Initiative
BÜRGERSTIFTUNGEN

Bürgerstiftungen in der Verantwortung

Analysen, Daten, Trends 2012/13

Bundesverband
Deutscher Stiftungen

Bürgerstiftungen in der Verantwortung

Analysen, Daten, Trends 2012/13

Die Initiative Bürgerstiftungen ist ein Projekt des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen.

Sie dankt ihren Projektförderern:

BREUNINGER STIFTUNG

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

GENERALI ZUKUNFTS FONDS

Körber-STIFTUNG Forum für Impulse

DR. JÜRGEN REMBOLD STIFTUNG ZUR FÖRDERUNG DES BÜRGERSCHAFTLICHEN ENGAGEMENTS

Robert Bosch Stiftung

Impressum

Herausgeber:

Bundesverband Deutscher Stiftungen
Haus Deutscher Stiftungen
Mauerstraße 93 | 10117 Berlin
Telefon (030) 89 79 47-0 | Fax -81
www.stiftungen.org

www.buergerstiftungen.org

Berlin, September 2012

V.i.S.d.P.:
Prof. Dr. Hans Fleisch,
Generalsekretär

Verantwortlich:
Prof. Dr. Burkhard Küstermann,
Leiter Initiative Bürgerstiftungen

Redaktion:
Axel Halling,
Projektleiter Initiative Bürgerstiftungen,
Sebastian Bühner, www.sebastian-buehner.de

Statistik und Lektorat:
Verena Trebing, Gabriele Fleischer, Sebastian Bühner

Gestaltung und Satz:
stickfish productions, Christian Mathis

Druck:
trigger.medien.gmbh

Bildnachweis:
Titelfoto Axel König für die Bürgerstiftung KalkGestalten; S. 26 Kirsten Hamann für die BürgerStiftung Hamburg; S. 23 Thorsten Stapel für die Bürgerstiftung Barnim Uckermark

Die Rechte an den Fotos der zitierten Bürgerstifter liegen bei den jeweiligen Personen oder bei der Initiative Bürgerstiftungen (IBS). Falls nicht anders vermerkt, liegen die Rechte der Fotos bei den Bürgerstiftungen oder der IBS.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Inhalt

Vorwort ... 4

Hintergrund: Die Förderer der IBS und ihre Ziele ... 6

Häufig gestellte Fragen ... 9

Die Bürgerstiftungen in Deutschland: Zahlen und Anschauungsbeispiele ... 11

Länderstatistik ... 18

Analyse: Die Herausforderung des Generationswechsels ... 46

Würdigung: Nikolaus Turner und sein Arbeitskreis ... 48

Bürgerstiftungsland: Der Aktionstag 2012 ... 50

Interview: Roland Roth über Bürgerstiftungen als konstruktives Misstrauensvotum ... 52

Projektbericht: Die Radtour „Bürger bewegen“ ... 55

Kommentar: Die Leistungskrise der Jungen ... 56

Pro & Contra: Sollten Bürgerstiftungen lokale Konflikte moderieren ... 58

Lokalfokus: Bürgerstifterland Hessen ... 60

Ideenwettbewerb: Wie Bürgerstiftungen Brücken bauen ... 61

Ausblick: Die Zukunft der Bürgergesellschaft ... 63

Service

Die 10 Merkmale ... 66

Das unabhängige Kompetenzzentrum: Die Initiative Bürgerstiftungen ... 68

Die Regionalkuratoren der IBS: Die landesweiten Experten ... 70

Bürgerstiftungen in Deutschland ... 72

Bürgerstiftungen in der Verantwortung

Prof. Dr. Burkhard Küstermann, Leiter Initiative Bürgerstiftungen

Verantwortung ist bekanntermaßen ein großes Wort. Es im Zusammenhang mit Bürgerstiftungen in den Mund zu nehmen scheint uns jedoch erstaunlich selbstverständlich. Denn Bürgerstifterinnen und -stifter scheuen sich nicht, sie vor Ort wahrzunehmen und das auch öffentlich auszusprechen, wie folgende Zitate beweisen: „Gemeinsam mit Bürgerinnen, Bürgern und Unternehmen will diese Stiftung Verantwortung übernehmen, das soziale Miteinander gestalten und sich für das Gemeinwohl engagieren." (BS Stadt Selm) „Die Bürgerstiftung Duisburg baut Brücken und gibt Bürgern die Möglichkeit, ihrer Verantwortung gerecht zu werden." „Die Bürgerstiftung Kulturlandschaft Spreewald will auf breiterer Basis mehr Akzeptanz und Verantwortung für den Erhalt der Landschaft wecken." In diesen Sätzen findet sich die Definition der Bürgerstiftung bestätigt, die Bundespräsident a.D. Horst Köhler einmal formulierte: „Bürgerstiftungen vereinen Menschen, die gestalten wollen, Verantwortung übernehmen und sich einsetzen für ihr Lebensumfeld."[1] Welcher Akteur der Bürgerstiftungen wollte ihm da widersprechen?

Dabei stammt der Begriff Verantwortung ursprünglich aus der Gerichtsbarkeit. Das seit mittelhochdeutscher Zeit gebräuchliche Verb „verantworten" bedeutete zunächst: verstärkt „antworten" und dann speziell „vor Gericht antworten, eine Frage beantworten". Daraus ergab sich die Wertigkeit „für etwas eingestehen, etwas vertreten" und reflexiv „sich rechtfertigen". An das Verb wiederum gliedern sich die Bildungen verantwortlich, „das Verantworten, die Verpflichtung, für etwas einzutreten und die Folgen zu tragen" (15. Jh.) an und „für etwas die Verantwortung tragend; Rechenschaft schuldend" (17. Jh.) und schließlich Verantwortung.[2]

Wenn jeder auf seinem Platz das Beste tut, wird es in der Welt bald besser aussehen.

Adolph Kolping (1813–65)

Eine ethisch tragfähige Beschreibung jenseits der Sprachwissenschaft liefert schlussendlich das Grosse Universal-Volks-Lexikon: „Verantwortung, die sittliche Grundhaltung, aus der heraus jemand sein Handeln durch selbstständige Entscheidungen bestimmt. Solches Handeln ist dem Menschen (als Verdienst oder Schuld) zurechenbar; er kann also hinsichtlich seines Tuns und Lassens und der daraus entstehenden Folgen zur V. gezogen werden. V. ist nur bei einem Handeln aus Freiheit als sinnvoll denkbar."[3]

1 Bundespräsident Hörst Köhler a. D. auf der Feier zum zehnjährigen Jubiläum der Bürgerstiftung Wismar am 14.10.2008

2 In: Duden Band 7. Das Herkunftswörterbuch. Etymologie der deutschen Sprache. 4. , neu bearbeitete Auflage 2007, S. 888

3 In: Grosses Universal Volks Lexikon in zehn Bänden. Zehnter Band Tus-Zz. Lizenzaugabe Fackelverlag, Stuttgart 1984, S.111

In dieser Publikation möchten wir, ausgehend von diesem zentralen Begriff, die Rolle der Bürgerstiftungen in unserer Gesellschaft bewusster machen. Es kommen zu Wort: ein Betriebswirt, der sich der Verantwortung der Bürgerstiftung für sich selber und ihrem Anliegen am Beispiel des Generationswechsels widmet (Anders); ein Sozialwissenschaftler, der die Rolle der Bürgerstiftungen und anderer Institutionen diskutiert (Roth); ein Verfassungsrichter, der sich über die Zukunft der Bürgergesellschaft Gedanken gemacht hat (Di Fabio); ein Kriminologe, der nicht nur per Fahrrad die Bürgerstiftungen unterstützt, sondern diese auch an ihre Verantwortung für die männliche Jugend erinnert (Pfeiffer). Des Weiteren haben wir die Förderer der Initiative Bürgerstiftungen nach den Gründen ihres Engagements befragt – denn schließlich ist die Initiative Bürgerstiftungen nicht nur den Bürgerstiftungen, sondern auch ihren großzügigen Unterstützern gegenüber verantwortlich und Rechenschaft schuldig.

Verantwortlich ist man nicht nur für das, was man tut, sondern auch für das, was man nicht tut.

Laotse (3. od. 4. Jh. v. Chr.)

Neben den Texten des Themenschwerpunktes finden Sie in dieser Publikation selbstverständlich auch Auswertungen und Reportagen aus dem Bürgerstiftungssektor. Die Ergebnisse der Bürgerstiftungsumfrage, die wir mit Hilfe der Bürgerstiftungen erstellen konnten, sind genauso aufgeführt wie die Veranstaltungsberichte des Jahres und der Serviceteil mit aktuellen Adressen und Erreichbarkeiten der Initiative Bürgerstiftungen und der Gütesiegel-Bürgerstiftungen.

Um zu den Wörtern Freiheit und Verantwortung zurückzukehren, möchten wir zum Schluss dieser Einleitung den aktuellen Bundespräsidenten zitieren, für den diese Begriffe aus biografischen Gründen besonders große Bedeutung haben, und der sie auf kluge Weise – ganz im Sinne der Bürgerstiftungen – verknüpft:

„Es gibt außerhalb meines eigenen persönlichen Interesses Werte, für die es sich lohnt, zu leben. Wir begreifen, dass das nicht alle Menschen in gleicher Richtung tun, aber dass sie etwas Gemeinsames haben, nämlich die Fähigkeit, Freiheit als Verantwortung zu leben. Und wir prägen uns ein, wenn Freiheit jung ist, darf sie uns einfach nur Spaß machen. Wir dürfen auch mal explodieren. Es ist eine kurze Phase, es ist Befreiung. Aber nach der Befreiung kommt jene Freiheit des Erwachsenen und wir geben ihr den Namen Verantwortung.“ [4]

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre!

4 Gauck, Joachim: „Freiheit, Verantwortung, Gemeinsinn“. Herausforderungen an Bürger, Staat und Politik. Abdruck der am 23.03.2011 gehaltenen Rede des „Bonner Dialogs“ der Friedrich-Ebert-Stiftung. Hrsg.: Friedrich-Ebert-Stiftung, Bonn 2011.

Langfristige Ziele gemeinsam verwirklichen

Warum sich die Förderer der IBS für Bürgerstiftungen engagieren

Sebastian Bühner

Zu fünft mit hunderten von Bürgerstiftungen in Kontakt zu stehen, sie zu motivieren sich an Aktionen zu beteiligen oder Veranstaltungen zu besuchen, gleicht manchmal einer Herkulesaufgabe. Da kann es dann auch mal heißen, die Zusammenarbeit mit der IBS sei bisweilen „vergleichsweise mühsam und zäh“, wie Dr. Jürgen Rembold, Förderer der Initiative Bürgerstiftungen und Gründer der gleichnamigen Stiftung zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements, meint. Die Aussage ruft aber auch in Erinnerung, dass die Geldgeber, also diejenigen, die die Arbeit der IBS überhaupt ermöglichen, konkrete Erwartungen an unsere Arbeit haben. Mit ihrer Unterstützung verfolgen sie klare Ziele – und äußern ganz unbefangen, wenn etwas nicht so läuft, wie sie sich das vorstellen.

Die Förderer, also die Breuninger Stiftung, die Dr. Jürgen Rembold Stiftung zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements, der Generali Zukunftsfonds, die Körber-Stiftung, die Robert Bosch Stiftung und das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ), haben ihre eigene Perspektive. Die IBS ist für sie ein Instrument, um ein übergeordnetes Ziel zu erreichen: starke Bürgerstiftungen in Deutschland. In ihnen erkennen die Förderer einen Motor für bürgerschaftliches Enga-

Aktionstag der Bürgerstiftung Böblingen

gement. Grund genug, genauer nachzufragen, warum sie Geld in dieses gesellschaftliche Feld stecken und was sie bewirken wollen.

Eine Lobby aller Bürger

Dr. Lothar Dittmer, Vorstand der Körber-Stiftung, hält Bürgerstiftungen für „ausgezeichnete Plattformen für Engagement und Beteiligung". Als Stärke erweise sich ihre Offenheit sowie der Umstand, nicht auf ein Thema festgelegt zu sein und nicht von einer Person dominiert zu werden. Für Loring Sittler vom Generali Zukunftsfonds sind Bürgerstiftungen die idealen Organisationen, um das „zivilgesellschaftliche Engagementpotential zu heben und die verschiedenen Akteure vor Ort miteinander zu vernetzen". In den Augen Sittlers ist es angesichts schrumpfender staatlicher Etats unverzichtbar, dass sich Bürgerinnen und Bürger stärker auf sich selbst besinnen. Diese „Wiederbelebung der Stadtgesellschaft" zu erreichen, liege in der Verantwortung der Bürgerstiftungen. Warum? Weil sie durch ihre Unabhängigkeit am besten unterschiedliche Milieus integrieren können. Außerdem gehen von Bürgerstiftungen „weitreichende Impulse" zur Fortentwicklung der Gesellschaft aus, wie das BMFSFJ betont. Und das trotz der begrenzten Mittel.

Dr. Helga Breuninger, Geschäftsführerin der Breuninger Stiftung, hält Bürgerstiftungen für Vorbilder – auch für andere Stiftungen: „Sie verändern die Gesellschaft durch die Zusammenarbeit von engagierten Bürgern mit der Politik und der Wirtschaft", sagt sie. Ihre offenen Strukturen und der Zwang, stets weitere Mittel einzuwerben, ließen sie besonderen Wert auf Transparenz und öffentliche Kommunikation legen. Hinzu komme ein weiterer Vorzug: „Sie beteiligen ganz unterschiedliche Menschen in den verantwortlichen Gremien aber auch in den Projekten." Somit seien Bürgerstiftungen eine „Lobby aller Bürger", und in dieser Funktion könnten sie Veränderungen und Reformen vorantreiben. Die Idee der Bürgerstiftung vereine „auf bestechende Weise die ehrwürdige Tradition des Stiftens mit modernem bürgerschaftlichen Engagement", ergänzt Viola Seeger von der Robert Bosch Stiftung.

Nicht zur karitativen Feuerwehr verkommen

Ähnlich hohe Erwartungen knüpft auch Sittler an Bürgerstiftungen. Er sieht sie primär in der Rolle des „gesellschaftlichen Treibers und Gestalters". Allerdings würden sie dieser Rolle vielerorts noch nicht gerecht, sie seien stattdessen „verstrickt in kleinteilige, oft unterfinanzierte Arbeit an Einzelprojekten" und reduzierten ihr Selbstverständnis auf das einer „sozial-karitativen Feuerwehr". Einer Feuerwehr, die dort löscht, wo es eben gerade brennt. Dieses Verständnis hält auch Breuninger für gefährlich: „Als ‚Charity-Vereinigungen' werden Bürgerstiftungen im Konkurrenzkampf mit den Non-Profits mit klarem Profil untergehen." Es sei auch nicht sinnvoll, sich auf ein Hauptprojekt zu fokussieren, denn dann unterschieden sie sich nur wenig von einem Verein. Es sei vor allem der Plattformcharakter, der für die Singularität der Bürgerstiftungen sorgt.

Sittler würde daher eine Metamorphose der Bürgerstiftungen begrüßen, hin zu „lebendigen Plattformen und Infrastrukturschnittstellen". Prozesse anzuschieben und zu moderieren sei eine wesentliche Kompetenz von Bürgerstiftungen; vor allem wenn dies systematisch geschieht. Was Dittmer ähnlich sieht: Auch er wünscht sich, dass Bürgerstiftungen zu „Knotenpunkten und Koordinationsstellen für zivilgesellschaftliche Aktivitäten insgesamt" werden. Viola Seeger fordert dabei vor allem professionelles Handeln; „damit es nach der Gründungseuphorie weitergeht und knappe Ressourcen – öffentlich sichtbar – wirkungsvoll eingesetzt werden".

Manchmal fehlt die kreative Unruhe

Daher sollten sich Bürgerstiftungen bei der Wahl ihrer Themen auch nicht pauschal begrenzen, jedoch in jedem Einzelfall entscheiden, auf welchem Themenfeld sie sich profilieren können. Das hängt natürlich davon ab, welche Probleme vor Ort überhaupt unter den Nägeln brennen und ob es Themen gibt, an die sich andere Akteure nicht heranwagen. Aus Sicht von Helga Breuninger sind Bürgerstiftungen prädestiniert, diese Themen aufzugreifen, noch dazu, wenn es erforderlich ist, unterschiedliche Akteure an

einen Tisch zu bekommen, um ein Thema nicht nur ausschnittweise sondern ganzheitlich zu behandeln.

Die Forderung, vor Ort als Plattform zu fungieren, kennt auch eine bundesweite Variation: Laut Helga Breuninger müssten Bürgerstiftungen sich noch stärker als „nationale Plattform der Bürgergesellschaft“ verstehen. Damit meint sie: mehr Beteiligung aller Bürgerstiftungen, mehr kreative Unruhe, einen professionell orientierten Zielfindungsprozess.

Außergewöhnlich engagiert

Was Jürgen Rembold derzeit stört, ist die „aufkeimende lokale Zersplitterung“. Als unternehmerisch denkender Mensch befürchtet er, dass viele dasselbe machen, ohne die Synergieeffekte zu nutzen. Für unterentwickelt hält er die Bereitschaft, voneinander zu lernen, sich gegenseitig zu inspirieren, zu helfen und zu unterstützen. Über Projekte wie den Projektepool oder ein Patenschaftsmodell setzt er sich dafür ein, dass Bürgerstiftungen wechselseitig von den Erfolgen anderer profitieren, aus deren Fehlern Lehren ziehen – und „sich alle Bürgerstiftungen zumindest langfristig im Niveau an die heute schon bestehenden erfolgreichen Bürgerstiftungen annähern“. Auch Loring Sittler vermisst den Schulterschluss. Bürgerstiftungen brauchten „eine neue visionäre Ausrichtung auf langfristige und gemeinsame gesellschaftspolitische Ziele, die sie gemeinsam mit den anderen Akteuren vor Ort erreichen wollen“, sagt er.

Dabei sehen die Förderer gerade auch die Initiative Bürgerstiftungen in der Pflicht, die immerhin „ganz maßgeblich zum Aufbau der deutschen Bürgerstiftungslandschaft beigetragen haben“, wie es aus dem BMFSFJ verlautet. Lothar Dittmer empfiehlt, auch weiterhin die Netzwerkstrukturen zu stärken und die Bildungskapazitäten zu vergrößern. Breuninger und Rembold fordern eine stärkere Beteiligung aller Bürgerstiftungen. Sittler regt an, eine Diskussion über das künftige Selbstverständnis der Bürgerstiftungen zu führen.

Diese Aufgaben nehmen wir gerne an – und freuen uns, wenn wir auch weiterhin als „außergewöhnlich engagiertes Team“ (Breuninger) wahrgenommen werden.

Häufig gestellte Fragen

Ein erläuternder Fragekatalog

Was ist eine Bürgerstiftung?

Die Bürgerstiftung ist ein **Organisationsmodell in dem sich Bürgerinnen und Bürger engagieren**, um ihre Anliegen auf lokaler Ebene selbst in die Hand zu nehmen. Als grobe Merkformel kann gelten: **Bei einer Bürgerstiftung stiften viele Bürgerinnen und Bürger gemeinsam für viele Zwecke im Interesse des Gemeinwohls einer lokal oder regional definierten Einheit**. In Deutschland erstmals vor 16 Jahren gegründet,[1] ist die Bürgerstiftung als Stiftungsform in Deutschland noch sehr jung. Allerdings entwickelte sie sich außerordentlich dynamisch und ist inzwischen im gesamten Bundesgebiet vorzufinden. In den meisten Fällen werden Bürgerstiftungen **„von unten"** – also gemeinschaftlich von vielen Bürgerinnen und Bürgern – gegründet. Doch auch Unternehmen, Vereinen, Kreditinstituten oder andere Organisationen ist es möglich, sich als Zustifter zu beteiligen. Diese potenziellen Zustifter können selbstverständlich auch nach Gründung der Bürgerstiftung mit ihr als unabhängige Partner zusammenarbeiten.

Was wollen Bürgerstifterinnen und Bürgerstifter?

Für die meisten Bürgerinnen und Bürger, die sich in Deutschland zur Gründung einer Bürgerstiftung oder die Mitarbeit in einer Bürgerstiftung entschlossen haben, liegen die Prioritäten klar auf der Hand: a) Sie möchten etwas **bei sich vor Ort verändern**, b) sie möchten dies **gemeinschaftlich** tun, c) es geht um die **Unterstützung breiter gemeinnütziger Stiftungszwecke**, und d) sie möchten, dass ihr Engagement **nachhaltig** organisiert ist, damit auch spätere Generationen davon profitieren können.

Was tut eine Bürgerstiftung?

Eine Bürgerstiftung kann sich als **Plattform für lokales Engagement** anbieten, und als Schnittstelle zwischen Bürger, Staat und Wirtschaft fungieren. Sie **unterstützt das Engagement anderer** und entwickelt **eigene Projekte entwickelt**, die dem lokalen Gemeinwohl dienen. Gemeinsam mit der Kommune, mit Schulen und Vereinen und natürlich den Bürgerinnen und Bürgern, die sich mit **Geld, Zeit und Ideen** engagieren, haben Bürgerstiftungen vor Ort inzwischen viel erreicht. Ob Bildung, Soziales, Denkmalschutz oder Kultur – inhaltlich sind Bürgerstiftungen kaum Grenzen gesetzt.

Was ist das Gütesiegel für Bürgerstiftungen?

Um den rechtlich nicht geschützten Begriff „Bürgerstiftung" zu stärken, vereinbarten die ersten Bürgerstiftungen einen **gemeinsamen Standard**. Im Jahr 2001 erstellte der **Arbeitskreis Bürgerstiftungen** im Bundesverband Deutscher Stiftungen einen Zehn-Merkmale-Katalog, der die Werte dieser Stiftungsform festlegt und bei deren Erfüllen die Bürgerstiftungen zum **Tragen eines Gütesiegels** berechtigt sind. Darunter fal-

1 Als erste deutsche Bürgerstiftung gilt die Bürgerstiftung Gütersloh, die 1996 von Reinhard Mohn initiiert wurde, dicht gefolgt von der Bürgerstiftung Hannover, die als Stiftung im darauffolgenden Jahr anerkannt wurde.

len Aspekte wie die **Unabhängigkeit** der Bürgerstiftung von Kommune, Kreditinstitut oder Einzelperson, die Transparenz ihrer Tätigkeit, **ein klar definierter Lokalbezug** und die **Breite des in den Förderzwecken bestimmten Engagements**. Die Bewerbung um das Gütesiegel ist kostenlos. Es ist jeweils **für zwei Jahre gültig** und wird immer zum **1. Oktober, dem nationalen Tag der Bürgerstiftungen**, verliehen.

Was ist der Arbeitskreis Bürgerstiftungen?

Der **Arbeitskreis Bürgerstiftungen im Bundesverband Deutscher Stiftungen** ist das **bundesweite Forum** für alle Bürgerstiftungsakteure. Auf den mehrmals jährlich stattfindenden Arbeitstreffen des Kreises tauschen sich die Vertreterinnen und Vertreter der Stiftungen zu **aktuellen Fragen** ihres Stiftungssegments aus. Sie erhalten **Inputs und Fortbildungsangebote** zu unterschiedlichen Aspekten ihrer Tätigkeit sowie anschauliche Beispiele aus der Bürgerstiftungspraxis. Dazu zählt auch das Kennenlernen der jeweils gastgebenden Bürgerstiftung und ihrer Arbeit zählt.

Was sind die Herausforderungen der Bürgerstiftungen heute?

Bei allen Möglichkeiten, die eine Bürgerstiftung ihren Akteuren und den Menschen in ihrem Wirkungskreis bietet, gilt auch für Bürgerstiftungen die Erkenntnis: Sie brauchen einen **langen Atem**. Hat der Initiativkreis zur Errichtung einer Bürgerstiftung das notwendige Kapital gesammelt, ist zwar schon viel erreicht, die eigentliche Arbeit, nämlich die Bürgerstiftungsidee umzusetzen, steht aber erst noch bevor. In Deutschland ist es jedoch schon vielen tausend Menschen gelungen, eine Bürgerstiftung für ihr Dorf, ihre Stadt oder ihren Landkreis aktiv zu sein. **40 Bürgerstiftungen** sind inzwischen **Stiftungsmillionäre** und können aus ihren Erträgen beachtliche Summen zur Förderung ihrer Stiftungszwecke bereitstellen. Der Schnitt des Kapitals liegt für die **239 Gütesiegelträger-Bürgerstiftungen** bei derzeit rund **800.000 €**, der Median[2] bei rund **300.000 €.** Viele Bürgerstiftungen mit geringerer Finanzkraft sind in besonderer Weise auf den **persönlichen Einsatz ihrer Akteure** oder Mittel finanzkräftiger Projektpartner angewiesen. Wenn auch Bürgerstiftungen im Vergleich zu anderen Stiftungen erst seit kurzer Zeit existieren, so gilt auch für kleinere Bürgerstiftungen, dass sie Wege finden müssen, ihr Kapital zu vergrößern. Nur so können sie sich als **nachhaltige Form bürgerschaftlichen Engagements** gegenüber anderen Organisationsformen etablieren. Der große Vorteil der Struktur von Bürgerstiftungen besteht darin, auf die engagierten Menschen in den Stiftungen setzen zu können. Doch erzeugt das angesichts der natürlichen Fluktuation auch den kontinuierlichen Druck, Engagierte zu gewinnen.

Der **Erfolg der Bürgerstiftungen** birgt zugleich auch die **Gefahr ihrer Überforderung**. In Zeiten einer finanziellen Umverteilung der staatlichen Leistungen auf Bundes- Landes- und kommunaler Ebene wird der Ruf nach alternativen Geldgebern immer lauter. **Die Aufgaben der öffentlichen Hand auf lokaler oder regionaler Ebene können und wollen Bürgerstiftungen nicht einfach übernehmen**. Bürgerstiftungen müssen ihr **Profil vor Ort weiter schärfen** und ihre **Rolle als Kooperationspartner, Ko-Finanzier und innovativer „Entwicklungshelfer" ausbauen**. Nur so kann der wachsende Erwartungsdruck der Öffentlichkeit positiv kanalisiert werden.

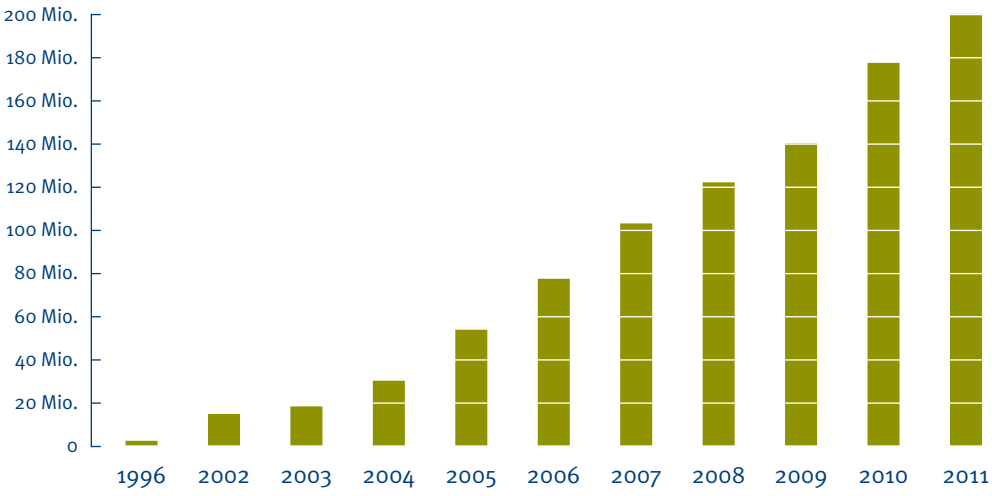
2 Der Median einer Anzahl von Werten ist die Zahl, welche an der mittleren Stelle steht, wenn man die Werte nach Größe sortiert. Er ist besonders interessant für asymmetrische Verteilungen, also solche, die von der Normalverteilung abweichen.

Die Bürgerstiftungen in Deutschland: Zahlen und Anschauungsbeispiele

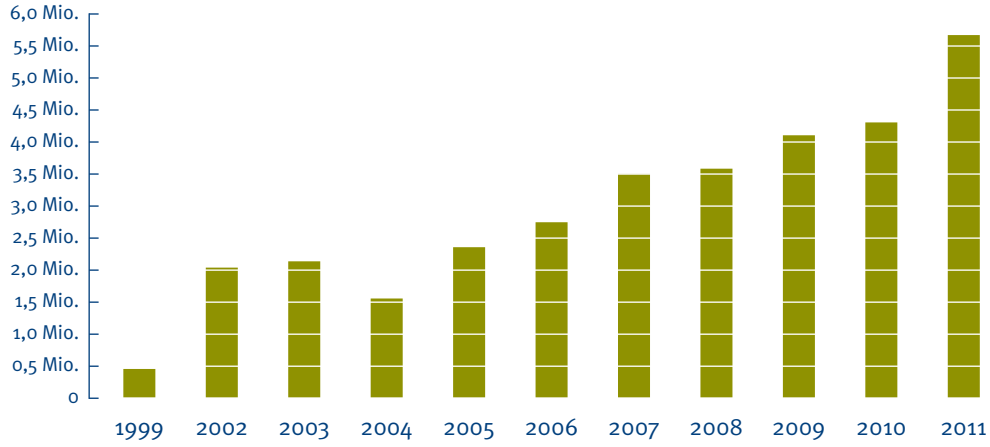
Die Bürgerstiftungsumfrage (früher Märzumfrage) wird von der Initiative Bürgerstiftungen seit 2003 durchgeführt. Befragt werden alle Bürgerstiftungen, die im Vorjahr der Statistik-Veröffentlichung das Gütesiegel des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen tragen. Die Umfrage interessiert sich unter anderem für das Kapitalwachstum der Bürgerstiftungen, die Höhe des Spendenaufkommens oder die Verwendung ihrer Fördermittel.

Gesamtvermögen der Bürgerstiftungen

Weder die Krisenstimmung an den internationalen Finanzmärkten noch andere nationale Entwicklungen haben das Wachstum des Bürgerstiftungskapitals dämpfen können. Der jährliche Zuwachs des Gesamtvermögens der deutschen Bürgerstiftungen ist seit Jahren konstant. Er steigt seit 2004 jedes Jahr um einen zweistelligen Millionenbetrag – allein von 2009 auf 2010 um 40 Millionen Euro. Die große Neuigkeit der aktuellen Statistik ist – bei einem vergleichsweise schwächeren Wachstum von „nur“ elf Prozent – das Erreichen einer wichtigen Marke: Insgesamt verfügen die Bürgerstiftungen in Deutschland nun über 200 Millionen Euro Stiftungskapital! Eine erstaunlich hohe Gesamtsumme, die sich schließlich aus vielen kleinen Zustiftungen zusammensetzt, die Bürgerstifterinnen und Stiftern vor Ort aufgebracht haben.



Stiftungsvermögen der Bürgerstiftungen in Deutschland von 1996 bis 2011 in Euro



Spendenentwicklung der Bürgerstiftungen in Deutschland von 1999 bis 2011 in Euro

Inzwischen verfügen rund 16 Prozent der Gütesiegel-Bürgerstiftungen über ein Kapital von über einer Million Euro. Doch wie wird man als Bürgerstiftung Millionär? Aus Sicht erfahrener Akteure spielt eine Kombination verschiedener Faktoren eine wichtige Rolle:

1) Die langfristige Planung. Die Akteure der Bürgerstiftung müssen das kontinuierliche Kapitalwachstum von Beginn an anstreben. Dazu gehört es, entsprechende zeitliche Vorgaben zu machen und innerhalb des Teams aufzuteilen, wer welche Art von Fundraising betreibt oder andere dafür gewinnen kann.

2) Nicht zu viele Projekte starten: Eine neu gegründete Bürgerstiftung läuft Gefahr, sich aus reinem Aktionismus und dem Streben nach Bekanntheit in zu vielen eigenen Projekten zu verzetteln. Mit einem öffentlichkeitswirksamen und breit angelegten Projekt die Arbeit aufzunehmen ist viel effizienter, als viele kleine Unternehmungen zu betreiben, von denen bei hohem Aufwand nur wenige potenzielle Zustifter erfahren.

3) Beteiligungsangebote schaffen: Eine erfolgreiche Bürgerstiftung bietet potenziell Interessierten viele Möglichkeiten, bei ihr „einzusteigen". Spenderinnen und Spender für laufende Projekte sind genauso willkommen wie Zustifterinnen und Zustifter aller Größenordnungen. Ob man schon ab 500 oder erst ab 1.000 Euro zustiften darf, oder ob es sogar verschiedene Stifterkategorien geben kann, bestimmt die Bürgerstiftung selbst. Eine wichtige Regel lautet, dass großzügige Mitbürgerinnen und Mitbürger selbstverständlich dauerhaft „betreut" werden. Darunter fällt nicht nur eine gute Kommunikation mit den Stiftern und Spendern. Auf Informationsveranstaltungen wie zum Beispiel Erbrechtstagen für Notare und Anwälte informieren Bürgerstiftungen über die Möglichkeiten, wie man sich bei Ihnen für das Gemeinwohl engagieren kann. Denn wie es eine alte Bürgerstiftungs-Weisheit formuliert: Man stiftet nicht für die Bürgerstiftung, sondern über eine Bürgerstiftung!

Förderzwecke der Bürgerstiftungen

Nach den Erhebungen des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen gibt es inzwischen fast 19.000 Stiftungen[1] in Deutschland, die sich für die unterschiedlichsten Zwecke einsetzen. Bürgerstiftungen setzen sich nichts Geringeres zum Ziel, als nach Möglichkeit a l l e s zu fördern, was nach der Abgabenordnung als gemeinnützig anerkannt ist. Die Einschränkung liegt im Einsatz der Fördermittel, die nur innerhalb des selbst gesetzten geografischen Wirkungskreises ausgegeben werden dürfen. Große Unterschiede unter den Bürgerstiftungen bestehen jedoch in der Art des Förderns – manche unterstützen ausschließlich gemeinnützige Projekte, die andere durchführen, manche setzen mit Vorliebe eigene Projekte um, und man-

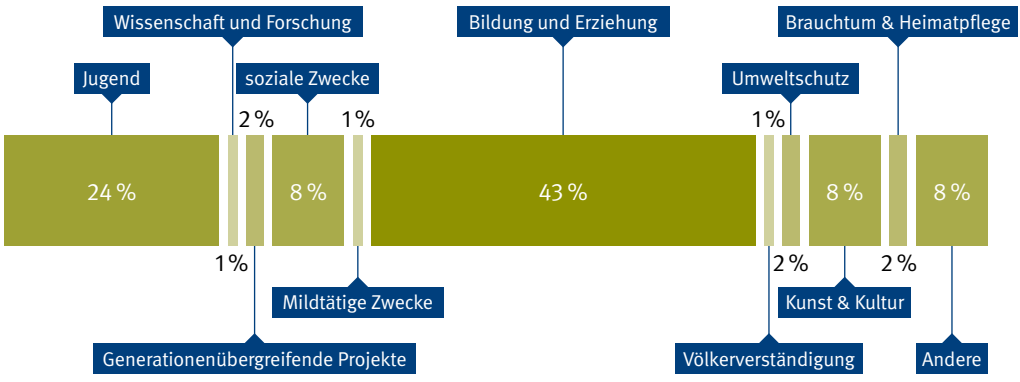
che Bürgerstiftungen machen einfach beides. Die Bürgerstiftungen der Hansestädte Wismar und Rostock können als klassische Beispiele für fördernde Bürgerstiftungen gelten: Ein- oder zweimal im Jahr würdigen sie in einem festlichem Rahmen das lokale Engagement, in dem sie auf einem Stiftungstag Fördergelder an engagierte Vereine und Initiativen vor Ort verteilen. Neben der finanziellen Unterstützung erhalten die Initiativen samt ihrer wichtigen Themen dadurch mediale Aufmerksamkeit – und ihre Akteure die verdiente Anerkennung.

Die Bürgerstiftung Lebensraum Aachen hingegen hat schon viele Projekte anderer Organisationen gefördert, führt aber auch eigene Unternehmungen durch: Legendär sind ihre Lebensbäume, die Eltern ihren Neugeborenen pflanzen. Die Aachener sehen sich auch als Umsetzer von Ideen, mit denen Mitbürgerinnen und Mitbürger zu ihnen kommen. Das vielfältige Förderspektrum der Bürgerstiftungen ist somit breiter Rahmen und hoher Anspruch zugleich. Die Auswertung der Bürgerstiftungsumfrage 2012 lässt jedoch einen großen Unterschied zu den Vorjahrsergebnissen erkennen: Die bundesweite Förderung der Zwecke Bildung und Erziehung durch die Bürgerstiftungen steigt im Vergleich zum Vorjahr auf Kosten aller anderen Bereiche von 28 Prozent auf 43 Prozent. Die große Steigerung dieses traditionellen Förderschwerpunktes ist ein deutlicher Hinweis, welchem gesellschaftlichen Bedarf Bürgerstiftungen den höchsten Stellenwert einräumen.

Haupt- und Ehrenamt

„Willst Du froh und glücklich leben, laß' kein Ehrenamt dir geben!" Die Warnung aus der Feder Wilhelm Buschs fällt bei den Akteuren der Bürgerstiftungen zum Glück auf taube Ohren. Denn die Ehrenamtlichen sind es, die mit ihrem Einsatz die vielen guten Ergebnisse erzielen, mit der die Bürgerstiftungen die Lebensqualität in Deutschland verbessern helfen.

Immer noch beschäftigt nur eine Minderheit von Bürgerstiftungen hauptamtlich Beschäftigte. Die meisten setzen sich in ihrer Freizeit für die gemeinnützigen Themen ihres Wirkungskreises ein. Dabei ist das Jobprofil innerhalb einer Bürgerstiftung äußerst vielfältig: Unter anderem braucht es Geschäftsführer, Vorstands- oder Kuratoriumsmitglieder, Projektmanager, Anlageverwalter und -berater, Öffentlichkeitsarbeiter, Juristen, Steuerberater, Controller, Coaches, EDV- und Internetexperten oder Büro- und Verwaltungsfachleute. Größter Hindernisgrund für die Anstellung von hauptamtlichen Bürgerstiftungsakteure sind die Personalkosten, die viele Bürgerstiftungen nicht aufbringen können – oder wollen: Was häufig nicht weiter schlimm



Förderschwerpunkte der Bürgerstiftungen in Deutschland 2011

1 Bundesverband Deutscher Stiftungen 2012, vgl. „Stiftungen in Zahlen 2011. Rechtsfähige Stiftungen des bürgerlichen Rechts, Stand 31. Dezember 2011". Auf: www.stiftungen.org/de/news-wissen/zahlen-daten/statistiken.html

ist, denn eine nicht geringe Zahl an Bürgerstiftlern (vor allem die „Best Ager“ der Altersgruppe 60 +) möchte für ihr Engagement gar nicht bezahlt werden. Sie versteht ihren Einsatz als ehrenamtliche Berufung.

Die Bürgerstiftung als Dienstleister für Stifterinnen und Stifter: Treuhandstiftungen und Stiftungsfonds

Haben Sie schon einmal darüber nachgedacht, eine Stiftung in Ihrem oder dem Namen eines geschätzten Menschen zu errichten? Oder überlegt, einen speziellen Stiftungsfonds zu stiften, etwa für Bildungs- oder soziale Fragen? Für solche Schritte kann die lokale Bürgerstiftung ein guter Partner sein. Unter ihrem Dach bestehen mehrere Möglichkeiten, sich als Stifterin oder Stifter zu engagieren. So kann die Bürgerstiftung zum Beispiel eine Treuhandstiftung im Namen des Stifters verwalten, während er selber sich um die Stiftungszwecke, die Stiftungsprojekte oder das Fundraising kümmert. Eine Alternative ist ein Stiftungsfonds, ein Kapitalpool, aus dessen Erträgen nur bestimmte Zwecke gefördert werden. Die Bürgerstiftung Weimar konnte auf diese Weise in Kooperation mit einem großzügigen Förderer einen Kinder- und Jugendfonds einrichten, der unter anderem das lokale Kinder-Ferienprogramm unterstützt.[2] Viele Vereine sowie Förder- und Freundeskreise errichten eine Treuhandstiftung, um ihre Arbeit nachhaltig zu finanzieren.

Fast ein Viertel des Vermögens aller Bürgerstiftungen (45,4 Millionen Euro) in Deutschland ist mittlerweile treuhänderisch gebunden.

Bundesverband verabschiedet „Grundsätze Guter Verwaltung von Treuhandstiftungen“ Für mehr Transparenz und Qualität

Die Gremien des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen haben im Frühjahr diesen neuen Kodex zur guten Verwaltung von Treuhandstiftungen verabschiedet. 2013 soll ihm ein Gütesiegel folgen. Den Kodex erarbeitet hat eine Kommission erfahrener Treuhänder, unter ihnen Winfried Ripp, Geschäftsführer der Bürgerstiftung Dresden und Beiratsmitglied des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen.

Die neuen „Grundsätze“ sind ein weiterer Schritt, um die Entwicklung und Professionalisierung von Stiftungen unabhängig von staatlicher Regulierung voranzubringen. Der Kodex ergänzt die „Grundsätze Guter Stiftungspraxis“. Es stellt klare Quali-

tätsanforderungen an Verwalter und bietet Stifterinnen und Stiftern Orientierung bei der Auswahl eines Treuhänders.

Treuhandstiftungen sind in letzter Zeit immer beliebter geworden – auch unter dem Dach größerer Bürgerstiftungen. Der wachsende Markt zieht aber auch kommerzielle Dienstleister an, die sich zuweilen als schwarze Schafe entpuppen. Treuhandstiftungen müssen besonderes geschützt werden, denn, anders als rechtsfähige Stiftungen, sind sie nach der Errichtung veränderbar, unterliegen nicht der Stiftungsaufsicht und sind einem Verlustrisiko bei Insolvenz des Treuhänders ausgesetzt. Sie können den Stifterwillen dauerhaft nur realisieren, wenn der Treuhänder kompetent und vertrauenswürdig ist.
Der neue Kodex fordert:

- Klare Trennung von Geschäftsführung und Kontrollgremien einer Treuhandstiftung.
- Recht auf eine spätere Umgestaltung der Treuhandstiftung in eine rechtsfähige Stiftung und die Möglichkeit des Treuhänderwechsels.
- Keine Belastung des gemeinnützigen Handelns der Treuhandstiftung durch ein gewerbliches Eigeninteresse des Treuhänders.

Die Grundsätze guter Treuhandverwaltung sind eine verbindliche Handlungsgrundlage für Treuhänder, um Interessenskonflikte zu vermeiden und Transparenz herzustellen. Gerade gemeinnützigen Treuhändern, insbesondere Bürgerstiftungen, kommt die Einhaltung dieser Grundsätze zugute. Sie können sich gegenüber kommerziellen noch glaubwürdiger absetzen als bisher, beweisen Kompetenz und erhöhen ihr Renommee.

Baden-Württemberg

Anzahl der Gütesiegel-Bürgerstiftungen: **2012** (2011) **49** (48)

Älteste Bürgerstiftung (Gründungsjahr): **Mannheimer Bürgerstiftung** (1998)

Größte Bürgerstiftung nach Einwohnerzahl: **Bürgerstiftung Stuttgart** (606.000 Einwohner)

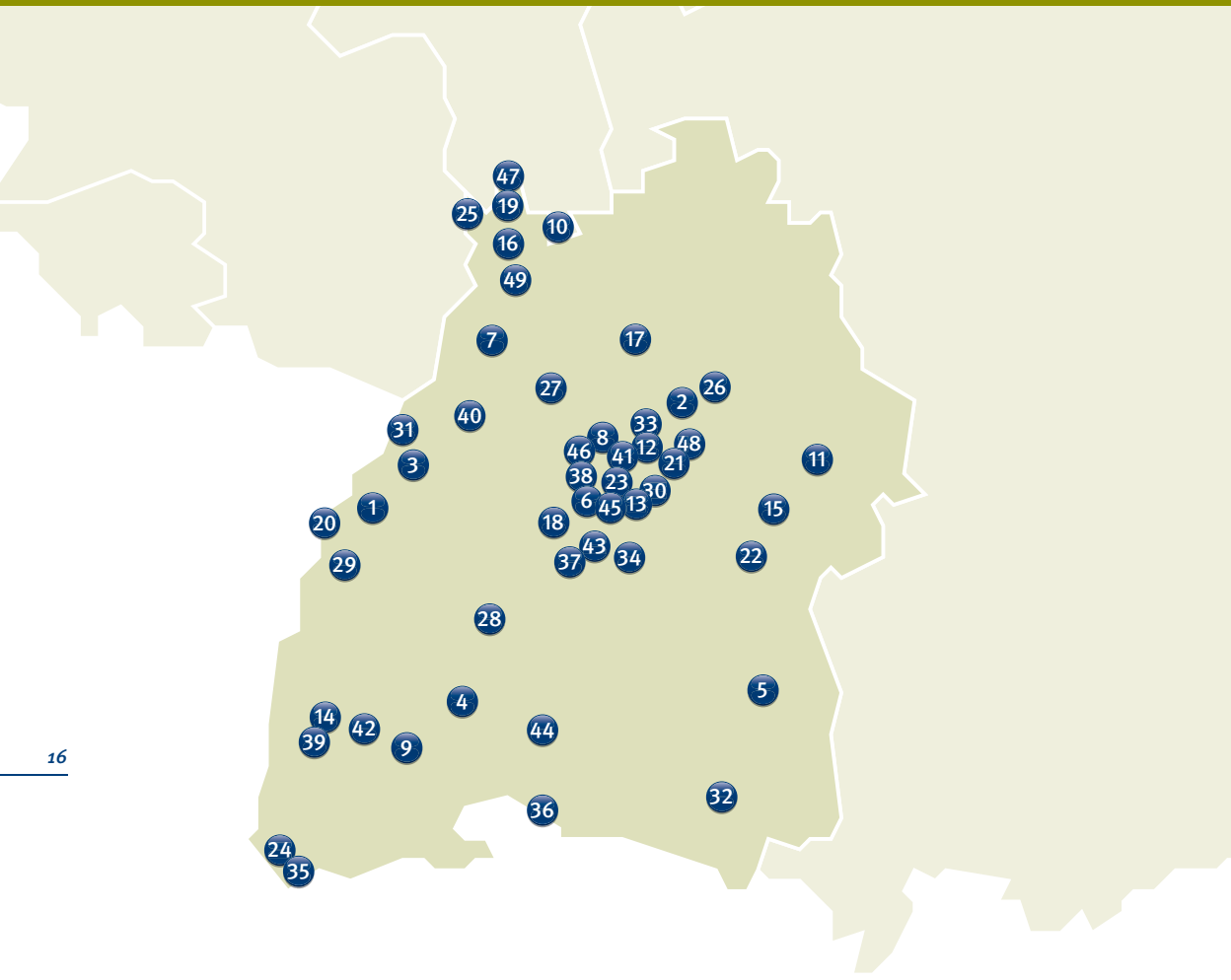
Größte Bürgerstiftung nach Fläche: **Bürgerstiftung Kreis Ravensburg** (1.632 km²)

Anzahl der Stifterinnen und Stifter: **3.911**

Gesamtes Stiftungskapital zum 31.12.2011: **32.115.319 Euro**

Durchschnittliches Stiftungskapital zum 31.12.2011: **655.414 Euro** (Bundesdurchschnitt 837.478 Euro)

Median Stiftungskapital zum 31.12.2011: **353.158 Euro** (Bundesweit 310.401 Euro)



Zum Beispiel: „Pluspunkt Alter“

Wer kennt das nicht: Die Beziehungen zwischen Erwachsenen und Kindern, Schülern und Lehrern, Rentnern und Jugendlichen, Großeltern und Enkeln sind vielseitig und manchmal auch widersprüchlich. Oft werden Gelegenheiten gesucht, an denen sich die verschiedenen Generationen auch außerhalb der Familie begegnen, austauschen, voneinander lernen und sich unterstützen können. Im Rahmen ihres Schwerpunktes „Pluspunkt Alter“ führt die Bürgerstiftung Wiesloch verschiedene Projekte durch, die solche Gelegenheiten schaffen –und Brücken bauen, die sogar zu festen Einrichtungen werden können. Die Bürgerstiftung will ihre Rolle als Plattform dazu nutzen, bestehende und neue Angebote zu vernetzen: Gemeinsam mit den vielen Einrichtungen, die in Wiesloch Senioren-, Sozial- oder Jugendarbeit leisten, sowie den Schulen vor Ort möchte die Bürgerstiftung einen Marktplatz aufbauen, der Angebot und Nachfrage transparent macht und die Generationen zusammenführt.

www.buergerstiftung-wiesloch.de

1 Bürgerstiftung der Region Achern
2 Bürgerstiftung Backnang
3 Bürgerstiftung Baden-Baden
4 Bürgerstiftung Bad Dürrheim - Gelingendes Leben
5 BürgerStiftung Biberach
6 Bürgerstiftung Böblingen
7 BürgerStiftung Bruchsal
8 Bürgerstiftung Ditzingen
9 Bürgerstiftung Donaueschingen
10 Bürgerstiftung Eberbach
11 Bürgerstiftung Essingen
12 Bürgerstiftung Fellbach
13 Bürgerstiftung Filderstadt
14 Freiburgerbürgerstiftung
15 Bürgerstiftung Geislingen an der Steige
16 Bürgerstiftung Heidelberg
17 Heilbronner Bürgerstiftung
18 Bürgerstiftung Herrenberg
19 Bürgerstiftung Hirschberg
20 Bürgerstiftung Kehl
21 Bürgerstiftung Kernen i. R.
22 Bürgerstiftung Laichinger Alb
23 Bürgerstiftung Leinfelden-Echterdingen
24 Bürgerstiftung Lörrach
25 Mannheimer Bürgerstiftung
26 Bürgerstiftung Murrhardt
27 Bürgerstiftung Mühlacker
28 Bürgerstiftung Oberndorf a. N.
29 Offenburger Bürgerstiftung St. Andreas
30 Bürgerstiftung Ostfildern
31 Bürgerstiftung Rastatt
32 Bürgerstiftung Kreis Ravensburg
33 Bürgerstiftung Remseck
34 Bürgerstiftung Reutlingen
35 Bürgerstiftung Rheinfelden
36 Bürgerstiftung Rielasingen-Worblingen
37 Bürgerstiftung Rottenburg
38 Bürgerstiftung Sindelfingen
39 Bürgerstiftung Staufen i. Br.
40 Bürgerstiftung Straubenhardt
41 Bürgerstiftung Stuttgart
42 Bürgerstiftung Titisee-Neustadt
43 Bürgerstiftung Tübingen
44 Tuttlinger Bürgerstiftung
45 Bürgerstiftung Waldenbuch
46 Bürgerstiftung Warmbronn
47 Bürgerstiftung Weinheim
48 Bürgerstiftung Weinstadt
49 Bürgerstiftung Wiesloch

Bayern

Anzahl der Gütesiegel-Bürgerstiftungen: **2012** (2011) **23** (20)

Älteste Bürgerstiftung (Gründungsjahr): **Bürgerstiftung Steingaden** (1998)

Größte Bürgerstiftung nach Einwohnerzahl: **Bürgerstiftung München** (1,4 Mio Einwohner)

Größte Bürgerstiftung nach Fläche: **Bürgerstiftung für den Landkreis Fürstenfeldbruck** (435 km²)

Anzahl der Stifterinnen und Stifter: **1.326**

Gesamtes Stiftungskapital zum 31.12.2011: **12.876.518 Euro**

Durchschnittliches Stiftungskapital zum 31.12.2011: **559.849 Euro** (Bundesdurchschnitt 837.478 Euro)

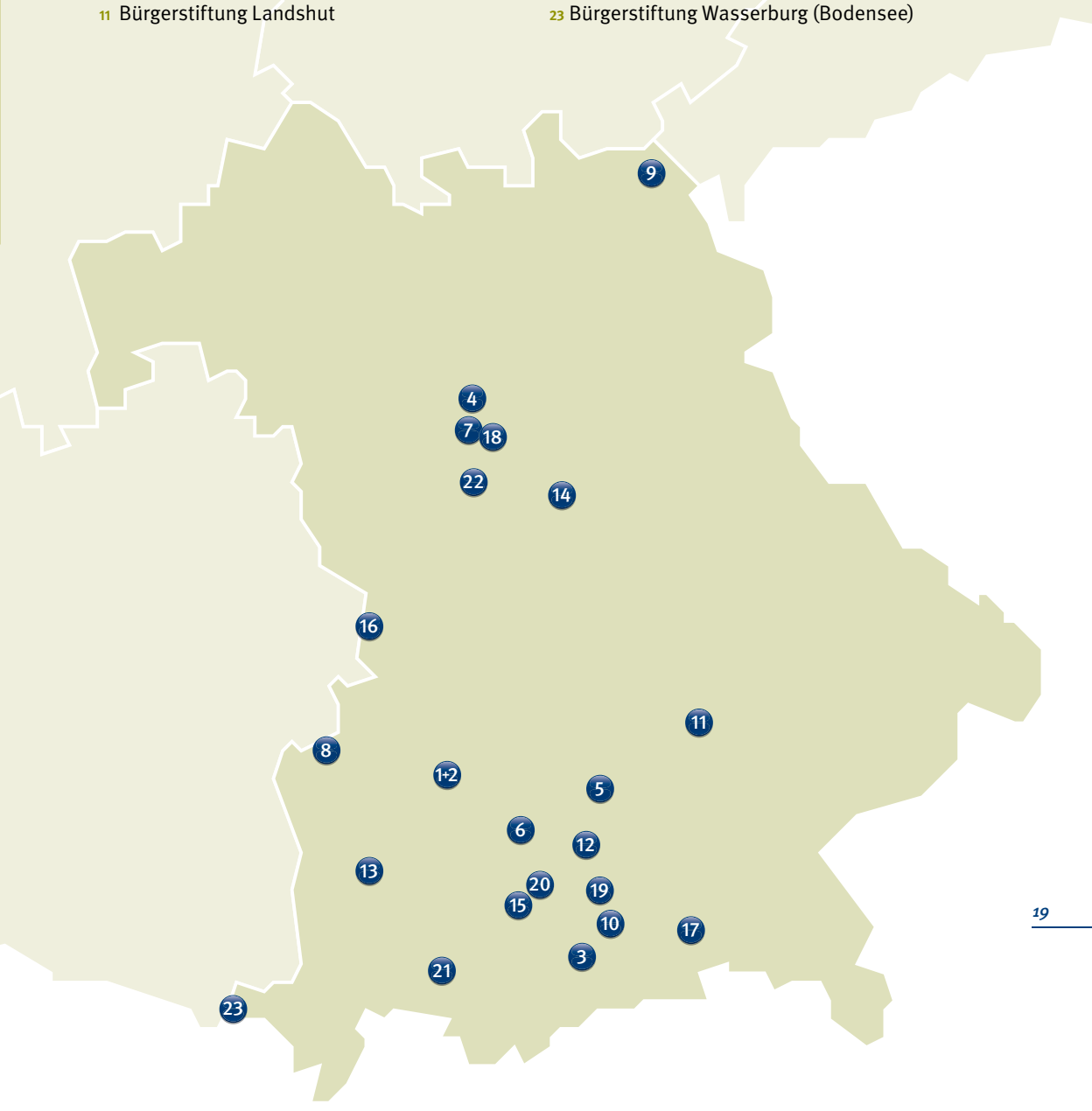
Median Stiftungskapital zum 31.12.2011: **353.300 Euro** (Bundesweit 310.401 Euro)

Zum Beispiel: Nutzgärten für München

Die Bewegung des „Urbanen Gärtnerns“ hat in vielen Städten Deutschlands dafür gesorgt, dass vormals karge Flächen grün wurden. Ob interkulturell, nachbarschaftlich, schulisch oder experimentell – die Vielfalt an städtischen Nutzgärten ist groß. In München setzt sich die Bürgerstiftung mit der von ihr initiierten „Münchner Stiftungsinitiative für urbanes Gärtnern“ für die Anerkennung und Ausweitung dieser neuen Formen des urbanen Gärtnerns in München ein. So fördert sie auch das schon im Namen lokal kolorierte Projekt „O’pflanzt is“: Auf einer bisher ungenutzten Stadtbrache wächst nun ein ungewöhnlicher Gemeinschaftsgarten heran, der offen ist für alle, die mitmachen wollen. In unterschiedlichen Hochbeeten und verschiedenen Gefäßen (s. Foto) werden Kräuter und Gemüse gezogen. Die „Münchner Stiftungsinitiative“ wird von der Bürgerstiftung in Kooperation mit vielen anderen Stiftungen und Partnern durchgeführt.

www.o-pflanzt-is.de
www.buergerstiftung-muenchen.de

1 Bürgerstiftung Augsburg
2 Gemeinschaftsstiftung „Mein Augsburg“
3 Bürgerstiftung Bad Tölz
4 Bürgerstiftung Erlangen
5 Bürgerstiftung Freising
6 Bürgerstiftung für den Landkreis Fürstenfeldbruck
7 Bürgerstiftung Fürth
8 Bürgerstiftung Landkreis Günzburg
9 Bürgerstiftung Hof
10 Bürgerstiftung Holzkirchen
11 Bürgerstiftung Landshut
12 Bürgerstiftung Zukunftsfähiges München
13 Bürgerstiftung Mindelheim
14 Bürgerstiftung Region Neumarkt
15 Stiftung für Pöcking
16 Bürgerstiftung Lebendiges Bayerisches Ries
17 Bürgerstiftung Rosenheim
18 Bürgerstiftung Nürnberg
19 Bürgerstiftung Sauerlach
20 Bürgerstiftung Landkreis Starnberg
21 Bürgerstiftung Steingaden
22 Bürgerstiftung „Unser Schwabach“
23 Bürgerstiftung Wasserburg (Bodensee)



Berlin

Anzahl der Bürgerstiftungen: **2012** (2011) **3** (3)

Älteste Bürgerstiftung in Berlin (Gründungsjahr): **Bürgerstiftung Berlin** (1999)

Größte Bürgerstiftung nach Einwohnern: **Bürgerstiftung Berlin** (ca. 3,5 Mio. Einwohner)

Größte Bürgerstiftung nach Fläche: **Bürgerstiftung Berlin** (892 km²)

Anzahl der Stifterinnen und Stifter: **198**

Gesamtes Stiftungskapital zum 31.12.2011: **817.982 Euro**

Durchschnittliches Stiftungskapital zum 31.12.2011: **272.661 Euro** (Bundesdurchschnitt 837.478 Euro)

Median Stiftungskapital zum 31.12.2011: **120.000 Euro** (Bundesweit 310.401 Euro)

Zum Beispiel: „Talente in Neukölln“

Viel zu häufig bleiben die Talente von Neuköllner Kindern unerkannt. Gerade für das multiethnische Neukölln wäre es ein großer Gewinn, wenn die vielen unterschiedlichen Begabungen, die in den Kindern schlummern, zur Entfaltung kämen. Die Bürgerstiftung Neukölln unterstützt daher mit ihrem Projekt „Neuköllner Talente“ unmittelbar Kinder zwischen 8 und 12 Jahren. Ziel des von der Aktion Mensch geförderten Projektes ist es, Talente der Kinder – im Sinne von Gaben, Wünschen und Interessen – zu entdecken, aufzugreifen und mit Hilfe der „Talentpatin“ oder des „Talentpaten“ zu fördern. Die ehrenamtlichen Talentepaten treffen sich einmal pro Woche mit einem Patenkind. Über 140 solcher Patenschaften wurden bereits initiiert, viele mit großem Erfolg.

www.neukoelln-plus.de
www.neukoellner-talente.de

1 Bürgerstiftung Berlin
2 Bürgerstiftung Lichtenberg/Berlin
3 Bürgerstiftung Neukölln

Brandenburg

Anzahl der Bürgerstiftungen: **2012** (2011) **4** (4)

Älteste Bürgerstiftung (Gründungsjahr): **Bürgerstiftung Barnim Uckermark** (2006)

Größte Bürgerstiftung nach Einwohnerzahl: **Bürgerstiftung Barnim Uckermark** (310.500 Einwohner)

Größte Bürgerstiftung nach Fläche: **Bürgerstiftung Barnim Uckermark** (4.552 km²)

Anzahl der Stifterinnen und Stifter: **192**

Gesamtes Stiftungskapital zum 31.12.2011: **541.664 Euro**

Durchschnittliches Stiftungskapital zum 31.12.2011: **135.416 Euro** (Bundesdurchschnitt 837.478 Euro)

Median Stiftungskapital zum 31.12.2011: **115.347 Euro** (Bundesweit 310.401 Euro)

Zum Beispiel: „Förderpreis Demokratie“

Demokratie, Weltoffenheit, Toleranz und der Schutz der Menschenrechte sind Werte, die auch in Brandenburg hochgehalten werden. Mit dem „Barnimer Förderpreis für Demokratie“ würdigt die Bürgerstiftung Barnim Uckermark mit Sitz in Eberswalde alle zwei Jahre beispielhaftes Engagement in diesen Themenfelder. Ausgezeichnet werden Menschen, die Demokratie im Alltag leben und demokratische Werte gegen Anfeindungen verteidigen, die sich politisch einmischen und gesellschaftliche Verantwortung übernehmen. Der Förderpreis für Demokratie ist mit einem Preisgeld in Höhe von 2.000 Euro dotiert und wird im November 2012 zum dritten Mal verliehen. Das Preisgeld wird von Stifterinnen und Stiftern der Bürgerstiftung und weiteren Privatpersonen gemeinsam zur Verfügung gestellt.

www.buergerstiftung-barnim-uckermark.de

1 Bürgerstiftung Barnim Uckermark
2 Bürgerstiftung der Region Rathenow
3 Bürgerstiftung Kulturlandschaft Spreewald
4 Bürgerstiftung Schöneiche bei Berlin

Bremen

Anzahl der Gütesiegel-Bürgerstiftungen: **2012** (2011) **3** (3)

Älteste Bürgerstiftung (Gründungsjahr): **Bürgerstiftung Bremen** (2002)

Größte Bürgerstiftung nach Einwohnerzahl: **Bürgerstiftung Bremen** (547.360 Einwohner)

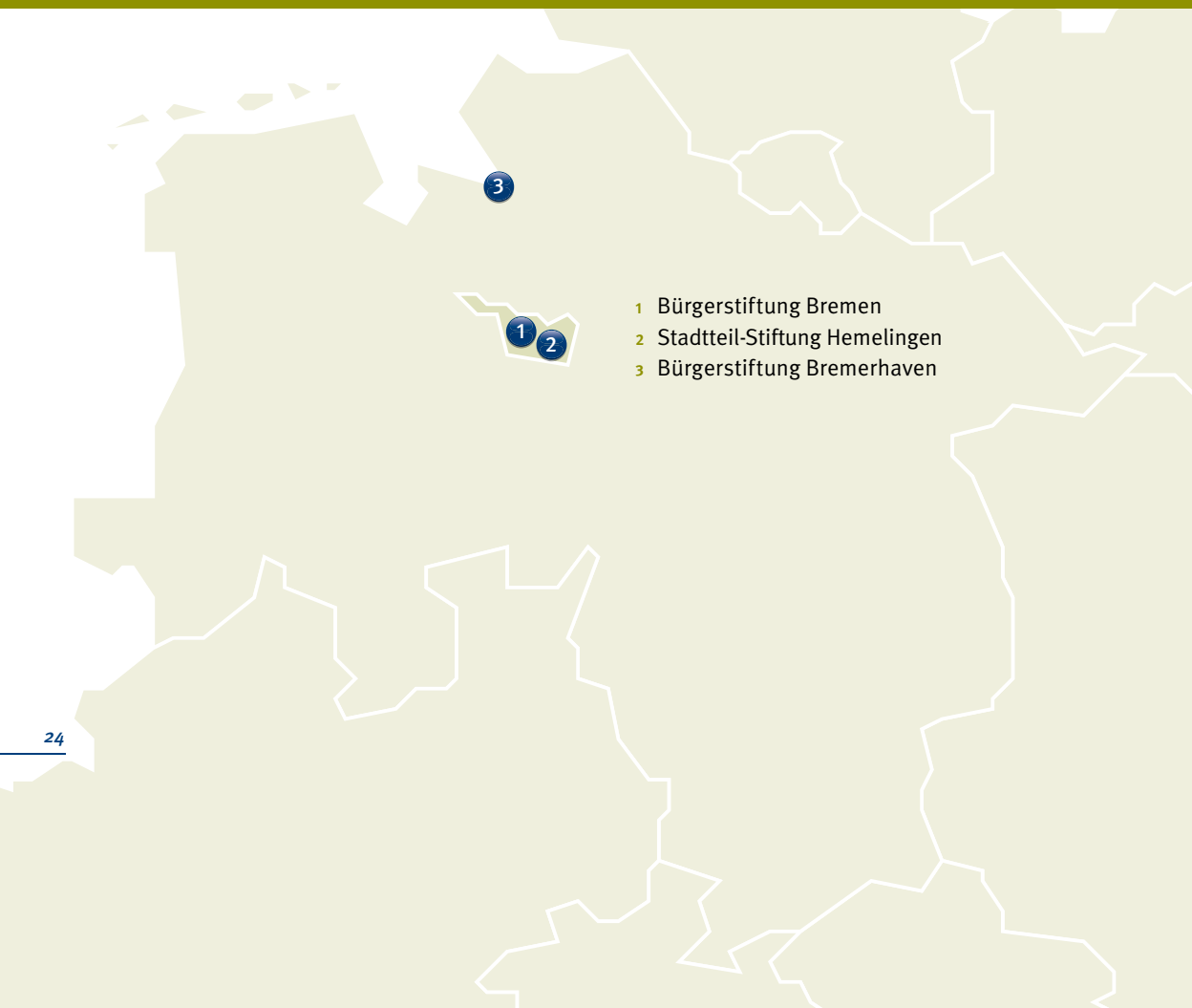
Größte Bürgerstiftung nach Fläche: **Bürgerstiftung Bremen** (326 km²)

Anzahl der Stifterinnen und Stifter: **161**

Gesamtes Stiftungskapital zum 31.12.2011: **2.831.887** Euro

Durchschnittliches Stiftungskapital zum 31.12.2011: **943.962 Euro** (Bundesdurchschnitt 837.478 Euro)

Median Stiftungskapital zum 31.12.2011: **778.039 Euro** (Bundesweit 310.401 Euro)



1 Bürgerstiftung Bremen
2 Stadtteil-Stiftung Hemelingen
3 Bürgerstiftung Bremerhaven

Zum Beispiel: Präsentationstechnik für den Verein „Lichtblicke e. V.“

Der elf Frauen des Vereins „Lichtblicke e.V.“ setzen sich ehrenamtlich für Menschen ein, die an Krebs erkrankt sind uns/oder die auf eine Organtransolantation warten. Diese Frauen – selber Betroffene – bieten den Erkrankten mit ihren Erfahrungen vielfältige Hilfe an – zur Stärkung ihrer körperlichen und seelischen Kräfte. Sie wollen Mut machen und Hoffnung geben. „Lichtblicke e.V.“ leistet hauptsächlich seelische Betreuung, psychoonkologische Beratung, Hilfestellung für krebserkrankte, transplantierte Patienten sowie Dialysepatienten und deren Angehörigen. Für die Vorträge und die komplette Betreuungsarbeit stellte die Bürgerstiftung Bremerhaven eine komplette technische Ausstattung (Laptop, Beamer, Leinwand).

www.lichtblicke-bremerhaven.de
www.buergerstiftung-bremerhaven.de

Hamburg

Anzahl der Bürgerstiftungen: **2012** (2011): **1** (1)

Älteste Bürgerstiftung (Gründungsjahr): **BürgerStiftung Hamburg** (1999)

Größte Bürgerstiftung nach Einwohnerzahl: **BürgerStiftung Hamburg** (1,8 Mio Einwohner)

Größte Bürgerstiftung nach Fläche: **BürgerStiftung Hamburg** (755 km²)

Anzahl der Stifterinnen und Stifter: **40**

Gesamtes Stiftungskapital zum 31.12.2011: **28.539.136 Euro**

Durchschnittliches Stiftungskapital zum 31.12.2011: **28.539.000 Euro** (Bundesdurchschnitt 837.478 Euro)

Median Stiftungskapital zum 31.12.2011: **28.539.000 Euro** (Bundesweit 310.401 Euro)

Zum Beispiel: „Guter Rat vor Ort“

Rechtsberatung bedeutet zunächst nur einmal: Einen kompetenten Menschen zum Zuhören finden. Doch viele Menschen scheuen aus Unkenntnis, finanziellen Unsicherheiten und mangelnden Kontakten den Gang zum Anwalt. Grund genug für die BürgerStiftung Hamburg, fünf Beratungsstandorte in Hamburger Stadtteilen zu betreiben, die von hoher Arbeitslosigkeit geprägt sind – drei davon in Kooperation mit dem Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Hamburg-Altona. Einmal in der Woche beraten hier ehrenamtliche Rechtsanwälte kostenlos Menschen in Not. Für die Ratsuchenden ist das eine wichtige Hilfe, den Anwälte gibt es oft Einblicke in eine Realität, die Ihnen sonst verborgen bleibt.

www.buergerstiftung-hamburg.de

1 BürgerStiftung Hamburg

Hessen

Anzahl der Gütesiegel-Bürgerstiftungen: **2012** (2011) **18** (17)

Älteste Bürgerstiftung (Gründungsjahr): **Frankfurter Bürgerstiftung im Holzhausenschlösschen** (1989)

Größte Bürgerstiftung nach Einwohnerzahl: **Stiftung Citoyen** (2,5 Mio Einwohner)

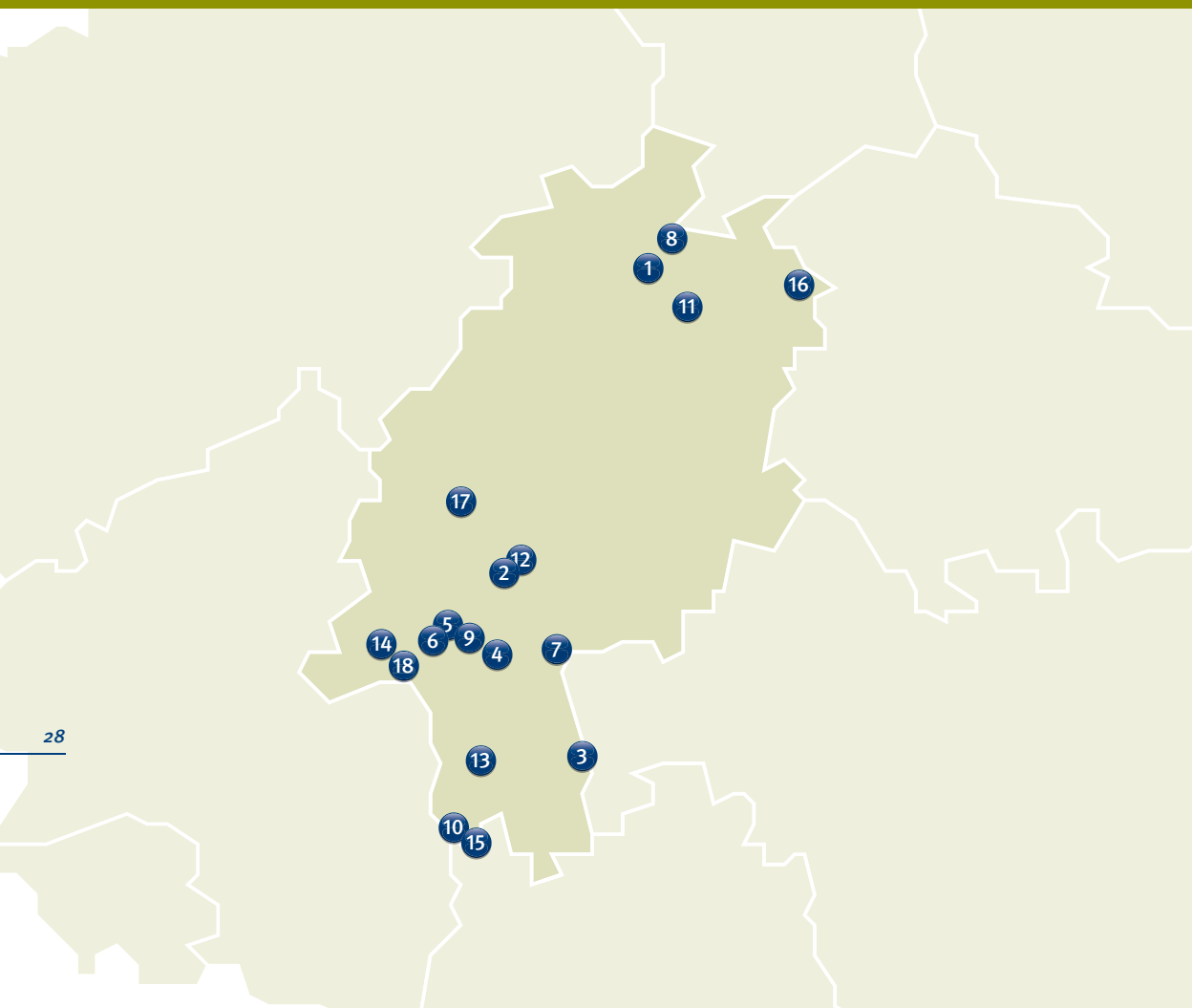
Größte Bürgerstiftung nach Fläche: **Bürgerstiftung Mittelhessen** (5.381 km²)

Anzahl der Stifterinnen und Stifter: **1.829**

Gesamtes Stiftungskapital zum 31.12.2011: **21.794.092 Euro**

Durchschnittliches Stiftungskapital zum 31.12.2011: **1.210.783 Euro** (Bundesdurchschnitt 837.478 Euro)

Median Stiftungskapital zum 31.12.2011: **324.150 Euro** (Bundesweit 310.401 Euro)



Zum Beispiel: „Musikmobil Frankfurt (MMF)“

Sein Name sagt schon alles: Das Musikmobil ist ein mobiles Gefährt voller Musik. Genauer gesagt, ein fünfzehn Meter langer Lastwagen, dessen Auflieger wie eine Schublade zu einem Raum für über 20 Kinder ausgezogen wird, um dann als rollendes Musikzimmer zur Verfügung zu stehen. Musik funktioniert eben am Besten über das niedrigschwellige Mitmachen. In enger Vernetzung mit den städtischen Fachinstitutionen und unter der prominenten Schirmherrschaft von Sebastian Weigle, dem Generalmusikdirektor der Oper Frankfurt, macht sich das Musikmobil seit Mai 2011 auf seinen Weg zu Frankfurter Schulklassen und Kitas. Die Umgestaltung des Musikmobils haben die Frankfurter Bürgerstiftung Holzhausenschlösschen und die Dr. Marschner-Stiftung ermöglicht, die auch den laufenden Betrieb finanziell und organisatorisch unterstützen.

www.musikmobil-frankfurt.de
www.frankfurter-buergerstiftung.de

1 Bürgerstiftung Bad Emstal
2 Bürgerstiftung „Ein Herz für Bad Nauheim“
3 Bürgerstiftung Breuberg
4 Stiftung Citoyen
5 Bürgerstiftung Eppstein
6 Frankfurter Bürgerstiftung im Holzhausenschlösschen
7 Bürgerstiftung Hanau Stadt und Land
8 Bürgerstiftung für die Stadt Kassel und den Landkreis Kassel
9 Bürgerstiftung Kelkheim
10 Bürgerstiftung Lampertheim
11 Stiftung kinder- und familienfreundliches Melsungen
12 Bürgerstiftung Mittelhessen
13 Bürgerstiftung Pfungstadt
14 Bürgerstiftung Taunusstein
15 Bürgerstiftung Viernheim
16 Bürgerstiftung Werra-Meißner
17 Bürgerstiftung Wetzlar
18 Die Wiesbaden Stiftung - Bürgerstiftung -

Mecklenburg-Vorpommern

Anzahl der Bürgerstiftungen: **2012** (2011) **3** (3)

Älteste Bürgerstiftung (Gründungsjahr): **Bürgerstiftung der Hansestadt Wismar** (1998)

Größte Bürgerstiftung nach Einwohnerzahl: **Hanseatische Bürgerstiftung Rostock** (204.240 Einwohner)

Größte Bürgerstiftung nach Fläche: **Hanseatische Bürgerstiftung Rostock** (181 km²)

Anzahl der Stifterinnen und Stifter: **710**

Gesamtes Stiftungskapital zum 31.12.2011: **1.067.827 Euro**

Durchschnittliches Stiftungskapital zum 31.12.2011: **355.942 Euro** (Bundesdurchschnitt 837.478 Euro)

Median Stiftungskapital zum 31.12.2011: **400.000 Euro** (Bundesweit 310.401 Euro)

Zum Beispiel: Die Förderungen der Parchimer Bürgerstiftung

Wie viele Bürgerstiftungen halten es auch die engagierten Akteure in Parchim: Sie denken sich nicht nur eigene Projekte aus, sondern fördern regelmäßig gemeinnützige Vereine und Initiativen in ihrer Stadt. Die Imker, der karnevalistische Tanzsport, die Städtepartnerschaft nach Lettland oder die Gesundheitsprävention – die unterschiedlichsten Vorhaben werden von der Parchimer Bürgerstiftung unterstützt – wenn sie gemeinnützig sind. Sich zum Wohle aller zu engagieren heisst , sich gegenseitig zu helfen.

www.parchimerbuergerstiftung.de

1 Bürgerstiftung der Hansestadt Wismar
2 Hanseatische Bürgerstiftung Rostock
3 Parchimer Bürgerstiftung

Niedersachsen

Anzahl der Gütesiegel-Bürgerstiftungen: **2012** (2011) **46** (45)

Älteste Bürgerstiftung (Gründungsjahr): **Bürgerstiftung Hannover** (1997)

Größte Bürgerstiftung nach Einwohnerzahl: **Bürgerstiftung Hannover** (519.619 Einwohner)

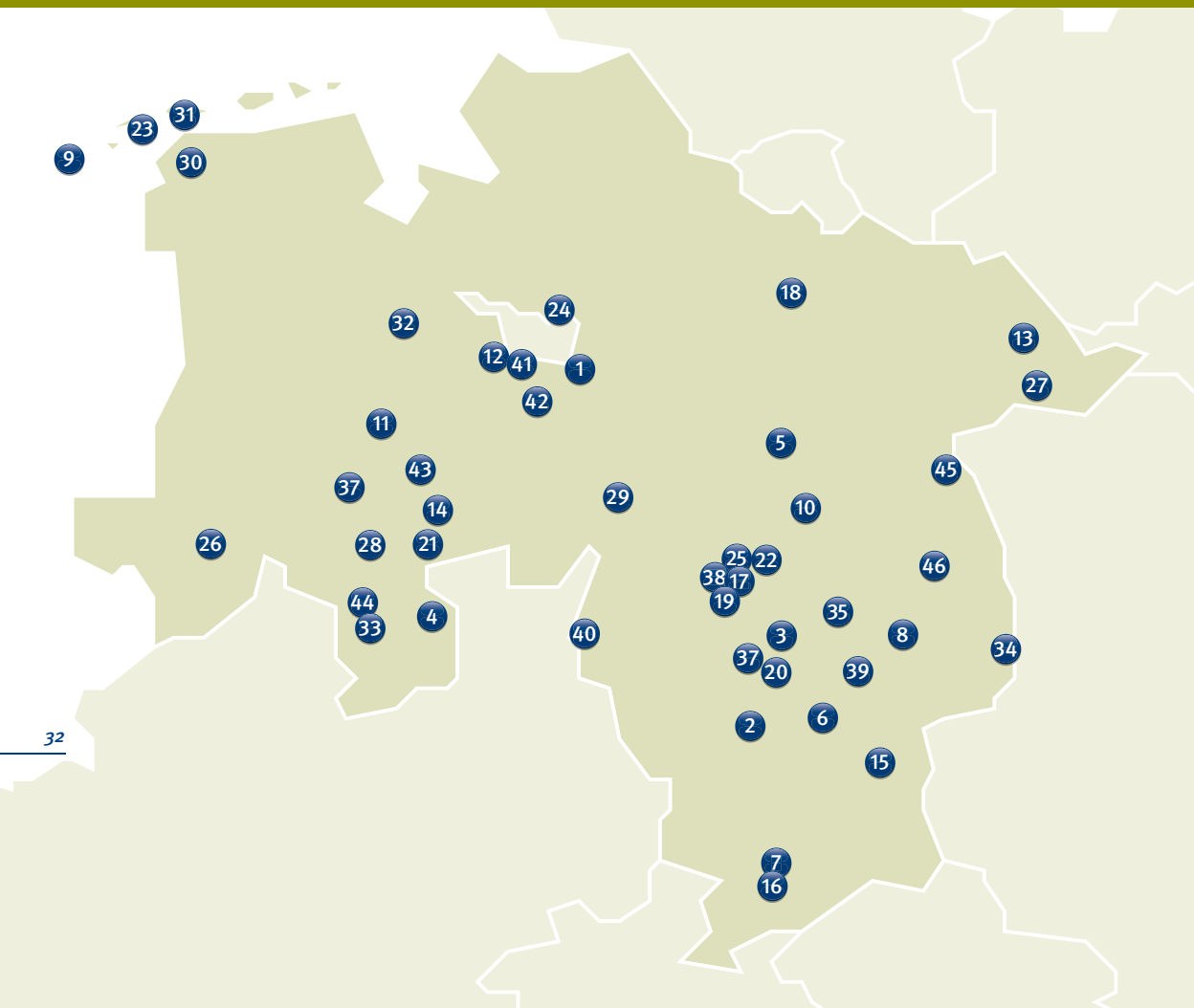
Größte Bürgerstiftung nach Fläche: **Bürgerstiftung Ostfalen** (3.040 km²)

Anzahl der Stifterinnen und Stifter: **4.139**

Gesamtes Stiftungskapital zum 31.12.2011: **39.061.771 Euro**

Durchschnittliches Stiftungskapital zum 31.12.2011: **852.676 Euro** (Bundesdurchschnitt 837.478 Euro)

Median Stiftungskapital zum 31.12.2011: **376.901 Euro** (Bundesweit 310.401 Euro)



Zum Beispiel: Hausaufgabenbetreuung für Grundschulkinder

Die scheinbar einfachsten Aufgaben im Bürgerstiftungswesen sind oft am Schwersten zu organisieren – weil sie alltäglich und für möglichst viele geleistet werden müssen. Dazu gehören solche deutschlandweit bekannten Bürgerstiftungsangebote wie die Organisation der Leseförderung oder der Hausaufgabenhilfe. Letzteres bietet die Bürgerstiftung Stuhr in folgendem ungewöhnlichen Modell an: Ehrenamtlich tätige Senioren betreuen Grundschulkinder (überwiegend mit Migrationshintergrund) an drei Tagen in der Woche bei den Hausaufgaben. Ihre Zielgruppe sind dabei vor allem Kinder mit Schwächen beim Lesen, beim Schreiben und in Mathematik. Als weiteres Angebot erhalten sie auf Wunsch vor der Betreuung ein kostenloses Mittagessen, wobei selbstverständlich auch

Besonderheiten, z.B. religiöser Art, berücksichtigt werden. Denn wie man weiß – leerer Magen lernt nicht gern.

www.buergerstiftung-stuhr.de

1 Bürgerstiftung Achim
2 BürgerStiftung Alfeld
3 Bürgerstiftung Algermissen
4 Bürgerstiftung Bad Essen
5 Bürgerstiftung Region Bergen
6 Bürgerstiftung Bockenem/Ambergau
7 Bürgerstiftung Bovenden
8 Bürgerstiftung Braunschweig
9 Borkum-Stiftung
10 Bürgerstiftung Celle
11 Bürgerstiftung Cloppenburg
12 Delmenhorster Bürgerstiftung
13 Bürgerstiftung Stadt Dannenberg und Umgebung
14 Agenda 21 - Stiftung in Diepholz
15 Bürgerstiftung für Goslar und Umgebung
16 Bürgerstiftung Göttingen
17 Bürgerstiftung Hannover
18 Bürgerstiftung Hanstedt
19 Bürgerstiftung Hemmingen
20 BürgerStiftung Hildesheim
21 Bürgerstiftung Hude
22 Bürgerstiftung Isernhagen
23 Juist - Stiftung
24 Bürgerstiftung Lilienthal
25 LindenLimmernStiftung
26 Lingener Bürgerstiftung
27 Bürgerstiftung Lüchow
28 Bürgerstiftung Neuenkirchen-Vörden
29 Bürgerstiftung im Landkreis Nienburg
30 Bürgerstiftung Norden
31 Bürgerstiftung Norderney
32 Oldenburgische Bürgerstiftung
33 Bürgerstiftung Osnabrück
34 Bürgerstiftung Ostfalen
35 Bürgerstiftung Peine
36 StadtStiftung Quakenbrück – Bürger für ihre Stadt
37 Bürgerstiftung Rössing
38 Stadtteilstiftung Sahlkamp-Vahrenheide
39 Bürgerstiftung Salzgitter
40 Bürgerstiftung Schaumburg
41 Bürgerstiftung Stuhr
42 Bürgerstiftung Syke
43 Bürgerstiftung Vechta
44 Bürgerstiftung Wallenhorst
45 Bürgerstiftung Wittingen
46 Bürgerstiftung Wolfsburg

Nordrhein-Westfalen

Anzahl der Gütesiegel-Bürgerstiftungen: **2012** (2011) **64** (55)

Älteste Bürgerstiftung (Gründungsjahr): **Bürgerstiftung Gütersloh** (1996)

Größte Bürgerstiftung nach Einwohnerzahl: **Bürgerstiftung Köln** (1,01 Mio Einwohner)

Größte Bürgerstiftung nach Fläche: **Bürgerstiftung Hellweg-Region** (2.436 km²)

Anzahl der Stifterinnen und Stifter: **5.904**

Gesamtes Stiftungskapital zum 31.12.2011: **37.873.861 Euro**

Durchschnittliches Stiftungskapital zum 31.12.2011: **601.172 Euro** (Bundesdurchschnitt 837.478 Euro)

Median Stiftungskapital zum 31.12.2011: **288.652 Euro** (Bundesweit 310.401 Euro)

Zum Beispiel „SingPause“

Viele ehemalige und aktuelle Schülerinnen und Schülern denken ungern daran: Das „Schulsingen“ zählt eindeutig zu den polarisierenden Fächern in der Schule. Bei dem Projekt „SingPause“, das die Bürgerstiftung Düren derzeit durchführt, ist das anders: Singen wird in den Klassen als kreative Abwechslung in den normalen Schulunterricht eingebunden – mit regelmäßigem Unterricht in Stimm- und Gehörbildung, Rhythmus, Notenlernen und dem Erlernen von Liedern. Speziell hierfür ausgebildete „Singleiter“ geben zweimal pro Woche „Singen“ in jeder Klasse. Der Unterrichtsausfall in den anderen Fächern wird dabei weitgehend durch die anderen Anforderungen und Gemeinschaftserlebnisse der „SingPause“ kompensiert – und löst bei vielen Kindern eine zusätzliche Lernmotivation aus.

www.buergerstiftung-dueren.de

13 Bürgerstiftung Detmold
14 Bürgerstiftung Dormagen
15 Dortmund-Stiftung
16 Bürgerstiftung Dülmen
17 Bürgerstiftung Düren
18 Bürgerstiftung Düsseldorf
19 Bürgerstiftung Duisburg gAG
20 BürgerStiftung Ehrenfeld
21 Bürgerstiftung Eitorf
22 Bürgerstiftung EmscherLippe-Land
23 Bürgerstiftung Grevenbroich
24 Bürgerstiftung Gütersloh
25 Bürgerstiftung für Haan und Gruiten
26 Bürgerstiftung „Halterner für Halterner“
27 Bürgerstiftung Havixbeck
28 Bürgerstiftung Hellweg Region (Sitz in Soest)
29 Herforder Bürgerstiftung
30 BürgerStiftung Herdecke
31 Hertener Bürgerstiftung
32 Bürgerstiftung Herzogenrath
33 Bürgerstiftung Jüchen
34 Stiftung KalkGestalten
35 Bürgerstiftung Köln
36 Bürgerstiftung FÜR KORSCHENBROICH im Rhein-Kreis Neuss
37 KREA(K)TIV - Kinder fördern - Bürgerstiftung Rhein-Lippe
38 Bürgerstiftung Krefeld
39 Bürgerstiftung Unser Leohaus (Sitz in Olfen)
40 Marienheider Bürgerstiftung
41 Bürgerstiftung – Wir für Meerbusch
42 Stiftung* Bürger für Münster
43 Bürgerstiftung Mülheim an der Ruhr
44 WIR FÜR NIEDERKASSEL – Bürgerstiftung
45 Bürgerstiftung Neukirchen-Vluyn
46 Bürgerstiftung Neuss – Bü.NE
47 Dumeklemmerstiftung Ratingen
48 Bürgerstiftung Remscheid
49 Bürgerstiftung Rheda-Wiedenbrück
50 Bürgerstiftung Rietberg
51 Bürgerstiftung Rösrath
52 Bürgerstiftung Salzkotten
53 Bürgerstiftung Schwalenberg
54 Bürgerstiftung Rohrmeisterei Schwerte
55 Bürgerstiftung Stadt Selm
56 Bürgerstiftung Sendenhorst Albersloh
57 Bürgerstiftung Siegen
58 Bürgerstiftung Sundern
59 Bürgerstiftung Südlohn-Oeding
60 Bürgerstiftung Tecklenburger Land
61 Bürgerstiftung Versmold
62 Bürgerstiftung Warburg
63 Stiftung - Bürger für Warendorf
64 Bürgerstiftung Westmünsterland

Rheinland-Pfalz

Anzahl der Gütesiegel-Bürgerstiftungen: **2012** (2011) **8** (8)

Älteste Bürgerstiftung (Gründungsjahr): **Bürgerstiftung Ludwigshafen am Rhein** (2004)

Größte Bürgerstiftung nach Einwohnerzahl: **Bürgerstiftung Pfalz** (786.900 Einwohner)

Größte Bürgerstiftung nach Fläche: **Bürgerstiftung Pfalz** (3.742 km²)

Anzahl der Stifterinnen und Stifter: **553**

Gesamtes Stiftungskapital zum 31.12.2011: **2.788.326 Euro**

Durchschnittliches Stiftungskapital zum 31.12.2011: **348.541 Euro** (Bundesdurchschnitt 837.478 Euro)

Median Stiftungskapital zum 31.12.2011: **405.125 Euro** (Bundesweit 310.401 Euro)

Zum Beispiel: „Wir brauchen Dich!“

Seit 2008 profitierten jährlich rund 400 Jugendliche aus zehn Kooperationsschulen in der Pfalz von den individuellen pädagogischen Maßnahmen der Aktion „Wir brauchen Dich! – Ausbildungschancen für Jugendliche mit besonderem Betreuungsbedarf“. Herzstück des Projektes ist der Einsatz von ehrenamtlichen Ausbildungspaten, die von den Pädagogen im Projekt geschult, auf ihren Einsatz vorbereitet und bei der Arbeit professionell begleitet werden. Insgesamt sind über 60 Paten im Projekt aktiv, mit der die Jugendlichen ihre beruflichen Pläne und Wünsche in Ruhe besprechen und gemeinsam in die Tat umsetzen können. Zwischenzeitlich bietet die Bürgerstiftung im Rahmen des Projekts auch weitere berufsorientierende und persönlichkeitsbildende Maßnahmen an, wie z.B. „Fit-4-life-Camps“, bei denen die Jugendlichen in ihren sozialen und emotionalen Kompetenzen gestärkt wurden.

www.buergerstiftung-pfalz.de

Sachsen

Anzahl der Gütesiegel-Bürgerstiftungen: **2012** (2011) **4** (4)

Älteste Bürgerstiftung (Gründungsjahr): **Bürgerstiftung Dresden** (1999)

Größte Bürgerstiftung nach Einwohnern: **Stiftung „Bürger für Leipzig“** (531.880 Einwohner)

Größte Bürgerstiftung nach Fläche: **Bürgerstiftung Zivita** (698 km²)

Anzahl der Stifterinnen und Stifter: **371**

Gesamtes Stiftungskapital zum 31.12.2011: **13.864.715 Euro**

Durchschnittliches Stiftungskapital zum 31.12.2011: **3.466.179 Euro** (Bundesdurchschnitt 837.478 Euro)

Median Stiftungskapital zum 31.12.2011: **163.108 Euro** (Bundesweit 310.401 Euro)

Zum Beispiel: Projekt „Freiwilliger Seniorenbesuchsdienst“

„Chemnitz wird in 20 Jahren die ‚älteste‘ Stadt Europas sein“. Zu diesem Ergebnis kam schon Anfang 2010 eine Studie von Eurostat. Doch schon heute gehört Chemnitz zu den Städten, die die meisten hochbetagten Einwohner zählen. Nicht jeder dieser Bürgerinnen und Bürger ist in der glücklichen Lage, seine Kinder und Enkel ständig um sich zu haben. Die Umstände des Alters bringen die Gefahr zu vereinsamen mit sich. Die Bürgerstiftung für Chemnitz initiierte im Herbst 2011 mit Unterstützung des Sozialamtes der Stadt Chemnitz den „Seniorenbesuchsdienst“. Freiwillig engagierte Personen besuchen ältere Menschen in ihrem Wohnumfeld. Die Treffen ermöglichen insbesondere den regelmäßigen Kontakt der älteren Menschen zu anderen und sorgen durch kleinere gemeinsame Aktivitäten für mehr Lebensqualität. Zugleich fördert das Projekt den Dialog zwischen den Generationen, denn auch junge Menschen können als Besuchshelfer aktiv werden.

www.buergerstiftung-fuer-chemnitz.de

1 Bürgerstiftung für Chemnitz
2 Bürgerstiftung Dresden
3 Stiftung Bürger für Leipzig
4 Bürgerstiftung zivita

Sachsen-Anhalt

Anzahl der Gütesiegel-Bürgerstiftungen: **2012** (2011) **3** (3)

Älteste Bürgerstiftung (Gründungsjahr): **Bürger.Stiftung.Halle** (2004)

Größte Bürgerstiftung nach Einwohnerzahl: **Bürger.Stiftung.Halle** (233.000 Einwohner)

Größte Bürgerstiftung nach Fläche: **Bürger.Stiftung.Halle** (201 km²)

Anzahl der Stifterinnen und Stifter: **795**

Gesamtes Stiftungskapital zum 31.12.2011: **401.656 Euro**

Durchschnittliches Stiftungskapital zum 31.12.2011: **133.885 Euro** (Bundesdurchschnitt 837.478 Euro)

Median Stiftungskapital zum 31.12.2011: **114.427 Euro** (Bundesweit 310.401 Euro)

Zum Beispiel: „Münzen für die Münzenberger“

Die zwei Quedlinburger Unternehmen Stadtwerke Quedlinburg und die Ostharzer Volksbank bekennen sich zur Pflege des Stadtbildes: Sie beteiligen sich an der Erneuerung des Sockels des Münzenberger-Musikanten-Denkmals und tragen somit zur Verschönerung des städtischen Marktplatzes bei. „Nicht zuletzt durch Spenden und Aktionen wie dem Bücherbasar erfährt das Projekt ‘Münzen für die Münzenberger, nachhaltige Wirkung in der Öffentlichkeit. Unserem Ziel von 31.000 Euro zur Restaurierung des Denkmals rücken wir ein ganzes Stück näher“, sagt Josef Dahl, Vorstandsvorsitzender der Bürgerstiftung für Quedlinburg. „Uns liegen jedoch nicht nur die Großspender am Herzen. Jeder kann etwas zur Verschönerung des Stadtbildes beitragen“, fügt Vorstandsmitglied Klaus Raymund hinzu. Als Dank erhalten Unterstützer des Projektes einen bronzenen Anstecker, besonders großzügige Spender werden mit einer Plakette am restaurierten Denkmal geehrt.

www.buergerstiftung-quedlinburg.de

1 Bürgerstiftung für Quedlinburg
2 Bürger.Stiftung.Halle
3 Bürgerstiftung Magdeburg

Schleswig-Holstein

Anzahl der Bürgerstiftungen: **2012** (2011) **6** (6)

Älteste Bürgerstiftung (Gründungsjahr): **BürgerStiftung Region Ahrensburg** (2001)

Größte Bürgerstiftung nach Einwohnerzahl: **Bürger-Stiftung Stormarn** (227.260 Einwohner)

Größte Bürgerstiftung nach Fläche: **Bürger-Stiftung Ostholstein** (1.392km²)

Anzahl der Stifterinnen und Stifter: **500**

Gesamtes Stiftungskapital zum 31.12.2011: **4.985.940 Euro**

Durchschnittliches Stiftungskapital zum 31.12.2011: **830.990 Euro** (Bundesdurchschnitt 837.478 Euro)

Median Stiftungskapital zum 31.12.2011: **796.475 Euro** (Bundesweit 310.401 Euro)

1 Bürgerstiftung Henstedt-Ulzburg
2 Bürgerstiftung Ratzeburg
3 BürgerStiftung Region Ahrensburg
4 Bürgerstiftung Region Rendsburg
5 Bürger-Stiftung Stormarn
6 Bürger-Stiftung Ostholstein

Zum Beispiel: „Die EhrenamtsMesse Stormarn“

Ehrenamtsmessen sind in Schleswig Holstein schon lange etabliert. Auf ihnen haben Vereine, Verbände, Initiativen und Stiftungen die Möglichkeit, sich zu präsentieren. So auch in Stormarn, wo die Bürgerstiftung verantwortlich zeichnet: Die Veranstaltung ist für alle ehrenamtlichen Organisationen aus den Bereichen wie die Kultur und Bildung, Erziehung, Gesundheit, Umwelt und Natur, Jugend und Senioren, Rettungswesen sowie sonstigen bürgerschaftlichen Aktivitäten aus dem gesamten Kreisgebiet gedacht. Bei einer steigenden Zahl von Bürgerinnen und Bürgern, die sich engagieren wollen, ist das Thema Ehrenamt aktueller als je zuvor. Ziel ist es, möglichst vielen interessierten Bürgerinnen und Bürgern zu zeigen, wo sie sich nach ihrem Interesse engagieren können und sie für eine konkrete ehrenamtliche Tätigkeit zu begeistern.

www.buerger-stiftung-stormarn.de

Thüringen

Anzahl der Gütesiegel-Bürgerstiftungen: **2012** (2011) **5** (5)

Älteste Bürgerstiftung (Gründungsjahr): **Bürgerstiftung ZwischenRaum** (1999)

Größte Bürgerstiftung nach Einwohnerzahl: **Bürgerstiftung Erfurt** (206.384 Einwohner)

Größte Bürgerstiftung nach Fläche: **Bürgerstiftung Landkreis Saalfeld-Rudolstadt** (1.035 km²)

Anzahl der Stifterinnen und Stifter: **320**

Gesamtes Stiftungskapital zum 31.12.2011: **435.137 Euro**

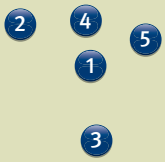
Durchschnittliches Stiftungskapital zum 31.12.2011: **87.027 Euro** (Bundesdurchschnitt 837.478 Euro)

Median Stiftungskapital zum 31.12.2011: **58.457 Euro** (Bundesweit 310.401 Euro)

Zum Beispiel: Grüne Hausnummern

Auch Bürgerstiftungen können Gütesiegel verleihen: Die Erfurter Grüne Hausnummer ist ein Qualitätssiegel, das von der Stadt Erfurt und der "Interessengemeinschaft Erfurter Grüne Hausnummer" in der BürgerStiftung Erfurt für nachhaltiges Bauen vergeben wird. Gebäude, die entsprechend eines Bewertungssystems ökologisch nachhaltig gebaut bzw. saniert werden, können sich für eine grüne Hausnummer bewerben. In Analogie zu den roten Hausnummern, die an historisch wertvollen Gebäuden angebracht sind, verweist die Farbe Grün auf zukunftsfähige nachhaltige Gebäude. Das Projekt trägt dem Gedanken Rechnung, dass ein nachhaltiger Lebensstil nicht zuletzt auch in den eigenen vier Wänden beginnt.

www.buergerstiftung-erfurt.de



1 Bürgerstiftung Blankenhain
2 Bürgerstiftung Erfurt
3 Bürgerstiftung Landkreis Saalfeld-Rudolstadt
4 Bürgerstiftung Weimar
5 Bürgerstiftung ZwischenRAUM in Jena-Saale-Holzland

Kochrezepte gibt es nicht: Die Herausforderung des Generationswechsels in den Bürgerstiftungen

Prof. Dr. Wolfgang Anders

In diesem Jahr wird die bundesdeutsche Bürgerstiftungs-Community 16 Jahre alt – oder besser gesagt jung. Ein Gemeinplatz ist, dass die bisherige Entwicklung durchaus den Charakter einer Erfolgsgeschichte besitzt, wenn wir nur die einschlägigen quantitativen Zahlen betrachten.

Aber zu viel Wein pur verklärt vielleicht trotz aller Positiva den realistischen Blick. Gießen wir also an dieser Stelle auch etwas Wasser dazu. Denn nach wie vor – und wohl auch bis auf weiteres – gibt es dicke zu bohrende Bretter. Welche das sind, offenbart sich, wenn man sich die Situation der so unterschiedlich aufgestellten und in so verschiedenen kommunal-regionalen Kontexten agierenden deutschen Bürgerstiftungen vor Augen führt. Hervorheben möchte ich besonders folgende Punkte:

- Wie soll die Balance zwischen operativer und fördernder Stiftungsarbeit aussehen?
- Braucht man in der Region ein oder mehrere „Leuchtturmprojekte“, um ein unverwechselbares Profil zu erlangen?
- Wie lässt sich eine kritische Masse an Zeitspendern mobilisieren und bei der Stange halten?
- Wie gelingt es, die Bekanntheit und Akzeptanz von der Projektebene auf die Bürgerstiftung selbst zu transferieren?
- Wie sehen authentisches Marketing und dauerhafte Kundenbindung aus?
- Wie kann eine bedarfsgerechte nachhaltige Kapitalbasis sichergestellt werden?
- Wie lässt sich der Generationswechsel an den Schaltstellen der Bürgerstiftung möglichst reibungsfrei vollziehen?
- In welche Richtung sollte sich das Selbstverständnis der Organisationen vor Ort weiterentwickeln?

Die anstehenden Fragestellungen sind eine Melange aus grundsätzlichen, strategischen wie operativ-taktischen Aspekten. Jede Bürgerstiftung muss die individuellen und spezifischen Antworten finden, die eben zu der Situation vor Ort am Besten passen!

Und dennoch: Gerade weil die materielle und finanzielle Ausstattung vieler Bürgerstiftungen bei uns nach wie vor nicht „üppig“ ist (und auch weil die „nächste“ Bürgerstiftung in der Regel keine Konkurrentin um knappe Ressourcen ist), müssen wir fragen, ob ein Schulterschluss der Bürgerstiftungen gelingen kann und wie er aussehen könnte.

Coaching-Angebot BürgerstiftungsWerkstatt

Ein diesbezüglich zentrales Element ist die BürgerstiftungsWerkstatt der Initiative Bürgerstiftungen. Sie soll unterstützen, Know-How zu transferieren, die eigene Arbeit zu reflektieren und Perspektiven gerade auch im Zusammenspiel mit anderen Akteuren auszuloten. Die BürgerstiftungsWerkstatt ist erfolgreich gestartet – nicht zuletzt dank der finanziellen Unterstützung durch die Projektförderer. Gleichwohl hat die Bürgerstiftungs-Werkstatt in nächster Zeit mit einigen Herausforderungen zu tun. Sie muss

- eine einheitliche Systematik gerade bei komplexeren Fragestellungen entwickeln und den Bürgerstiftungen durch Strategieworkshops

helfen, sich zu positionieren und ihr Profil zu schärfen.
- das wirtschaftliche wie zielbezogene Lernen voneinander organisieren,
- die Erkenntnis vermitteln, dass kontinuierliche Weiterbildung und eine Reflexion des eigenen Wirkens für jede Bürgerstiftung unabdingbar sind – und dass dafür auch Zeit und Geld im Rahmen des Möglichen bereitgestellt werden müssen.

Ganz nebenbei gesagt: Die BürgerstiftungsWerkstatt wird nur dann dauerhaft Erfolg haben, wenn sie als Institution der Bürgerstiftungen für Bürgerstiftungen verstanden wird!

Die Bürgerstiftung als Plattform

Ein – wenn nicht das erklärte – Ziel der deutschen Bürgerstiftungen ist, sich jeweils als „die zentrale" kommunale beziehungsweise regionale Plattform für die bürgerschaftlichen Belange der Region/Kommune zu etablieren. Der Begriff „Plattform" umfasst verschiedene Aspekte: Etwa der Ort für das gemeinsame Vertreten von relevanten kommunalen Anliegen der Bürgerschaft zu sein; die Moderation bei komplexen und widersprüchlich diskutierten kommunalen Anliegen zu übernehmen; Partnerschaften mit den politischen und institutionellen Entscheidungsträgern auf Augenhöhe zu führen und eigene kommunale Initiativen auf relevanten Handlungsfeldern loszutreten.

Einen solchen Anspruch zu definieren ist die eine Seite der Medaille. Das engagierte Angehen, das Umsetzen und Durchhalten dieses Anspruchs ist die andere Seite. Hier ist in den nächsten Monaten und Jahren viel zu tun – auch und gerade in der BürgerstiftungsWerkstatt!

Der wesentliche kritische Erfolgsfaktor für die deutschen Bürgerstiftungen im Hinblick auf das Ziel der Plattform"übernahme" dürfte der Vertrauensaspekt sein – Vertrauen in personaler wie institutioneller Sicht!

Vertrauen als Arbeitsgrundlage

Holzschnittartig ist Folgendes zu konstatieren: Unsere, von Philosophen als postmodern bezeichneten Gesellschaften haben angesichts steigender Ungewissheit und Unsicherheit in besonderem Ausmaß Anlass, vertrauensbasiert zu handeln beziehungsweise über das Handeln vertrauen zu erwerben, zu steigern und zu sichern. Quasi Tag für Tag ist aber von Einzelpersonen und Institutionen mit überragender regionaler, nationaler wie internationaler Wirkung ein Verhalten und Agieren zu beobachten, dass nicht zur Verfestigung des Vertrauens beiträgt, sondern Vertrauensenttäuschung fördert und zu einem Vertrauensenzug führt. Die Beispiele sind so vielfältig, dass selbst eine beispielhafte Aufzählung überflüssig ist. Gerade junge Institutionen sind bei der Vertrauensgewinnung und -sicherung besonders gefordert. Das gilt somit gerade auch für die deutschen Bürgerstiftungen!

Es dürfte vom Grundsatz zutreffend sein zu sagen, dass das Vertrauen, das die deutschen Bürgerstiftungen genießen, bis dato weniger auf die Institution als vielmehr auf die handelnden Akteure zurückzuführen ist. Das kann auch gar nicht anders sein. Wie weiter oben kurz angedeutet, befinden sich aber viele Bürgerstiftungen momentan und noch auf absehbare Zeit in wichtigen personalen Übergabefragen. Der stattfindende Generationswechsel vor Ort muss gerade im Hinblick auf die Vertrauensstabilisierung und -fortführung folglich so organisiert werden, dass perspektivisch die Vertrauensebene weniger auf der personalen als auf der institutionellen Ebene gesehen wird.

Kochrezepte gibt es für diese Frage nicht. Antworten, worauf geachtet werden muss und worauf vielleicht weniger, aber schon! Auch die Vertrauensfrage muss folglich auf die Werkstatt-, aber auch auf die anwendungsbezogene Forschungsebene getragen werden! Mit der gemeinsamen Lösung dieser Aufgabe können die Bürgerstiftungen und ihr Netzwerk die Erfolgsgeschichte „Bürgerstiftung" fortsetzen: Für die Stärkung des lokal verankerten, verantwortungsbewussten und nachhaltigen Bürgerengagements.

Prof. Dr. Wolfgang Anders, Hochschule Ludwigshafen und Mitglied des Kuratoriums der BürgerStiftung Ludwigshafen am Rhein, ab Januar 2013 Leiter des Arbeitskreises Bürgerstiftungen

Nikolaus Turner und sein Arbeitskreis

Ulrich Brömmling

Ist Ihnen schon einmal die Herausforderung begegnet, jemanden zu würdigen, der schlicht zu bescheiden ist, als dass er großes Aufsehen um seine Person zulassen würde? Und da er sich nicht oder sagen wir nicht angemessen zu würdigen weiß, muss das ein anderer für ihn tun? Genau einer solchen Herausforderung stelle ich mich hier gerne. Denn ich habe mit Nikolaus Turner gemeinsam nicht nur die Entstehungsgeschichte des Arbeitskreises Bürgerstiftungen hautnah miterlebt und mitgestaltet, sondern durfte ihn bei seinem Engagement für die Bürgerstiftungsidee auch über viele Jahre begleiten.

Zur Gründung des Arbeitskreises kam es im Handstreich. Als die Bertelsmann Stiftung im März 1999 zu einem Symposium über Community Foundations nach Gütersloh lud, hing die Initiative zur Gründung eines unabhängigen Verbandes der Bürgerstiftungen In der Luft. Das löste natürlich Alarm bei den Vertretern des Bundesverbandes aus, der dazu führte, dass spontan verkündet wurde, der Bundesverband werde einen Arbeitskreis Bürgerstiftungen einrichten – damit seien die Bürgerstiftungen auch hervorragend im Bundesverband vertreten.

Es folgten produktive Jahre des leidenschaftlichen Engagements (natürlich nicht nur von Nikolaus Turner, aber allen voran von Nikolaus Turner), deren Verlauf hier zu schildern unmöglich ist. An dieser Stelle sei auf das Buch „Gemeinsam Gutes anstiften! Die Anfänge der Bürgerstiftungsbewegung in Deutschland“ verwiesen, das, herausgegeben von Nikolaus Turner, nicht nur Entstehungsgeschichten deutscher Bürgerstiftungen enthält, sondern auch die einzelnen Arbeitskreistagungen beschreibt. Nicht im Buch: Turners internationales Engagement und die vielen hundert Briefe, die Nikolaus Turner schrieb, um bei Prominenten für die Idee zu werben, um Projektpartner zu finden, um Menschen für ihre Unterstützung zu danken.

Nikolaus Turner stellt die Bürgerstiftungsidee über alles andere – oder zumindest über jede persönliche Eitelkeit. Dass er so freundlich und verlässlich ist, mag an seinem Charakter liegen. Es hat aber sicher auch damit zu tun, dass er sich denkt: „Wer weiß, wie dieser oder jene noch für die Bürgerstiftungsidee zu begeistern ist oder wie sie den Bürgerstiftungen nützen können.“

Als Nikolaus Turner – nicht zuletzt wegen seiner Verdienste um die Bürgerstiftungen in Deutschland – Anfang 2008 das Bundesverdienstkreuz erhielt, machte er darum kein großes Aufsehen. Doch sollte man diese Bescheidenheit nicht unterschätzen. Denn für die Bürgerstiftungsidee und den Arbeitskreis Bürgerstiftungen wusste Turner auch zu fordern. Angemessene Forderungen waren es, und dem Arbeitskreisleiter lagen die Bürgerstiftungen und die in ihnen Engagierten so sehr am Herzen, dass er die gebührende Stellung der Bürgerstiftungen und den Dank für die Menschen an der Spitze, die Vordenker und Netzwerker stets und allerorts durchaus mit Vehemenz einklagte.

Nur sich selbst hat er darüber immer vergessen. Auch das zeigt eine Episode der jüngsten Zeit: Als sich Nikolaus Turner anschickte, die

Leitung des Arbeitskreises in andere Hände zu geben, wollte er dies nicht tun, ohne noch einmal Dank und Ehre für die Persönlichkeiten herauszuschlagen, die sich um die Bürgerstiftungsidee bundesweit verdient gemacht haben. Er dachte an die Verleihung eines Preises oder einer entsprechenden Ehrung. Wir sprechen von den großen Namen. Kastl. Rollin. Weger (posthum). Pfeiffer. Walkenhorst. Und einigen mehr. Da sagte ich schmunzelnd zu ihm: „Herr Turner, Ihnen ist doch klar, dass Sie dann auch bald irgendwann diesen Preis erhalten müssen." Da riss er erschrocken die Augen auf und sagte: „Nein, da muss man doch irgendwas machen können. Das sollte in die Statuten, dass die Jurymitglieder nicht geehrt werde dürften und dann muss ich da halt lange drinbleiben ..." Typisch Turner.

Nach 15 Jahren Bürgerstiftungsbewegung gibt Nikolaus Turner die Leitung des Arbeitskreises aus der Hand. Er hat viele Bürgerstiftungen aus der Taufe gehoben, hat ihre Kinderkrankheiten betreut oder gar geheilt, hat mit den Bürgerstiftungen (und den Bürgerstiftlern!) die Pubertät durchlitten. Inzwischen sind die Bürgerstiftungen herangewachsen, und vermutlich ist es gut, dass die Leitung auch mal wechselt. Gleichwohl: Die Fußstapfen, die er hinterlässt, sind sehr groß.

Lieber Herr Turner, an dieser Stelle weiß ich alle Menschen hinter mir, die sich in einer Bürgerstiftung engagieren, wenn ich meinem persönlichem Dank den Dank aller Bürgerstiftungen hinzufüge. Sie bleiben der Idee gewogen, darum braucht man nicht zu bitten. Bleiben Sie es auch jedem Einzelnen von uns! Alles Gute!

Nikolaus Turner, Bundesministerin Ursula von der Leyen und Generalsekretär des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen Hans Fleisch feiern die 100. Bürgerstiftung 2006

Vor Ort aktiv – deutschlandweit: Aktionstag der Bürgerstiftung 2012

Bürgerstiftungen arbeiten grundsätzlich auf abgegrenztem Territorium. Nur bei wenigen Bürgerstiftungen überlappt sich der Wirkungskreis, meist in Großstädten wie in Berlin oder in Köln. Revierstreitigkeiten sind nicht bekannt. Andererseits arbeiten viele Bürgerstiftungen auch relativ autark vor sich hin. Sie eruieren, was vor Ort zu tun ist, suchen Verbündete, feilen an Strategien und stürzen sich in die Arbeit. Berührungspunkte mit anderen Bürgerstiftungen gibt es kaum. Dass Bürgerstiftungen Teil einer Bewegung sind, stellt sich selbst für ihre Akteure nicht immer dar, geschweige denn für Außenstehende. Dabei verhält es sich wie mit Perlen, die an einer Kette noch besser zur Geltung kommen als im Inneren der Muschel.

Ein Anliegen der Initiative Bürgerstiftungen ist daher von jeher, die Konturen der Bürgerstiftungsbewegung herauszustreichen. Neben den Arbeitskreistagungen, die den wechselsei-

Aktion der Frankfurter Bürgerstiftung im Holzhausenschlösschen

Bürgerbrunch der Bürgerstiftung Hannover

tigen Austausch beflügeln, ist der Aktionstag ein weiteres Instrument. Einmal jährlich, Mitte Juni, demonstrieren die Bürgerstiftungen, dass mittlerweile ein dichtes Bürgerstiftungsnetz über dem Land liegt, mit Projekten, die funkeln und glitzern. Auch in diesem Jahr haben mehr als 90 Bürgerstiftungen zur Schau gestellt, wie sie vor Ort Verantwortung übernehmen. Eine virtuelle Karte auf der Internetseite der Initiative Bürgerstiftungen dokumentiert dieses Engagement: (www.buergerstiftungen.org /aktionstag).

Die Probleme, auf die Bürgerstiftungen reagieren, ähneln sich vielerorts: Es mangelt an Grün im Stadtgebiet, Schulwege sind zu unsicher, Kinder und Jugendliche haben zu wenig attraktive Freizeitangebote. Was variiert, sind die Rezepte, die Bürgerstiftungen im Einzelfall wählen, sind die Lösungsansätze, die sie probieren. Ein Schwerpunkt des diesjährigen Aktionstages war der Einsatz für Kinder und Jugendliche. Ein bei Bürgerstiftungen beliebtes Thema; jede zweite legt darauf ihren Fokus. Und doch, so illustriert der Aktionstag, finden sich überall unterschiedliche Herangehensweisen: Die Bürgerstiftung Hamburg setzte mit ihrem Projekt „Step by step“ ganze Schulklassen in Bewegung; die Bürgerstiftung Nürnberg gewährte Schülern ab der fünften Klasse Einblicke ins Berufsleben; die Bürgerstiftung Melsungen sorgte dafür, dass Schulkinder in den Ferien abwechslungsreiche Angebote zur Verfügung stehen. Zahlreiche Bürgerstiftungen, die sich an der Radtour „Bürger bewegen“ (Bericht auf Seite 55) beteiligt hatten, reichten ebenfalls Zeugnisse ihres Engagements ein.

Fest steht jedoch auch: Nicht jede Herausforderung braucht ihre eigene Antwort, viele gute Lösungen sind bereits erprobt. Wollen Bürgerstiftungen so wirksam wie möglich sein, bietet es sich an, in noch stärkerem Maß voneinander zu lernen, auf die Erfahrungen anderer zurückzugreifen. Das geht über Instrumente wie den Projektepool, über Patenschaftsmodelle – und natürlich über den persönlichen Austausch. Wo kein Konkurrenzdruck herrscht, muss man sich auch nicht voneinander abgrenzen, sich nicht zu überbieten versuchen. Ein unschätzbarer Vorteil der Bürgerstiftungsbewegung!

Bürgerstiftungen sind ein konstruktives Misstrauensvotum

Interview mit **Prof. Roland Roth**, Experte für soziale Bewegungen an der Hochschule Magdeburg-Stendal

Lieber Herr Roth, wir erleben in den letzten Jahren eine zunehmende Engagementbereitschaft. Das zeigt sich auch an der wachsenden Zahl von Bürgerstiftungen. Woher rührt das Bedürfnis sich einzumischen?

Da spielen verschiedene Faktoren zusammen: Viele Bürgerinnen und Bürger sind unzufrieden mit den Entscheidungen, die Politiker auf den unterschiedlichen Ebenen fällen. Dieses Empfinden wird verstärkt durch die Wahrnehmung der Politik als korruptionsanfällig und intransparent. Ein Grund dafür sind beispielsweise die schnellen Übergänge von Spitzenpolitikern in hochdotierte Positionen der freien Wirtschaft oder die Enttäuschung über das Fehlverhalten von Politikern, die als besonders integer galten. Da verfestigt sich der Eindruck, dass bestimmte Entscheidungen nicht allein durch sachliche Abwägungen getroffen werden, sondern persönliche Interessen eine Rolle spielen. Zum anderen ist mit dem höheren Bildungsniveau das Kompetenzbewusstsein gestiegen. Bürgerinnen und Bürger fühlen sich berufen, zu den Themen, von denen sie Ahnung haben, etwas beizutragen, und sie machen sich kundig, wenn sie betroffen sind. Auch die neuen Medien spielen eine Rolle. Das Internet sorgt für mehr Transparenz; es erleichtert die Organisation und verbessert die Informationsmöglichkeiten. Wenn eine Richtlinie nicht korrekt umgesetzt wird, lässt sich das heute nicht mehr so leicht verbergen.

Seit Jahren verlieren traditionelle Institutionen wie Parteien Mitglieder. Häufig heißt es, die Menschen scheuten sich vor dauerhaften Bindungen. Auch Bürgerstiftungen setzen auf langfristiges Engagement – und erhalten dennoch starken Zulauf. Wie passen diese Befunde zusammen?

Bürgerstiftungen verkörpern eine Form des auf Dauer gestellten Engagements, dienen aber auch als Ort projektorientierter Beteiligung. Die Schwäche alter Institutionen liegt aber auch daran, dass das Engagement in Kirchen oder Parteien immer an bestimmte Milieus gebunden war, die es nur noch in Restbeständen gibt. Im Vergleich dazu sind Bürgerstiftungen sehr bunt. In ihnen verbünden sich freie Kräfte, die immer wieder neu aushandeln, wofür sie sich engagieren. Das macht sie attraktiv sowohl für diejenigen, die sich langfristig engagieren wollen, als auch für diejenigen mit einem konkreten Interesse, das sich kurzfristig verwirklichen lässt.

Viele Bürgerstiftungen verfügen zwar über einen großen Kreis an Zeitspendern, die Kapitalausstattung wächst aber nur langsam.

Im Unterschied zu den klassischen Stiftungen zwingt die chronische Unterfinanzierung die meisten Bürgerstiftungen dazu, weiter wachsen zu müssen. Allein aus ihren Erträgen können sie nur wenig Sichtbarkeit generieren. Das muss jedoch nicht unbedingt ein Nachteil sein, weil es zum ständigen Weiterdenken zwingt. Es ist eine Art eingebaute Unruhe.

Aktionstag der Bürgerstiftung Westmünsterland

Aber steckt darin nicht die Gefahr, nur als einer von vielen Fundraisern vor Ort betrachtet zu werden?

Das glaube ich nicht. Bürgerstiftungen haben den Vorzug, nicht auf einen bestimmten Zweck festgelegt zu sein. Dennoch müssen sie für etwas stehen. Daher ist es wichtig, dass sie ein Profil entwickeln. Sie müssen mit ihren Schwerpunkten überzeugen.

Welche Funktionen werden Bürgerstiftungen künftig zu erfüllen haben?

Bürgerstiftungen verstehen sich als Antwort auf die lokalen Herausforderungen. Sie gewinnen Menschen, um diese Herausforderungen gemeinsam und direkt anzugehen – ohne Umwege über Parteien. Bürgerstiftungen zeigen Alternativen und sind damit eine Art konstruktives Misstrauensvotum.

Ist denn die lokale Ebene tatsächlich der effektivste Ansatzpunkt für gesellschaftspolitische Veränderung?

Das lokale Engagement ist das naheliegende. Zwei Drittel der Engagierten beteiligen sich auf lokaler Ebene. Die Protestforschung zeigt – etwa anhand der Ökologiebewegung und besonders der Agenda 21 – , dass globale Themen heruntergebrochen werden können bis zu Ansätzen, die lokal handhabbar sind. Es macht wenig Sinn, wie ein Wolf den Mond anzubellen, sich also Themen zu suchen, die unbestreitbar überfordern.

Aber hat das nicht zur Folge, dass Bürgerstiftungen nur Symptome lindern, anstatt sich um die Ursachen zu kümmern?

Das ist in der Tat eine zentrale Schwäche. Wesentliche Entscheidungsprozesse und Wirkfaktoren werden nicht lokal bestimmt, sondern national und transnational. Auf diese Prozesse Einfluss zu nehmen ist außerordentlich schwierig. Da liegen aber prinzipiell die Grenzen zivilgesellschaftlichen Engagements. Gemessen an den Problemen, um die es geht, greift dieses Engagement meistens zu kurz.

Das klingt ernüchternd.

Die Frage ist, ob es gelingt, die großen Probleme so zu übersetzen, dass die lokalen Antworten mehr sind als nur ein Placebo. Dazu müssen lokale Akteure Alternativen aufzeigen. Über neue Wege nachzudenken, ist eine Aufgabe, die Stiftungen sehr gut erfüllen können. Als lokal verwurzelte Akteure wissen sie in aller Regel sehr genau, wo welche Potenziale liegen und welche Antworten übertragbar sind.

Und der Blick des Staates ist im Vergleich zu grobkörnig?

Der moderne Staat lebt von der Abstraktion: Er sieht von allem Besonderen ab und formuliert dann einheitliche Regelungen. Diese Abstraktionsgewalt verursacht enorme Kosten und hat erhebliche Defizite. Vom Staat her gedacht, sind die lokalen Lösungen immer unangemessen. Wenn man aber nach Lösungen sucht, die eventuell zu anderen Strukturen führen, können aus diesen Suchbewegungen wirkliche Verände-

rungen werden. Insofern steckt im lokalen Engagement auch eine fundamentale Staatskritik.

In aller Regel verhalten sich Bürgerstiftungen neutral. Segeln sie da auf dem richtigen Kurs oder sollten sie sich stärker politisieren?

Die Frage ist, was Neutralität meint. Gegen parteipolitische Neutralität ist nichts zu sagen. Bürgerstiftungen sind nicht gehalten, ein allgemeines politisches Mandat wahrzunehmen. Sie müssen darauf achten, dort die Stimme zu erheben, wo ihre Kompetenz unbestritten ist. Da Bürgerstiftungen keine Nebenparlamente sind, sollten sie sich nicht zu allen Dingen äußern.

...wobei ein Konstitutionsmerkmal darin besteht, sich allen Fragen widmen zu können.

Dies ist prinzipiell richtig, aber praktisch eine Überforderung. Mit einem klaren Profil lässt sich mehr erreichen. Dazu gehört auch, die Bremser und Widerstände benennen und kritisieren zu können. Das ist eine durchaus politische Aufgabe.

Und sie sehen nicht die Gefahr, durch diese Kritik Leute zu verprellen, die in anderem Kontext wieder hilfreich sein könnten?

Der Kunstgriff besteht darin, Mitstreiterinnen und Mitstreiter zu finden, die bereit sind, in das Projekt zu investieren. Jede Bürgerstiftung hat ihre Gründungsmotive, einen normativen Horizont, der verbindet. Das ist aber immer ein Kompromiss, an dem sich nicht alle beteiligen werden. Außenstehende lassen sich meist nicht durch Rhetorik überzeugen, sondern nur durch Erfolge.

Auch in Bürgerstiftungen engagieren sich vornehmlich Menschen mit guten ökonomischen Voraussetzungen und höherem Bildungsstand. Welche Konsequenzen hat das für ihre Legitimität?

Die Legitimität hängt von den Ergebnissen ab. Im Gegensatz zu legislativen Entscheidungen, wo Legitimität über korrekte Verfahren und Mehrheitsentscheide beansprucht wird, können Bürgerstiftungen Legitimität nicht nur über transparente Prozesse herstellen. Dass Satzungsregeln befolgt werden, ist eine Selbstverständlichkeit. Dies genügt aber nicht, wenn Sinn und Zweck ihrer Projekte große Zweifel hervorrufen. Deshalb ist es auch wichtig, Zielgruppen und Nutznießer zu Wort kommen zu lassen – auch wenn es mühsam ist und frühzeitig geplant werden muss.

Ein gewisses Parochialdenken der Bürgerstiftungen, das so weit reicht wie der Blick vom Kirchturm, ist nicht von der Hand zu weisen. Halten Sie das für problematisch, wenn Bürgerstiftungen nicht über den Tellerrand hinausschauen?

Natürlich müssen lokal angepasste gute Ideen generiert werden. Aber oft sind sie übertragbar und können in veränderter Form auch an anderen Orten aufgegriffen werden. Dazu bietet es sich an, die Erfahrungen zu auszutauschen. Es hat keinen Sinn, das Rad jeweils neu zu erfinden. Ziel sollte das Gemeinwohl als „Glück der größten Zahl“ sein, nicht ein lokal bornierter Anspruch, immer die besten Ideen zu haben.

Wie sehen Sie die Zukunft der Bürgerstiftungen?

Bürgerstiftungen kommen jetzt in eine Konsolidierungsphase. Es bestehen große Entwicklungschancen, weil es eine relativ große Schicht gebildeter, halbwegs vermögender oder ökonomisch abgesicherter Menschen mit sozialem Bewusstsein gibt. An wachsendem Problemdruck dürfte ohnehin keine Mangel bestehen.

Das Interview führte Sebastian Bühner.

Bürger bewegen – per Pedales

Mehr als fünf Wochen stemmte er sich gegen Wind und Wetter. Auf seiner Radtour „Bürger bewegen“ bewies der Hannoveraner Kriminologe und Bürgerstiftungsakteur Professor Christian Pfeiffer Hartnäckigkeit und Durchhaltevermögen. Sein kühnes Vorhaben: die Republik per Fahrrad zu durchqueren und dabei so viele Bürgerstiftungen wie möglich zu besuchen. Nach eingehender Streckenplanung mit der Initiative Bürgerstiftungen trat Pfeiffer kräftig in die Pedale: Auf seiner 1.500 Kilometer langen Route stattete er 35 Bürgerstiftungen einen Besuch ab. Die waren in aller Regel gut vorbereitet, hatten allerhand in Bewegung gesetzt, um Unterstützer zum Mitradeln zu bewegen und Pfeiffer einen würdigen Empfang zu bereiten. Häufig versammelte sich die gesamte Lokalprominenz im Radlerdress, um den Gründer der Bürgerstiftung Hannover in ihren Ort zu begleiten. Bei so viel Aufsehen war es selbstverständlich, , dass die Presse jeweils ausführlich berichtete.

Christian Pfeiffer verstand es, durch die Tour die naturgemäß disparate Bürgerstiftungsbewegung in einem Vorhaben zusammenzuschweißen. Darüber hinaus brachte er auch seine Botschaften unter das Volk. In erster Linie war das ein Lob auf die Bürgerstiftungen, für die er die Werbetrommel rührte. Die Tour sollte deutlich machen, was Bürgerstiftungen leisten, wie wichtig sie für den sozialen Zusammenhalt sind, welche Potenziale in dieser Organisationsform stecken. Schließlich haben sich Bürgerstiftungen innerhalb von 15 Jahren in vielen Kommunen zu unersetzlichen Partnern entwickelt. Die Tour nutzte den Bürgerstiftungen auch ganz

Christian Pfeiffer bei der Bürgerstiftung Hellweg-Region

konkret finanziell: Indem sie von ihren Mitradlern kleine Startbeiträge nahmen, kamen – je nach Beteiligung auch beachtliche – Spenden zusammen; Gelder, die sich für die Projektarbeit nutzen lassen.

Und dann hatte Professor Pfeiffer noch ein persönliches Anliegen. Mit seinen Vorträgen wollte er auch aufrütteln und für ein Thema sensibilisieren, das ihn schon lange umtreibt: die Leistungskrise der Jungen. Diesen Appell verband er mit Vorschlägen, wie Bürgerstiftungen auf dieses Problem reagieren können.

Für den Leiter der Initiative Bürgerstiftungen **Burkhard Küstermann** war die Radtour ein großer Erfolg: „Christian Pfeiffer verbindet Bürgerstiftungen auf einzigartige Weise“, lobte er. Die Tour lenke die Aufmerksamkeit auf das dichte Netz an Bürgerstiftungen. Gleichzeitig werde deutlich, dass Bürgerstiftungen von der Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger lebten und daher auf Unterstützung angewiesen seien. „Dabei geht es nicht nur um Geld, sondern auch um Zeit und Ideen.“

Wie retten wir unsere Söhne? Zur Leistungskrise der Jungen – und was Bürgerstiftungen dagegen unternehmen können

Prof. Dr. Christian Pfeiffer

Zwischen dem 26. April und dem 03. Juni 2012 konnte ich mit dem Fahrrad 36 Bürgerstiftungen besuchen – von Wismar bis München und zum Schluss in Berlin. Ein Anliegen der Tour war es, an möglichst vielen Zielorten zum obigen Thema einen Vortrag zu halten und so die Zuhörer über das zu informieren, was Bürgerstiftungen gegen die Leistungskrise der männlichen Jugendlichen unternehmen können.

Von 100 Sitzenbleibern sind heute im Durchschnitt der Bundesländer 61 männlich und 39 weiblich. In Hinblick auf Schulabbrecher ergeben die Schulstatistiken dasselbe Bild. Die Mädchen liegen dagegen schon bei der Schullaufbahnempfehlung für das Gymnasium mit 54 zu 46 klar vor den Jungen. Beim Abitur dominieren die jungen Frauen mit 56 zu 44 und beim Medizinstudium, das einen Abiturdurchschnitt von 1,5 voraussetzt, beträgt der Frauenanteil im ersten Semester inzwischen 67 Prozent.

1990 boten die Statistiken noch ein völlig anderes Bild. Damals waren die Jungen beim Sitzenbleiben und Schulabbrechen nur geringfügig überrepräsentiert. Zur Schullaufbahnempfehlung Gymnasium wie auch zum Abitur zeigte sich im Vergleich der Geschlechter noch ein 50 zu 50 Gleichstand. Die Mehrheit der Medizinstudenten waren Männer. Und was die erfolgreichen Hochschulabsolventen betrifft, so lagen Männer mit 64 zu 36 sogar noch klar vor den Frauen (heute 48 zu 52).

Was hat diese Leistungskrise der Jungen, männlichen Jugendlichen und jungen Männer ausgelöst? Erst wenn wir Antworten auf diese Frage gefunden haben, können wir taugliche Gegenkonzepte entwickeln. Das von mir geleitete Kriminologische Forschungsinstitut Niedersachsen hat hierzu seit sieben Jahren verschiedene Untersuchungen durchgeführt.[1] Danach liegt eine Hauptursache im exzessiven Computerspielen der Jungen. So hat unsere bundesweite Befragung von 15.000 Neuntklässlern im Jahr 2008 gezeigt, dass von den Jungen 15,4 Prozent pro Tag mindestens 4,5 Stunden mit dem Computerspielen verbracht haben, von den Mädchen waren es nur 4 Prozent. Noch krasser wird der Unterschied, wenn wir uns auf diejenigen konzentrieren, die in Computerspielabhängigkeit geraten sind oder von uns zumindest als in hohem Maße suchtgefährdet eingestuft werden mussten. Mit 7,4 Prozent lagen hier die Jungen um knapp das zehnfache über der Vergleichsquote der Mädchen (0,8 Prozent). Aber auch bei denen, die pro Tag „nur“ 2,5 bis 4,5 Stunden mit Computerspielen verbringen, dominieren die Jungen mit 23,2 Prozent zu 8,3 Prozent. Diese Ergebnisse legen sehr nahe, dass schon allein der daraus erwachsene tägliche Zeitverlust zu

1 Vgl. z.B. „Computerspielabhängigkeit im Kindes- und Jugendalter; Empirische Befunde zu Ursachen, Diagnostik und Komorbiditäten unter besonderer Berücksichtigung spielimmanenter Abhängigkeitsmerkmale“, abrufbar unter: www.kfn.de/versions/kfn/assets/fb108.pdf

schlechteren Noten beiträgt. Hinzukommt, dass das intensive Einsteigen in die oft sehr brutalen Inhalte des Computerspielens die Konzentration auf schulische Inhalte stark beeinträchtigt.[2]

Doch wie kann man erreichen, dass die Jungen aus dieser Sackgasse herauskommen? Und was können Bürgerstiftungen hierzu beitragen? Ein Ansatzpunkt besteht darin, die Eltern darüber zu informieren, welche Probleme daraus erwachsen, wenn sie ihren Söhnen (oder auch ihren Töchtern) Spielkonsolen, Computer und Fernseher ins Zimmer stellen. Die Bürgerstiftungen können einen wichtigen Beitrag leisten, indem sie in Zusammenarbeit mit Schulen Informationsveranstaltungen zu diesen Themen organisieren. Meine 25 Vorträge während der Fahrradtour sind hierfür ein Beispiel.

Aber das allein wird nicht reichen. Denn erfahrungsgemäß sprechen gerade die Eltern auf diese Einladungen nicht an, die ihren Kindern schon in der Grundschulzeit den uneingeschränkten Medienkonsum ermöglichen. Von zentraler Bedeutung ist deshalb, gerade die Jungen an sinnvolle Freizeitgestaltungen heranzuführen: an körperliche Bewegung; an musische Beschäftigungen wie Musizieren, Theaterspielen und Tanz; an Gruppenaktivitäten mit anderen Kindern und Jugendlichen, die sie begeistern, bei denen sie Freunde finden und in stabile soziale Netzwerke hineinwachsen.

Gerade hier eröffnet sich ein breites Aufgabenfeld für Bürgerstiftungen. Viele haben das inzwischen erkannt und begonnen, Partnerschaften mit Ganztagsschulen einzugehen. Sie unterstützen diese Schulen, ein Programm zu organisieren, das man mit dem Motto überschreiben kann: „Lust auf Leben wecken“. Damit tragen sie dem Rechnung, dass viele Ganztagsschulen es aus eigener Kraft nicht schaffen, nachmittags mehr zu sein als eine Kinderbewahranstalt mit Suppenküche zwischendrin. Die Bürgerstiftungen holen dann oft noch andere Partner mit ins Boot – von den Sportvereinen bis hin zu Initiativen, die z.B. einen Kinderzirkus organisieren oder sich anbieten, für Kinder sozialschwacher Familien kostenlos Nachhilfe zu geben. Damit kommen sie auch dem Anspruch näher, „Lust auf Schule“ zu wecken, was auch besonders wichtig ist, um junge Migranten zu integrieren. Die deutschlandweit tätigen Mentor-Vereine für Leselernhilfe leisten auf diesem Feld gute Arbeit und sind ideale Partner für Bürgerstiftungen. Ein ehrenamtlicher Mentor unterstützt einen Jugendlichen einzeln und langfristig dabei, dessen Leseverstehen in der deutschen Sprache zu verbessern und Spaß an der Beschäftigung mit Texten zu entwickeln. Bürgerstiftungen können hier z.B. Kontakt zu Ehrenamtlichen und Schulen herstellen, Koordinationsfunktionen übernehmen und Schulungen finanzieren – mit bundesweit heute ca. 8.500 Mentoren. Wie übrigens auch das Beispiel meiner Heimatstadt zeigt: Der Verein Mentor e. V. in Hannover wurde in seiner Startphase von der Bürgerstiftung Hannover engagiert unterstützt und hat hier mit seinen inzwischen ca. 1.500 Lesepaten ein überaus erfolgreiches Konzept entwickelt.[3]

2 Vgl. hierzu auch andere Meinungen in Studien wie z.B. Gebel, C., Gurt, M. & Wagner, U.: Kompetenzförderliche Potenziale populärer Computerspiele, 2005; Kraam-Aulenbach, N.: Spielend schlauer – Computerspiele fordern und fördern die Fähigkeit Probleme zu lösen, 1999.; Fromme, J.: Zwischen Immersion und Distanz. In: W. Kaminski; M. Lorber (Hrsg.): Computerspiele und soziale Wirklichkeit. Clash of Realities. Kopead 2006, S. 177–209

3 Vgl. hierzu www.mentor-leselernhelfer.de

Ist es Aufgabe von Bürgerstiftungen, bei lokalen Konflikten zu moderieren?

Im lokalen Raum prallen die unterschiedlichen Interessen einer pluralistischen Gesellschaft häufig aufeinander; bisweilen stehen sie sich unversöhnlich gegenüber. Als unabhängige Organisationen scheinen Bürgerstiftungen geeignet, diese Konflikte zu moderieren. Sie können den sachlichen Austausch zwischen den Kontrahenten forcieren, etwa, indem sie zu sogenannten Runden Tischen laden – einer vielfach bewährten Mediationsmethode. Doch ist das ihre Aufgabe?

Pro: Irene Armbruster, Geschäftsführerin der Bürgerstiftung Stuttgart

Stellen Sie sich vor, es gibt ein Problem in Ihrer Kommune: Gewalt an Schulen, zu viele Kinder, die sich keinen Musikunterricht leisten können, zu viele Jugendliche, die den Berufsstart nicht schaffen. Klar ist: Es muss etwas passieren. Es gibt zu wenig Geld, um dieses Problem anzugehen; dafür aber Ideen und einige Gruppen, die vielleicht sogar miteinander konkurrieren, und einige bürgerschaftlich Engagierte. Wie würden Sie nun auf der Vorstandssitzung Ihrer Bürgerstiftung argumentieren? Nein, da sind zu viele beteiligt, da verbrennen wir uns die Finger? Nein, da müssen wir zu viel abstimmen, mit zu vielen reden, da bleiben wir doch bei unserem selbstentwickelten Lieblingsprojekt? Oder schlagen Sie Ihren Kollegen vor: Für wichtige Themen in unserer Kommune schlägt unser Herz als Bürgerstiftung, wir sind die neutrale Instanz, wir können alle zusammenbringen, die zu diesem Thema etwas voranbringen wollen und wir laden unsere Kontakte aus Unternehmen und der Kultur mit ein und sorgen dafür, dass die Ehrenamtlichen Stimme haben; gemeinsam entwickeln wir eine Lösung, die alle mittragen, die keine Parallelstrukturen aufbaut und die eine Finanzierungsbasis hat? Sie halten das für eine gute Möglichkeit? Nichts anderes sind Runde Tische: Neutrale Wohlfühl-Orte, an denen man gemeinsam Probleme löst, Projekte entwickelt, Strukturen verbessert. Dazu braucht man Moderationserfahrung (die kann man lernen) und einen guten Ruf (den haben Bürgerstiftungen).

Contra: Johanna von Hammerstein, Vorstandsvorsitzende der BürgerStiftung Hamburg

Bürgerstiftungen leben von dem Engagement ihrer Aktiven. Oft sind dies politisch denkende und handelnde Personen, die sich nicht mit einem Status Quo zufrieden geben wollen, sondern verändern wollen: Sie wollen Kinderarmut bekämpfen, ein Denkmal retten, ein Hospiz auf den Weg bringen. Sie beziehen Position.

Andererseits verstehen sich Bürgerstiftungen als Dach für alle Bürger, die sich für ihre Stadt engagieren wollen. So kann es vorkommen, dass – wie in Hamburg bei der Schulreformdiskussion geschehen – die Bürgerstiftung von beiden Seiten in einer politischen Auseinandersetzung als Fürsprecher angefragt wird. Was tun?

Hat man die Kompetenz in den eigenen Reihen, als Mediator aufzutreten, kann man dies tun. Gewährt man allerdings gleichzeitig Institutionen Förderung, die deutlich Partei ergreifen, steht die Glaubwürdigkeit auf dem Spiel. Ein schwer zu lösender Konflikt. Wir in der BürgerStiftung Hamburg haben uns vor einiger Zeit entschieden, in politischen Auseinandersetzungen als BürgerStiftung Hamburg nicht öffentlich Position zu beziehen. Jedem Einzelnen ist eine Stellungnahme natürlich erlaubt, jedoch nicht unter dem Label der Stiftung. Geht es allerdings um ein konkretes Projekt, das gefördert wird und in einen politischen Konflikt gerät, beziehen wir Stellung.

Bürgerstifterland Hessen

Kooperationsprojekt der Landesstiftung „Miteinander in Hessen“ und der Initiative Bürgerstiftungen

In Frankfurt, Wiesbaden und Kassel – den drei größten hessischen Städten – gibt es Bürgerstiftungen. Aber auch in Eppstein und in Breuberg im Odenwald haben engagierte Bürgerinnen und Bürger für ihre Gemeinde eine Bürgerstiftung gegründet. Insgesamt tragen aktuell 18 hessische Stiftungen das Gütesiegel des Bundesverbands Deutscher Stiftungen für Bürgerstiftungen. Es gibt also noch Potenzial, das gehoben werden kann. Tatsächlich stehen auch schon die nächsten Initiativen in den Startlöchern: So sollen sowohl in Dreieich als auch in Nidderau in absehbarer Zeit Bürgerstiftungen errichtet werden.

Um dieses Engagement der hessischen Bürger zu unterstützen und weitere Gründungen von Stiftungen anzustoßen, hat die Landesstiftung „Miteinander in Hessen“ in Kooperation mit der Initiative Bürgerstiftungen das Projekt „Bürgerstifterland Hessen“ ins Leben gerufen. Die Bedeutung, die Bürgerstiftungen und das bürgerschaftliche Engagement insgesamt in den kommenden Jahren in Hessen haben werden, hatte Ministerpräsident Volker Bouffier Anfang des Jahres aus Anlass des Startschusses der Landesstiftung mit den Worten zusammengefasst: „Die Herausforderungen des demographischen Wandels, der Integration oder der Entwicklung des ländlichen Raums werden nur mit aktiver Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger gemeistert werden können.“

Die Unterstützungen, die Bürgerstiftungen und Stiftungsinteressierte im Rahmen des Kooperationsprojekts beziehen können, sind vielfältig: Seit August steht eine Mitarbeiterin der Initiative Bürgerstiftungen als Ansprechpartner vor Ort in Hessen (Wiesbaden) zur Verfügung. Gründungsinitiativen werden von den ersten Überlegungen bis zum Erhalt des Gütesiegels fachlich begleitet. Bestehenden Bürgerstiftungen werden Angebote zum Austausch und zur Vernetzung sowie zur Weiterbildung gemacht. – „Gemeinsam werden wir einen Impuls für die Bürgerstiftungslandschaft in Hessen setzen, der bundesweiten Modellcharakter hat!“, ist sich Prof. Dr. Burkhard Küstermann, Leiter der Initiative Bürgerstiftungen, sicher.

Ein besonderer Anreiz: Die Landesstiftung stellt ihrerseits – über die Kooperation mit der Initiative Bürgerstiftungen hinaus – bis zu 10.000 Euro Startkapital zur Verfügung.

Unterzeichnung des Kooperationsvertrages

Kontaktdaten der Mitarbeiterin:

Verena Trebing
Landesstiftung „Miteinander in Hessen“
Georg-August-Zinn-Straße 1
65183 Wiesbaden
Telefon (0611) 32 36 47 | Fax (0611) 97 14 23 01
verena.trebing@stiftungen.org
www.miteinander-in-hessen.de

Brücken bauen zwischen Menschen

mit dem Ideenwettbewerb für Bürgerstiftungen

Nicht wenige sind der Meinung, dass Deutschland zunehmend zerfällt: Arm und Reich entfernen sich voneinander; zwischen den Lebenswelten junger und alter Menschen gibt es kaum noch Schnittmengen; weil ihnen die Mehrheitsgesellschaft Teilhabe auf Augenhöhe verweigert, ziehen sich Menschen nichtdeutscher Herkunft in Parallelgesellschaften zurück. Insgesamt, so das Ergebnis zahlreicher Studien, steigt der Anteil der Menschen, die sich ausgegrenzt fühlen. Dass es überdies in der Gesellschaft brodelt, zeigt die Langzeituntersuchung „Deutsche Zustände“: Um deutsche Realität zu beschreiben, sprachen die Forscher unter anderem von „gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit“.[1]

Der Ideenwettbewerb, den die Initiative Bürgerstiftungen gemeinsam mit der Herbert Quandt-Stiftung gestartet hat, bietet einen zusätzlichen Anreiz, über die schwierigen Fragen des gesellschaftlichen Miteinanders nachzuden-

Erster Preisträger des Ideenwettbewerbs 2011, Projekt „6 x Neuland“ der Bürger. Stiftung. Halle

1 Heitmeyer, Wilhelm: „Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit in einem entsicherten Jahrzehnt.“ In: Heitmeyer, Wilhelm (Hg.): Deutsche Zustände. Folge 10, Suhrkamp Verlag, Berlin 2012, S. 15-41.

Bundespräsident Joachim Gauck im Kreise der Preisträger 2011

ken. Und Projekte zu konzipieren, die Brücken schlagen – zwischen sozialen Milieus, zwischen Generationen, zwischen Kulturen. Um teilzunehmen, bewerben sich Bürgerstiftungen zunächst mit Projektideen zu einem Thema, das hinreichend konkret, aber auch ausreichend abstrakt ist, um es kreativ zu füllen. In der nunmehr vierten Runde ist eine Antwort auf die Frage zu finden, wie das Zusammenleben der Kulturen gelingen kann. Denn obwohl der Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund zunimmt, wie sich besonders drastisch in Großstadtschulen beobachten lässt, ist das Nebeneinander der Kulturen noch lange keine Selbstverständlichkeit. Nur allzu oft bleiben homogene Gruppen unter sich, fehlt es an Begegnungsmöglichkeiten, erschweren Sprachbarrieren die Verständigung. Wenn es aber Bürgerstiftungen gelingt, zu Sammelbecken zu werden, die das Vertrauen aller gesellschaftlicher Strömungen genießen, können sie maßgeblich zum gesellschaftlichen Zusammenhalt beitragen.

Die Projekte, die sich für den Ideenwettbewerb bewerben, sollen vorbildhaft, übertragbar und integrativ sein sowie außerdem das Potenzial haben, ein dauerhafter Begleiter der Bürgerstiftung zu werden. Eine unabhängige Jury schickt dann bis zu zehn Bürgerstiftungen ins Rennen. Ausgestattet mit einer Fördersumme von 5.000 Euro, haben sie einige Monate Zeit, ihr Projekt zum Laufen zu bringen. In dieser Phase stehen ihnen sowohl die Initiative Bürgerstiftungen als auch die Herbert Quandt-Stiftung zur Seite – mir Rat, kritischen Anmerkungen oder hilfreichen Kontakten. Auf dem sogenannten Markt der Möglichkeiten präsentieren die Bürgerstiftungen dann ihre Ergebnisse, bevor schließlich die Jury über die Platzierung auf dem Treppchen entscheidet. Gold gewinnt 15.000 Euro, Silber 10.000 und Bronze 5.000 Euro – Gelder, die dazu dienen sollen, die Projekte langfristig zu verankern.

Mehr Informationen unter:
www.buergerstiftungen.org/ideenwettbewerb
ulrike.reichart@stiftungen.org

Die Zukunft der Bürgergesellschaft – die Aufgabe der Bürgerstiftungen

Prof. Dr. Dr. Di Fabio[1]

„Bürgergesellschaft“ ist ein schöner Begriff. Mit dem Wort „Bürger“ meint unsere Verfassung diejenigen Menschen, die in einem öffentlichen Gemeinwesen miteinander in angeborener Freiheit mit gleichem Recht verbunden sind: als Bürger einer Gemeinde, die Bürgerinnen eines Bundeslandes, die Bundesbürger, die Unionsbürger. [...]

Die Bürgergesellschaft baut auf das Selbstvertrauen, der auf sich bezogenen Verantwortung, also für seine Existenz zu sorgen, Mühen des Alltags ebenso zu ertragen wie das Leben zu genießen und dabei doch immer über sich hinauszugreifen und die Anderen zu erreichen.

- Es beginnt mit dem Prinzip der Eigenverantwortung. Der Ruf nach dem anderen, nach Hilfe ist erlaubt und in der Stunde der Not sogar geboten, aber er steht nicht am Anfang des erwachsenen Lebens. Es ist wie beim plötzlichen Druckabfall im Flugzeug, wenn die Sauerstoffmasken herunterfallen: Erst für sich sorgen, damit wirkungsvoll anderen geholfen werden kann. Das ist ein Grundprinzip der Bürgergesellschaft, es ist auch die Basis des freiheitlichen Sozialstaates gegen die Versorgungsmentalität eines falsch verstandenen Wohlfahrtsstaates.

Aktionstag der Bürgerstiftung Pfungstadt

Aktionstag
in Hanau

- Eine andere unentbehrliche Maxime ist der lebensbejahende Optimismus selbstexpansiver Tugenden. Die klassisch humanistische Idee der Bildung aber auch alle Modelle der neuzeitlichen Gesellschaftsphilosophie setzen auf persönliche Selbstüberschreitung. Gemeint ist der Wille, über sich hinauszuwachsen, der zum schaffenden und weltverstehenden Menschsein gehört. Hier hat Europa manchen Elan verloren, der zum Kern unserer kulturellen Identität gehört.
- Die dritte Bedingung der gelingenden Bürgergesellschaft liegt in der sozialen Dimension jeder individuellen Freiheit. Dazu gehört schon vom Ausgangspunkt her eine Einstellung, die den anderen in seinem Freisein konstitutiv mitdenkt und mit ihm konstruktiv verfährt: Verträge schließt nach Treu und Glauben, Bindungen eingeht und sich verpflichtet fühlt, ohne seine Selbstbestimmung zu opfern oder sein Eigeninteresse zu verleugnen.
- Die Bürgergesellschaft ist nicht identisch mit dem Staat, aber sie trägt ihn als personelles Substrat, ist sein lebendiger Raum. Eine Demokratie ist so gut wie ihre Bürger. Klug zu wählen und keinen Illusionen über das politisch Machbare anzuhängen und die verschachtelten Systeme übernationalen Regierens ebenso pragmatisch wie kritisch nachzuvollziehen, Urteilskraft zu schärfen, öffentliche Ämter und Parteien nicht zu meiden: Das sind die Tugenden des zoon politikon. Der zur politischen Beobachtung fähige und zum politischen Handeln bereite Bürger ist deshalb eine weitere Voraussetzung der freien Gesellschaft.
- Und damit zusammen hängt die fünfte Funktionsbedingung der zivilgesellschaftlichen Selbstgestaltung: Eine Gesellschaft muss bereit und fähig sein, sich auch ohne Hilfe des Staates und jenseits der Macht von Kollektiven zu organisieren, sonst wird eine postmoderne Staatsgläubigkeit gefördert, die jedes Problem im politischen System ablädt und dann in der Mentalität des Outsourcings sorgenfrei weitermacht, und sich nur gelegentlich über steigende Abgaben und die Höhe der Staatsverschuldung wundert.

Zu dieser zivilen Selbstorganisation des öffentlichen Nahraums gehören die Bürgerstiftungen. Sie sind ein Stück gelebter Zivilgesellschaft, ein lebensweltlicher Erfahrungs- und Gestaltungsraum. Hier werden intermediäre Brücken geschlagen zwischen Menschen, dem Einzelnen und dem Staat, zwischen Familien und Kommunen, zwischen religiösen Bekenntnissen und

verschiedenem Herkommen. Es geht fast immer um konkrete Projekte oder Ideen mit denen im öffentlichen Nahbereich etwas erreicht werden soll. Zum Beispiel die Wiederaneignung eines Stadtviertels durch Menschen, die hier leben, es geht um ein gedeihliches Zusammenleben über kulturelle Differenzen hinweg, um Integration, die Rückkehr in das Arbeitsleben, um Feste, um ästhetische Gestaltung öffentlicher Anlagen, um Ergänzung zur Bildung, um Kinder, Jugendliche, es geht um Angebote für alte Menschen, bis hin zur Begleitung von Sterbenden.

[...]

Was hier an kreativem Potential und Engagement neu gewachsen ist, ersetzt weder den unentbehrlichen Sozialstaat noch jene traditionelle Solidarität der Familie oder die Integrationskraft von Sportvereinen und den Wert des klassischen ehrenamtlichen Engagements. Aber es bereichert die bekannten und manchmal schwächer werdenden Formen der traditionellen Zivilgesellschaft und es entlastet den Staat ebenso wie es ihn anregt. Aus der Arbeit von Bürgerstiftungen kommt nicht nur der unmittelbar intendierte Erfolg, es wächst auch das Verständnis für den öffentlichen Lebensraum, für die Institutionen des Marktes, der Demokratie, des sozialen Rechtsstaates. Wer sich freiwillig mit anderen bindet, um etwas zu bewirken, verändert die Gesellschaft und sich selbst, auch wenn man nach einiger Zeit wieder auseinandergeht, weil die mobile Gesellschaft und neue Pläne der Selbstentfaltung ihren Tribut fordern.

Umso wichtiger ist die Alltagserfahrung, dass man spontan etwas schaffen kann und dass es dann darauf ankommt, ein Projekt zu verstetigen, andere einzubeziehen, die Stafette weiterzugeben. Das alles klingt vielleicht zu abstrakt, aber worum es geht, zeigen die konkreten Initiativen, die sich einen Stadtteil aneignen und kulturelle Quellen offen legen, Kindern das Schauen und Begreifen lehren, vom Rand in die Mitte der Gesellschaft zurückführen. Sie machen klar, wo eine neue Bürgergesellschaft Wurzeln schlagen könnte. Nicht in einer Zuschauerdemokratie, nicht in hedonistischer Selbstbespiegelung, sondern in der freien Entfaltung der Persönlichkeit und im Wagnis der Bindung. Niemand kann den Menschen vorschreiben, wie sie vernünftigen Gebrauch von ihrer Freiheit machen. Niemand will bevormundet, mit öffentlicher Moral gegängelt werden. Aber das heißt nicht, dass man nicht diejenigen besonders achtet, hervorhebt und zum Beispiel in einem Ideenwettbewerb ehrt, die so Gebrauch von ihrer Freiheit machen, dass der Zusammenhalt wächst und die Möglichkeiten für alle sich mehren, mit gleichem Recht ihren eigenen Weg zum Glück zu finden.

1 Die Rede wurde auf der Preisverleihung des zweiten Ideenwettbewerbs für Bürgerstiftungn am 22. März 2012 in Berlin gehalten. Den vollständigen Text finden sie unter: www.herbert-quandt-stiftung.de/di_fabio_festrede_preisverleihung_2_ideenwettbewerb/

Die 10 Merkmale

Bereits 2000 gaben sich die Bürgerstiftungsvertreter eine Definition, die sogenannten „10 Merkmale einer Bürgerstiftung“. Auf dieser Grundlage vergibt der Bundesverband Deutscher Stiftungen jeweils für die Gültigkeitsdauer von zwei Jahren alljährlich zum 1. Oktober, dem deutschlandweit gefeierten Tag der Bürgerstiftungen, das Gütesiegel für Bürgerstiftungen, den „Bürgerstiftungs-TÜV“.

Präambel:
Eine Bürgerstiftung ist eine unabhängige, autonom handelnde, gemeinnützige Stiftung von Bürgern für Bürger mit möglichst breitem Stiftungszweck. Sie engagiert sich nachhaltig und dauerhaft für das Gemeinwesen in einem geographisch begrenzten Raum und ist in der Regel fördernd und operativ für alle Bürger ihres definierten Einzugsgebietes tätig. Sie unterstützt mit ihrer Arbeit bürgerschaftliches Engagement.

1. Eine Bürgerstiftung ist gemeinnützig und will das Gemeinwesen stärken. Sie versteht sich als Element einer selbstbestimmten Bürgergesellschaft.

2. Eine Bürgerstiftung wird in der Regel von mehreren Stiftern errichtet. Eine Initiative zu ihrer Errichtung kann auch von Einzelpersonen oder einzelnen Institutionen ausgehen.

3. Eine Bürgerstiftung ist wirtschaftlich und politisch unabhängig. Sie ist konfessionell und parteipolitisch nicht gebunden. Eine Dominanz einzelner Stifter, Parteien, Unternehmen wird abgelehnt. Politische Gremien und Verwaltungsspitzen dürfen keinen bestimmenden Einfluss auf Entscheidungen nehmen.

4. Das Aktionsgebiet einer Bürgerstiftung ist geographisch ausgerichtet: Auf eine Stadt, einen Landkreis, eine Region.

Gütesiegel-übergabe 2011 in Krefeld

5. Eine Bürgerstiftung baut kontinuierlich Stiftungskapital auf. Dabei gibt sie allen Bürgern, die sich einer bestimmten Stadt oder Region verbunden fühlen und die Stiftungsziele bejahen, die Möglichkeit einer Zustiftung. Sie sammelt darüber hinaus Projektspenden und kann Unterstiftungen und Fonds einrichten, die einzelne der in der Satzung aufgeführten Zwecke verfolgen oder auch regionale Teilgebiete fördern.

6. Eine Bürgerstiftung wirkt in einem breiten Spektrum des städtischen oder regionalen Lebens, dessen Förderung für sie im Vordergrund steht. Ihr Stiftungszweck ist daher breit. Er umfasst in der Regel den kulturellen Sektor, Jugend und Soziales, das Bildungswesen, Natur und Umwelt und den Denkmalschutz. Sie ist fördernd und/oder operativ tätig und sollte innovativ tätig sein.

7. Eine Bürgerstiftung fördert Projekte, die von bürgerschaftlichem Engagement getragen sind oder Hilfe zur Selbsthilfe leisten. Dabei bemüht sie sich um neue Formen des gesellschaftlichen Engagements.

8. Eine Bürgerstiftung macht ihre Projekte öffentlich und betreibt eine ausgeprägte Öffentlichkeitsarbeit, um allen Bürgern ihrer Region die Möglichkeit zu geben, sich an den Projekten zu beteiligen.

9. Eine Bürgerstiftung kann ein lokales Netzwerk innerhalb verschiedener gemeinnütziger Organisationen einer Stadt oder Region koordinieren.

10. Die interne Arbeit einer Bürgerstiftung ist durch Partizipation und Transparenz geprägt. Eine Bürgerstiftung hat mehrere Gremien (Vorstand und Kontrollorgan), in denen Bürger für Bürger ausführende und kontrollierende Funktionen innehaben.

Das unabhängige Kompetenzzentrum: Die Initiative Bürgerstiftungen

Die Initiative Bürgerstiftungen ist seit 2001 das unabhängige Kompetenzzentrum für alle Fragen zu Bürgerstiftungen in Deutschland. Ihre Aufgabe ist es sowohl, Bürgerstiftungsinitiativen zu beraten und die Arbeit bestehender Stiftungen zu professionalisieren, als auch über den Arbeitskreis „Bürgerstiftungen" die Netzwerkbildung und den Erfahrungsaustausch unter deutschen Bürgerstiftungen zu fördern und für das Konzept der Bürgerstiftung in der Öffentlichkeit zu werben. Bei der Initiative Bürgerstiftungen können zahlreiche Arbeitsmaterialen bestellt oder als download über die IBS-Homepage www.die-deutschen-buergerstiftungen.de heruntergeladen werden. Die Initiative Bürgerstiftungen berät (potenzielle) Stifter und Gremienmitglieder via Telefon und E-Mail, steht aber auch für persönliche Gespräche und Workshops vor Ort in ganz Deutschland zur Verfügung. Seit dem Herbst 2005 wird die Initiative in ihrer Arbeit in den Bundesländern durch Regionalkuratoren aus dem Bürgerstiftungsbereich unterstützt. Sie stehen bundesweit als Ansprechpartner vor Ort mit ihrem Rat und ihren Praxiserfahrungen aus der Gremien- und Projektarbeit zur Verfügung. Die Beratungsleistung ist dank der Unterstützung durch die Projektpartner – der Breuninger Stiftung, dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, dem Bundesverband Deutscher Stiftungen, der Dr. Jürgen Rembold Stiftung zur Förderung bürgerschaftlichen Engagements, dem Generali Zukunftsfonds, der Körber-Stiftung und der Robert Bosch Stiftung – völlig kostenfrei.

Das Büro der Initiative ist in den Räumen des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen in Berlin untergebracht.

Schwerpunkte und Aktivitäten

Im Rahmen ihrer Tätigkeit als Berater und Vermittler für die deutschen Bürgerstiftungen konzentriert sich die Initiative Bürgerstiftungen auch auf ausgewählte Sonderprojekte mit thematischer oder regionaler Spezialisierung, wie z. B. die Qualifizierung von Ehrenamtlichen oder die Sonderinitiative „Stiftungsinitiative Ost" zur Unterstützung der gemeinschaftlichen Stiftungsarbeit in den ostdeutschen Bundesländern (www.stiftungsinitiative-ost.de). Der internationale Gedankenaustausch – insbesondere mit den anglo-amerikanischen Community Foundations und Bürgerstiftungen in Mittel- und Osteuropa – ist für die deutsche Bürgerstiftungsbewegung von großer Bedeutung, weshalb die Initiative Bürgerstiftungen engen Kontakt zu international orientierten Organisationen (TCFN, efc, CFC, WINGS-CF) pflegt.

Das Team der IBS v.r.n.l.: Ulrike Reichart, Prof. Dr. Burkhard Küstermann, Axel Halling, Gabriele Fleischer

Leiter
Prof. Dr. Burkhard Küstermann
Telefon (030) 89 79 47-92
burkhard.kuestermann@stiftungen.org

Projektassistenz, Sekretariat
Gabriele Fleischer
Telefon (030) 89 79 47-90
gabriele.fleischer@stiftungen.org

Projektreferentin
Ulrike Reichart
Telefon (030) 89 79 47-94
ulrike.reichart@stiftungen.org

Projektreferent
Axel Halling
Telefon (030) 89 79 47-57
axel.halling@stiftungen.org

Kontakt
Initiative Bürgerstiftungen (IBS)
Haus Deutscher Stiftungen
Mauerstraße 93 | 10117 Berlin
Telefon (030) 89 79 47-90 | Fax -91
buergerstiftungen@stiftungen.org
www.www.buergerstiftungen.org

Die Regionalkuratoren der IBS: Die landesweiten Experten

Regionalkuratorin für Baden-Württemberg
Hanna Lehmann
Freiburger Bürgerstiftung
Ziegelweg 28
79100 Freiburg
Telefon (0761) 45 93-20 | Fax -26
hanna.lehmann@katholische-akademie-freiburg.de

Regionalkuratorin für Bayern
Ute Hirschfelder
Komotauer Straße 3
91052 Erlangen
Bürgerstiftung Erlangen
Telefon (09131) 313 28
ute.hirschfelder@t-online.de

Regionalkurator für Bayern
Fritz Morgenstern
Bürgerstiftung für den
Landkreis Fürstenfeldbruck
Pucher Straße 7
82256 Fürstenfeldbruck
Telefon (08141) 34 87 22
Fax (08141) 88 82 69
info@buergerstiftung-lkr-ffb.de

Regionalkuratorin für Hessen und Rheinland-Pfalz
Dr. Marie-Luise Stoll-Steffan
„Die Wiesbaden Stiftung
- Bürgerstiftung -“
Wilhelmstraße 24/26
65183 Wiesbaden
Telefon (0611) 166 66-86 | Fax -82
stoll-steffan@die-wiesbaden-stiftung.de

Regionalkurator für Niedersachsen
Dieter Isensee
Kleine Drakenburger Straße 23
31582 Nienburg
Telefon (05021) 28 99
Fax (05021) 91 33 91
d_isensee@hotmail.com

Regionalkurator für Niedersachsen
Michael Koch
Bürgerstiftung Isernhagen
Sophienkamp 4
30916 Isernhagen
Telefon (0511) 38 08 70
Fax (0511) 31 82 63
info@buergerstiftung-isernhagen.de
www.buergerstiftung-isernhagen.de

Regionalkuratorin
für Nordrhein-Westfalen
Anja Böllhoff
Bielefelder Bürgerstiftung
Elsa-Brändström-Straße 7
33602 Bielefeld
Telefon (0521) 55 74-350 | Fax -352
info@bielefelder-buergerstiftung.de
www.bielefelder-buergerstiftung.de

Regionalkurator
für Nordrhein-Westfalen
Hubert Schramm
Bürgerstiftung Lebensraum Aachen
Alexanderstraße 69/71
52062 Aachen
Telefon (0241) 450 01-30 | Fax -31
info@buergerstiftung-aachen.de
www.buergerstiftung-aachen.de

Regionalkuratorin
für Nordrhein-Westfalen
Dr. Elisabeth Nilkens
Hertener Bürgerstiftung
Paschenbergstraße 35
45699 Herten
Telefon (02366) 817 23
Fax (02366) 93 69 55
elisabeth@nilkens.de

Regionalkurator
für Sachsen und Thüringen
Winfried Ripp
Bürgerstiftung Dresden
Barteldesplatz 2
01309 Dresden
Telefon (0351) 31 58-10 | Fax -181
ripp@buergerstiftung-dresden.de

Regionalkurator
für Schleswig-Holstein
Dr. Michael Eckstein
BürgerStiftung Region Ahrensburg
An der Reitbahn 3
22926 Ahrensburg
Telefon (04102) 67 84 89
Fax (04102) 82 34 56
m.eckstein@buergerstiftung-ahrensburg.de

Bürgerstiftungen in Deutschland

Träger des Gütesiegels für Bürgerstiftungen (Stand 01.10.2012)

Bürgerstiftung Lebensraum Aachen
Alexanderstraße 69-71
52062 Aachen
T (0241) 450 01 30
F (0241) 450 01 31
info@buergerstiftung-aachen.de
www.buergerstiftung-aachen.de

Bürgerstiftung der Region Achern
c/o Volksbank Achern e.G.
Hauptstraße 45
77855 Achern
T (07841) 69 11 400
F (07841) 69 17 000
clemens.fritze@volksbank-achern.de
www.acherner-buergerstiftung.de

Bürgerstiftung Achim
Auf dem Esch 11
28832 Achim
T (04202) 50 39 -27
F (04202) 50 39 -28
info@buergerstiftung-achim.de
www.buergerstiftung-achim.de

BürgerStiftung Region Ahrensburg
An der Reitbahn 3
22926 Ahrensburg
T (04102) 67 84 89
F (04102) 82 34 56
info@buergerstiftung-ahrensburg.de
www.buergerstiftung-ahrensburg.de

BürgerStiftung Alfeld
Oberer Amselstieg 2 | 31061 Alfeld
T (05181) 28 08 20
F (05181) 28 08 21
stiften@buergerstiftung-alfeld.de
www.buergerstiftung-alfeld.de

Bürgerstiftung Algermissen
Marktstraße 7 | 31191 Algermissen
T (05128) 402 44
F (05128) 402 78
buergerstiftung@algermissen.de
www.buergerstiftung-algermissen.de

BürgerStiftung Arnsberg
Hauptstraße 10-12
59755 Arnsberg
T (02932) 63 04 00
F (02932) 63 04 04
info@buergerstiftung-arnsberg.de
www.buergerstiftung-arnsberg.de

Bürgerstiftung Augsburg
c/o Freiwilligen Zentrum,
Augsburg - Bürgertreff
Philippine-Welser-Straße 5a
86150 Augsburg
T (0821) 647 46
info@buergerstiftung-augsburg.de
www.buergerstiftung-augsburg.de

Gemeinschaftsstiftung „Mein Augsburg“
Morellstraße 33
86159 Augsburg
T (0821) 508 49 62
F (0821) 508 49 84
info@meinaugsburg.de
www.meinaugsburg.de

Bürgerstiftung Baden-Baden
Geroldsauer Straße 2
76534 Baden-Baden
T (07221) 39 61 69
F (07221) 39 61 70
info@buergerstiftung-baden-baden.de
www.buergerstiftung-baden-baden.de

Bürgerstiftung Bad Dürrheim – Gelingendes Leben
Seible 27/3
78073 Bad Dürrheim
T (07726) 72 66
Eike.Buchmann@t-online.de
www.buergerstiftung-bad-duerrheim.de

Bürgerstiftung Bad Emstal
Kasseler Straße 57
34308 Bad Emstal
T (05624) 99 97 -13
F (05624) 99 97 -33
info@buergerstiftung-bad-emstal.de
www.buergerstiftung-bad-emstal.de

Bürgerstiftung Bad Essen
Lindenstraße 41/43 | 49152 Bad Essen
T (05472) 401 22
F (05472) 401 35
info@buergerstiftung-badessen.de
www.buergerstiftung-badessen.de

Bürgerstiftung Bad Tölz
c/o Herrn Johannes Bolz
Auguste-Wittig-Straße 5
83646 Bad Tölz
T (08041) 777 11
info@buergerstiftung-toelz.de
www.buergerstiftung-toelz.de

Stadt Stiftung Bad Lippspringe
Friedrich-Wilhelm-Weber-Platz 1
33175 Bad Lippspringe
T (05252) 261 43
F (05252) 261 66
info@stadtstiftung-bad-lippspringe.de
www.stadtstiftung-bad-lippspringe.de

Bürgerstiftung „Ein Herz für Bad Nauheim“
Frankfurter Straße 28
61231 Bad Nauheim
T (06032) 93 45 22
F (06032) 93 45 32
info@stiftung-bad-nauheim.de
www.stiftung-bad-nauheim.de

Bad-Westernkotten-Stiftung
c/o Wolfgang Marcus
Fredegrasstraße 3 | 59597 Erwitte
T (02943) 26 41
F (02943) 491 38
wmarcus@t-online.de

Bürgerstiftung Backnang
Wilhelm-Leuschner-Straße 6
71522 Backnang
T (07191) 90 37 21
F (07191) 97 04 60
kontakt@buergerstiftung-backnang.de
www.buergerstiftung-backnang.de

Bürgerstiftung Barnim Uckermark
Eisenbahnstraße 3
16225 Eberswalde
T (03334) 49 74 82
F (03334) 49 74 84
kontakt@barnim-uckermark-stiftung.de
www.barnim-uckermark-stiftung.de

Bürgerstiftung Region Bergen
Postweg 2 | 29303 Bergen
T (05051) 98 90-0
F (05051) 98 90-90
info@buergerstiftung-bergen.de
www.buergerstiftung-bergen.de

Bürgerstiftung Berlin
Schillerstraße 59
10627 Berlin
T (030) 83 22 81 13
F (030) 83 22 81 14
info@buergerstiftung-berlin.de
www.buergerstiftung-berlin.de

Bürgerstiftung Bernkastel-Kues
c/o Verbandsgemeinde-verwaltung
Bernkastel-Kues
Gestade 18
54470 Bernkastel-Kues
T (06531) 541 00
F (06531) 541 07
u.hangert@bernkastel-kues.de
www.buergerstiftung-bernkastel-kues.de

BürgerStiftung Biberach
c/o Volksbank Biberach eG
Bismarkring 57-61
88400 Biberach an der Riß
T (07351) 57 21 06
F (07351) 737 00
gisela.eggensberger@volksbank-biberach.de

Bielefelder Bürgerstiftung
Elsa-Brändström-Straße 7
33602 Bielefeld
T (0521) 557 43 50
F (0521) 557 43 52
info@bielefelder-buergerstiftung.de
www.bielefelder-buergerstiftung.de

Bürgerstiftung Billerbeck
Schmiedestr 35 | 48727 Billerbeck
T (02543) 93 76
F (02543) 65 82
info@buergerstiftung-billerbeck.de
www.buergerstiftung-billerbeck.de

Bürgerstiftung Blankenhain
Blankenhainer Straße 13
99444 Blankenhain
T (036459) 62 290
F (036459) 404 03
info@buergerstiftung-blankenhain.de

Bürgerstiftung Böblingen
Rathaus Böblingen
Marktplatz 15-16
71032 Böblingen
T (07031) 669 22 41
F (07231) 669 22 69
info@buergerstiftung.boeblingen.de
www.buergerstiftung.boeblingen.de

Bürgerstiftung Bockenem/Ambergau
c/o Stadt Bockenem
Postfach 130 | 31163 Bockenem
T (05067) 242 20
kontakt@stiftung-bockenem.de
www.stiftung-bockenem.de

Bürgerstiftung Förderturm Bönen
Am Bahnhof 7
59199 Bönen
T (02383) 93 31 04
F (02383) 93 31 20
vorstand@foerderturm-boenen.de
www.foerderturm-boenen.de

Stiftung Aktive Bürger Borken Stadtlohn und Umgebung
Butenwall 57
46325 Borken
T (02861) 80 06 12 12
F (02861) 80 06 12 00
info@stiftung-aktivebuerger.de
www.stiftung-aktivebuerger.de

Borkum-Stiftung
c/o Oldenburgische Landesbank
Postfach 1930
26745 Borkum
T (04922) 919 02 10
info@borkum-stiftung.de
www.borkum-stiftung.de

Bottroper Bürgerstiftung
c/o Rechtsanwälte und Notare
Lubina u. Kollegen
Böckenhoffstraße 1
46236 Bottrop
T(02041)766 94 -0
info@buergerstiftung-bottrop.de
www.buergerstiftung-bottrop.de

Bürgerstiftung Bovenden
Rathausplatz 1
37120 Bovenden
T (0551) 820 86 72
info@buergerstiftung-bovenden.de
www.buergerstiftung-bovenden.de

Bürgerstiftung Braunschweig
Löwenwall 16
38100 Braunschweig
T (0531) 48 03 98 39
F (0531) 48 03 98 41
info@buergerstiftung-braunschweig.de
www.buergerstiftung-braunschweig.de

Bürgerstiftung Bremen
c/o Bremer Heimstiftung
Marcusallee 39
28359 Bremen
T (0421) 24 34 104
F (0421) 24 34 189
buergerstiftung-bremen@bremer-heimstiftung.de
www.buergerstiftung-bremen.de

Bürgerstiftung Bremerhaven
Städtische Sparkasse
Bremerhaven
Bürgermeister-Smidt-Straße 24-30
27568 Bremerhaven
T (0471) 47 92 94
F (0471) 47 95 00
info@buergerstiftung-bremerhaven.de
www.buergerstiftung-bremerhaven.de

Bürgerstiftung Breuberg
Postfach 1111
64747 Breuberg
T (06165) 62 71
lichtblau-breuberg@t-online.de
www.buergerstiftung-breuberg.de

Briloner Bürgerstiftung
Bahnhofstraße 18
59929 Brilon
T (02961) 796 -105
F (02961) 796 -203
karl-udo.luetteken@vb-brilon.de
www.briloner-buergerstiftung.de

BürgerStiftung Bruchsal
Kaiserstraße 66
76646 Bruchsal
T (07251) 79 -364
F (07251) 79 -525
info@buergerstiftung-bruchsal.de
www.buergerstiftung-bruchsal.de

Bürgerstiftung Büren
Charentoner Straße 22
33142 Büren
T (02951) 63 05
info@buergerstiftung-bueren.de
www.buergerstiftung-bueren.de

Bürgerstiftung Celle
Postfach 1225 | 29202 Celle
T (05141) 279 12 49
F (05141) 279 17 89
info@buergerstiftung-celle.de
www.buergerstiftung-celle.de

Bürgerstiftung für Chemnitz
Reitbahnstraße 23a
09111 Chemnitz
T (0371) 57 39 446
T (0371) 28 37 016
info@buergerstiftung-fuer-chemnitz.de
www.buergerstiftung-fuer-chemnitz.de

Bürgerstiftung Cloppenburg
Sevelter Straße 6
49661 Cloppenburg
T (04471) 850 45 32
info@buergerstiftung-clp.de
www.buergerstiftung-clp.de

Bürgerstiftung Coesfeld
Münsterstraße 5
48653 Coesfeld
T (02561) 73 -2890
F (02561) 73 -2829
info@buergerstiftung-coesfeld.de
www.buergerstiftung-coesfeld.de

Bürgerstiftung Stadt -Dannenberg und Umgebung
Rosmarienstraße 3
29451 Dannenberg
T (05861) 80 85 40
F (05861) 80 88 10
u.Fallapp@elbtalaue.de

Delmenhorster Bürgerstiftung
Lange Straße 85/86
27749 Delmenhorst
T (04221) 685 16 81
F (04221) 685 16 82
kontakt@delmenhorster-buergerstiftung.de
www.delmenhorster-buergerstiftung.de

Bürgerstiftung Detmold
Im Teiche 16a
32758 Detmold
T (05231) 686 59
tebroke.m@t-online.de
www.buergerstiftung-detmold.de

Agenda 21 - Stiftung in Diepholz
Rathausmarkt 2
49356 Diepholz
T (05441) 92 75 05
F (05441) 92 75 06
agendaDH@t-online.de
www.stadt-diepholz.de/agenda21

Bürgerstiftung Ditzingen
Am Maurener Berg 50
71254 Ditzingen
T (07156) 175 58 71
info@buergerstiftung-ditzingen.de
www.buergerstiftung-ditzingen.de

Bürgerstiftung Donaueschingen
Wasserstraße 5
78166 Donaueschingen
T (0771) 45 92
F (0771) 158 75 74
info@buergerstiftung-donaueschingen.de
www.buergerstiftung-donaueschingen.de

Bürgerstiftung Dormagen
Heinz Pankalla
Dormagener Straße 21
41540 Dormagen
T (02133) 257-386
info@buergerstiftung-dormagen.de
www.buergerstiftung-dormagen.de

Dortmund-Stiftung
Flamingoweg 1
im Hause der RWE Systems AG
44139 Dortmund
T (0231) 438 43 33
F (0231) 438 49 75
info@dortmund-stiftung.de
www.dortmund-stiftung.de

Bürgerstiftung Duisburg gAG
Flachsmarkt 12
47051 Duisburg
T (0203) 393 88 86
F (0203) 393 88 87
info@buergerstiftung-duisburg.de
www.buergerstiftung-duisburg.de

Bürgerstiftung Dresden
Barteldesplatz 2
01309 Dresden
T (0351) 315 81-0
F (0351) 315 81-81
info@buergerstiftung-dresden.de
www.buergerstiftung-dresden.de

Bürgerstiftung Dülmen
Münsterstraße 29
48249 Dülmen
T (02594) 294 12 80
info@buergerstiftung-duelmen.de
www.buergerstiftung-duelmen.de

Bürgerstiftung Düren
Philippstraße 3
52349 Düren
T (02421) 20 80 80
F (02421) 447 19
info@buergerstiftung-dueren.de
www.buergerstiftung-dueren.de

BürgerStiftung Düsseldorf
Berliner Allee 33
40212 Düsseldorf
T (0211) 878 56 00
F (0211) 878 39 10
info@buergerstiftung-duesseldorf.de
www.buergerstiftung-duesseldorf.de

Bürgerstiftung Eberbach
Herbert Hinterschitt
Bahnhofstraße 36a
69412 Eberbach
T (06271) 80 11 30
service@buergerstiftung-eberbach.de
www.buergerstiftung-eberbach.de

BürgerStiftung Ehrenfeld
c/o Sparkasse KölnBonn
Thomas-Mann-Straße 61
53111 Bonn
T (0228) 606 -523 08
F (0221) 226 -62 308
info@buergerstiftung-ehrenfeld.de
www.buergerstiftung-ehrenfeld.de

Eitorf Stiftung
Ginsterweg 41 | 53783 Eitorf
T (02243) 91 19 150
pia.wiedemann@eitorfstiftung.de
www.eitorfstiftung.de

Bürgerstiftung EmscherLippe-Land
Am Moselbach 9
45731 Waltrop
T (02309) 60 41 00
F (02309) 761 81
info@buergerstiftung-emscherlippe-land.de
www.buergerstiftung-emscherlippe-land.de

Bürgerstiftung Eppstein
c/o Dr. Christian Weiser
Birkenweg 34
65817 Eppstein
T (06198) 88 83
christian.weiser@familie-weiser.de
www.buergerstiftung-eppstein.de

BürgerStiftung Erfurt
Nonnenrain 66
99096 Erfurt
T (0361) 345 40 23
F (0361) 345 40 23
info@buergerstiftung-erfurt.de
www.buergerstiftung-erfurt.de

Bürgerstiftung Erlangen
Hofmannstraße 59 a
91052 Erlangen
T (09131) 88 18 18
F (09131) 88 11 00
info@buergerstiftung-erlangen.de
www.buergerstiftung-erlangen.de

Bürgerstiftung Essingen
c/o Dr. Reiner Lächele
Aalener Straße 26
73457 Essingen
T (07365) 524 96 74
F (07365) 91 93 14
railae@tiscali.de
www.essingerbuergerstiftung.de

Bürgerstiftung Fellbach
c/o Rathaus Fellbach
Marktplatz 1 | 70734 Fellbach
T (0711) 585 13 32
F (0711) 585 14 82
buergerstiftung@fellbach.de
www.buergerstiftung.fellbach.de

Bürgerstiftung Filderstadt
Carl-Spitzweg-Straße 16
70794 Filderstadt
T (0711) 489 65 90
F (0711) 707 04 37
wolfgang.herb@t-online.de
www.buergerstiftung-filderstadt.de

Stiftung Citoyen
Oeder Weg 43
60318 Frankfurt
T (069) 69 76 73 75
F (069) 69 76 88 49
info@stiftung-citoyen.de
www.stiftung-citoyen.de

Frankfurter Bürgerstiftung im Holzhausenschlösschen
Justinianstraße 5
60322 Frankfurt am Main
T (069) 55 77 91
F (069) 59 88 05
info@ frankfurter-buergerstiftung.de
www.frankfurter-buergerstiftung.de

Freiburger Bürgerstiftung
c/o Astrid Starke Knecht
Richard-Wagner-Straße 75
79104 Freiburg
T (0761) 15 15 68 40
F (0761) 17 26 34 34
freiburger-buergerstiftung@web.de
www.freiburger-buergerstiftung.de

Bürgerstiftung Freising
Obere Hauptstraße 2
85354 Freising
T (08161) 54 -430 00
F (08161) 54 -532 00
karl-heinz.wimmer@freisingen

Bürgerstiftung Fürth
Friedrichstraße 4
90762 Fürth
T (0911) 971 91 13
F (0911) 656 54 22
info@buergerstiftung-fuerth.de
www.buergerstiftung-fuerth.de

Bürgerstiftung für den Landkreis Fürstenfeldbruck
Pucherstraße 7
82256 Fürstenfeldbruck
T (08141) 34 87 22
F (08141) 88 82 69
info@buergerstiftung-lkr-ffb.de
www.buergerstiftung-lkr-ffb.de

Bürgerstiftung Geislingen an der Steige
Dr. Rainer Welte
Tälesbahnstraße 2
73312 Geislingen
T (07331) 645 79
www.buergerstiftung-geislingen.de

Bürgerstiftung für Goslar und Umgebung
Fischemäkerstraße 13
38640 Goslar
T (05321) 70 99 23
F (05321) 70 99 53
info@buergerstiftung-goslar.de
www.buergerstiftung-goslar.de

Bürgerstiftung Göttingen
c/o Sozietät Menge-Noack
- Geschäftsstelle -
Robert-Koch-Straße 2
37075 Göttingen
T (0551) 38 48 98 72
post@buergerstiftung-goettingen.de
www.buergerstiftung-goettingen.de

Bürgerstiftung Landkreis Günzburg
c/o Landratsamt Günzburg
An der Kapuzinermauer 1
89312 Günzburg
T (08221) 951 54
F (08221) 954 40
buergerstiftung@
landkreis-guenzburg.de
www.landkreis-guenzburg.de

Bürgerstiftung Gütersloh
Am Alten Kirchplatz 12
33330 Gütersloh
T (05241) 97 13-0
F (05241) 97 13-68
info@buergerstiftung-guetersloh.de
www.buergerstiftung-guetersloh.de

Bürger.Stiftung.Halle
Wilhelm-Külz-Straße 2-3 | 06108 Halle
T (0345) 203 79 30
info@buergerstiftung-halle.de
www.buergerstiftung-halle.de

Bürgerstiftung „Halterner für Halterner“
Raiffeisenplatz 1
45721 Haltern am See
T (02364) 10 91 -110
F (02364) 10 91 -118
mail@buergerstiftung-haltern.de
www.buergerstiftung-haltern.de

BürgerStiftung Hamburg
Schopenstehl 31 | 20095 Hamburg
T (040) 878 89 69 -60
F (040) 878 89 69 -61
info@buergerstiftung-hamburg.de
www.buergerstiftung-hamburg.de

Bürgerstiftung Hanau Stadt und Land
c/o Vorstandssekretariat
der Sparkasse Hanau
Am Markt 1
63450 Hanau
T (06181) 298 -727
F (06181) 298 -110
buergerstiftung@sparkasse-hanau.de
www.buergerstiftung-hanau.de

Bürgerstiftung Hannover
Warmbüchenstraße 19
30161 Hannover
T (0511) 45 00 07 -70
F (0511) 45 00 07 -71
info@buergerstiftung-hannover.de
www.buergerstiftung-hannover.de

Bürgerstiftung Hanstedt
Winsener Straße 5
21271 Hanstedt/Ollsen
T (04184) 374
info@buergerstiftung-hanstedt.de
www.buergerstiftung-hanstedt.de

Bürgerstiftung Heidelberg
Forum am Park
Poststraße 11
69115 Heidelberg
T (06221) 726 21 67
mail@buergerstiftung-heidelberg.de
www.buergerstiftung-heidelberg.de

Heilbronner Bürgerstiftung
Gymnasiumstraße 35
74072 Heilbronn
T (0170) 731 00 02
F (0180) 50 60 34 49 02 89
info@heilbronner-buergerstiftung.de
www.heilbronner-buergerstiftung.de

Bürgerstiftung Hellweg-Region
Westenhellweg 1
59494 Soest
T (02921) 39 35 55
F (02921) 39 32 01
info@buergerstiftung-hellweg.de
www.buergerstiftung-hellweg.de

Stadtteil-Stiftung Hemelingen
Godehardstraße 19
28309 Bremen
T (0421) 48 99 96 91
kontakt@stiftung-hemelingen.de

Bürgerstiftung Hemmingen
Rathausplatz 1
30966 Hemmingen
T (0511) 768 24 01
info@buergerstiftung-hemmingen.de
www.buergerstiftung-hemmingen.de

Bürgerstiftung Henstedt-Ulzburg
c/o Volker Manke
Am Bürgerpark 12
24558 Henstedt-Ulzburg
T (04193) 90 11 03
F (04193) 90 11 14
volker.manke@stiftung-hu.de
www.stiftung-hu.de

BürgerStiftung Herdecke
Bachstraße 6 | 58313 Herdecke
T (02330) 66 92 24
F (02330) 66 92 25
info@buergerstiftung-herdecke.de
www.buergerstiftung-herdecke.de

Herforder Bürgerstiftung
Hämelinger Straße 5
32052 Herford
T (05221) 275 70 44
buergerstiftung.herford@teleos-web.de
www.herforder-buergerstiftung.de

Bürgerstiftung Herrenberg
Marktplatz 5 | 71083 Herrenberg
info@buergerstiftung-herrenberg.de
www.buergerstiftung-herrenberg.de

Hertener Bürgerstiftung
Langenbochumer Straße 341
45701 Herten
T (02366) 93 73 46
F (02366) 93 73 4
info@hertenerbuergerstiftung.de
www.hertenerbuergerstiftung.de

Bürgerstiftung Herzogenrath
Rathausplatz 1
52134 Herzogenrath
T (02406) 831 50
F (02406) 831 45
buergerstiftung@herzogenrath.de

BürgerStiftung Hildesheim
Eckemekerstaße 36
31134 Hildesheim
T (05121) 80 90 20
F (05121) 96 71 81
info@buergerstiftung-hildesheim.de
www.buergerstiftung-hildesheim.de

Bürgerstiftung Hirschberg
Kapellenweg 4
69493 Hirschberg a. d. Bergstraße
T (06201) 555 03
info@buergerstiftung-hirschberg.de
www.buergerstiftung-hirschberg.de

Bürgerstiftung Hof
Hermann-Hesse-Straße 20
95032 Hof
T (09281) 937 86
F (09281) 833 04 80
info@buergerstiftung-hof.eu
www.buergerstiftung-hof.eu

Bürgerstiftung Holzkirchen
Postfach 1103
83601 Holzkirchen
T (08024) 10 75
info@buergerstiftung-holzkirchen.de
www.buergerstiftung-holzkirchen.de

Bürgerstiftung Hude
Frau Annette Braun-Kohl
Kampstraße 152
42781 Haan
T (02129) 82 44
info@buergerstiftung-hude.de
www.buergerstiftung-hude.de

Bürgerstiftung Tecklenburger Land
- Aktive Bürgerstiftung Tecklenburger Land für Mitmenschen in Not -
Oststraße 39
49477 Ibbenbüren
T (05451) 96 86-0
F (05451) 96 86-86
Buergerstiftung-skf-ibbenbueren.de
www.buergerstiftung-tecklenburgerland.de

Bürgerstiftung Isernhagen
Sophienkamp 4
30916 Isernhagen
T (0511) 38 08 70
F (0511) 31 82 63
info@buergerstiftung-isernhagen.de
www.buergerstiftung-isernhagen.de

Bürgerstiftung ZwischenRAUM, in Jena-Saale-Holzland
Unterlauengasse 3
07743 Jena
T (03641) 634 95 58
F (03641) 62 83 88
info@buergerstiftung-jena.de
www.buergerstiftung-zwischenraum.de

Bürgerstiftung Jüchen
z. Hd. Herrn Karlheinz Engels
Grevenbroicher Straße 9-11
41363 Jüchen-Bedburdyck
info@buergerstiftung-juechen.de
www.buergerstiftung-juechen.de

Juist - Stiftung
Postfach 13 26 | 26571 Juist
T (04935) 10 51
F (04935) 13 99
info@juist-stiftung.de
www.juist-stiftung.de

Bürgerstiftung für die Stadt und den Landkreis Kassel
Wolfsschlucht 9 | 34117 Kassel
T (0561) 71 24 31 313
F (0561) 71 24 31 399
info@buergerstiftung-kassel.de
www.buergerstiftung-kassel.de

Bürgerstiftung Kehl
Am Riedgraben 8
77694 Kehl
T (07851) 48 07 11
joerg.armbruster@gmx.de
www.buergerstiftung-kehl.de

Bürgerstiftung Kelkheim
Bettina-von-Arnim-Straße 2
65779 Kelkheim (Taunus)
T (06195) 628 51
F (6195) 97 62 38
info@buergerstiftung-kelkheim.de
buergerstiftung-kelkheim.de

BürgerStiftung Kernen i.R.
In den Kirchgärten 7
71394 Kernen-Rommelshausen
T (07151) 20 82 64
F (07151) 20 8 264
info@buergerstiftung-kernen.de
www.buergerstiftung-kernen.de

Koblenzer Bürgerstiftung
Hohenfelder Strasse 16
56068 Koblenz
T (0261) 201 78-78
F (0261) 201 78-79
info@koblenzerbuergerstiftung.de
www.koblenzerbuergerstiftung.de

Stiftung KalkGestalten
c/o Rainer Kreke
Wiersbergstraße 21
51103 Köln
T (0221) 534 77 30
F (0221) 87 54 97
info@stiftung-kalkgestalten.org
www.stiftung-kalkgestalten.org

Bürgerstiftung Köln
Postfach 10 35 44 | 50475 Köln
T (0221) 22 12 46 77
Ludwig.arentz@buergerstiftung-koeln.de
www.buergerstiftung-koeln.de

Konzer-Doktor-Bürgerstiftung
Konstantinstraße 50
54329 Konz
T (06501) 922 76 01
info@konzer-doktor-buergerstiftung.com
www.konzer-doktor-buergerstiftung.com

Bürgerstiftung FÜR KORSCHENBROICH im Rhein-Kreis Neuss
Liedberger Landstraße
41515 Korschenbroich
T (02182) 42 11
F (02182) 84 20 71
schellen@buergerstiftung-korschenbroich.de
www.buergerstiftung-korschenbroich.de

Bürgerstiftung Krefeld
Hochstraße 126 | 47798 Krefeld
T (02151) 360 00 60
info@buergerstiftung-krefeld.net
www.buergerstiftung-krefeld.net

Bürgerstiftung Laichinger Alb
Postfach 11 60 | 89144 Laichingen
T (07333) 891-98
F (07333) 891-60
info@buergerstiftung-laichinger-alb.de
www.buergerstiftung-laichinger-alb.de

Bürgerstiftung Lampertheim
Postfach 1210 | 68602 Lampertheim
T (06206) 93 52 56
www.buergerstiftung-lampertheim.de

Bürgerstiftung Landshut
c/o Jugendwohnheim Landshut
Marienburger Straße 7-9
84028 Landshut
T (0871) 923 43-0
F (0871) 923 43-20
info@buergerstiftung-landshut.de
www.buergerstiftung-landshut.de

Bürgerstiftung Leinfelden-Echterdingen
Neuer Markt 3
70771 Leinfelden-Echterdingen
T (0711) 16 00-354
F (0711) 16 00-200
post@buergerstiftung-le.de
www.buergerstiftung-le.de

Stiftung Bürger für Leipzig
Dorotheenplatz 2
04109 Leipzig
T (0341) 960 15-30
F (0341) 960 15-33
post@buergerfuerleipzig.de
www.buergerfuerleipzig.de

Bürgerstiftung Lichtenberg
Möllendorffstraße 6 | 10367 Berlin
T (030) 902 96 -33 06
F (030) 902 96 -33 09
www.buergerstiftung-lichtenberg.de

Bürgerstiftung Lilienthal
Klosterstraße 23
28865 Lilienthal
T (04298) 46 77 01
T (04298) 46 73 15
info@buergerstiftung-lilienthal.de
www.buergerstiftung-lilienthal.de

LindenLimmernStiftung
Berdingstraße 6 | 30451 Hannover
T (0170) 92 60 771
F (0321) 21 27 44 14
redaktion@hallolinden.de
www.lindenlimmerstiftung.de

Lingener Bürgerstiftung
Neue Straße 3a | 49808 Lingen
T (0591) 901 27-65
F (0591) 901 27-64
info@lingener-buergerstiftung.de
www.lingener-buergerstiftung.de

Bürgerstiftung Lörrach
Rathausgasse 6
79540 Lörrach
T (07621) 168 22-77
F (07621) 168 22-78
kontakt@buergerstiftung-loerrach.de
www.buergerstiftung-loerrach.de

Bürgerstiftung Lüchow
Theodor-Körner-Straße 14
29439 Lüchow (Wendland)
T (05841) - 12 64 10
F (05841) - 1 26 94 10
claudia.lange@luechow-wendland.de
www.buergerstiftung-luechow.de

BürgerStiftung Ludwigshafen am Rhein
c/o LUKOM
Rheinuferstraße 9
67061 Ludwigshafen
T (0621) 504 42 00
F (0621) 50 24 50
buergerstiftung@bs-lu.de
www.buergerstiftung-lu.de

Bürgerstiftung Magdeburg
c/o Michael Stage
Bauhausstraße 16
39114 Magdeburg
info@buergerstiftung-magdeburg.de
www.buergerstiftung-magdeburg.de

Mannheimer Bürgerstiftung
Collini Center
Collini Straße 1
68161 Mannheim
T (0621) 15 68-175
F (0621) 15 68-176
info@buergerstiftung-mannheim.de
www.buergerstiftung-mannheim.de

Marienheider Bürgerstiftung
Hauptstraße 20
51709 Marienheide
T (02264) 77 21
buergerstiftung@gemeinde-marienheide.de
www.marienheider-buergerstiftung.de

Bürgerstiftung „Wir für Meerbusch“
c/o Stadt Meerbusch –
Der Bürgermeister
Bommershöfer Weg 2-8
40670 Meerbusch-Osterath
T (02159) 91 65 50
bettina.scholten@meerbusch.de
www.wir-fuer-meerbusch.de

Stiftung kinder- und familienfreundliches Melsungen
Huberg 4 | 34212 Melsungen
T (05661) 92 61 93 -1
kinderundfamilienbuero@melsungen-foerdert.de
www.melsungen-foerdert.de

Bürgerstiftung Mindelheim
Herrn Alfred Brugger
Sebastianspark 9
87719 Mindelheim
T (08261) 75 97 89
F (08261) 75 97 90
vorstand.buergerstiftung-mn@vr-web.de
www.mindelheim.de/stiftung

Bürgerstiftung Mittelhessen
Carl-Oelemann-Weg 28a
61231 Bad Nauheim
T (06032) 71 36 790
aediab@web.de
www.buergerstiftung-mittelhessen.de

Bürgerstiftung Mülheim an der Ruhr
Frau Ulrike Cramer
Am Rathaus 1
45468 Mülheim an der Ruhr
T (0208) 455 13 03
F (0208) 455 58 13 03
www.muelheim-ruhr.de

Bürgerstiftung Mühlacker
Geschäftsstelle
Friedrichstraße 24
75417 Mühlacker
T (07041) 899 -870
F (07041) 899 -890
info@buergerstiftung-muehlacker.de
www.buergerstiftung-muehlacker.de

Bürgerstiftung München
Klenzestraße 37
80469 München
T (089) 20 23 81 11
F (089) 20 23 81 13
buero@buergerstiftung-muenchen.de
www.bszm.de

Stiftung* Bürger für Münster
Gesundheitshaus
Gasselstiege 13
48159 Münster
T (0251) 987 64 83
kontakt@buergerstiftung-muenster.de
www.buergerstiftung-muenster.de

Bürgerstiftung Mutterstadt
Eichenstraße 6a
67112 Mutterstadt
T (06234) 24 31
F (06234) 302 00 69
info@buergerstiftung-mutterstadt.de
www.buergerstiftung-mutterstadt.de

Bürgerstiftung Murrhardt
Armin Mößner
Rathaus
Marktplatz 10
71540 Murrhardt
T (07192) 213 -100
buergerstiftung@Murrhardt.de
www.murrhardt.de

Bürgerstiftung Rottenburg am Neckar
Mechthildstrasse 60
72108 Rottenburg am Neckar
T (07472) 214 42
gerold.ruggaber@buergerstiftung-rottenburg.de
www.buergerstiftung-rottenburg.de

Bürgerstiftung Neukirchen-Vluyn
Alte Mühle in der Dong 4a
47506 Neukirchen-Vluyn
T (02845) 53 43
F (02845) 317 22
kontakt@buergerstiftung-neukirchen-vluyn.de
www.buergerstiftung-neukirchen-vluyn.de

Bürgerstiftung Neuenkirchen-Vörden
Amselstraße 1
49434 Neuenkirchen-Vörden
T (05493) 58 48
no.feldkamp@t-online.de

Bürgerstiftung Neukölln
Emser Straße 117
12051 Berlin
T (030) 62 73 80 13
F (030) 62 98 34 71
info@neukoelln-plus.de
www.neukoelln-plus.de

Bürgerstiftung Region Neumarkt
c/o Bürgerhaus in der Altstadtpassage
Untere Marktstraße 14 | 1. OG
92318 Neumarkt
T (0151) 17 90 01 11
F (09181) 255 26 19
info@buergerstiftung-region-neumarkt.de
www.buergerstiftung-region-neumarkt.de

Bürgerstiftung Neuss – Bü.NE
Sternstraße 54
41460 Neuss
T (02131) 406 47 37
F (02131) 406 47 45
info@buergerstiftung-neuss.de
www.buergerstiftung-neuss.de

Wir für Niederkassel - Bürgerstiftung -
c/o Hans-Josef Clemens
An der Enggasse 18
53859 Niederkassel
T (02208) 77 00 71
info@wir-fuer-niederkassel.de
www.wir-fuer-niederkassel.de

Bürgerstiftung im Landkreis Nienburg
Goetheplatz 4
31582 Nienburg
T (05021) 60 53 04
info@buergerstiftung-nienburg.de
www.buergerstiftung-nienburg.de

Bürgerstiftung Norden
Herrn Dr. Jörg Hagena
An der Eiswiese 14
26506 Norden/Ostfriesland
T (04931) 12 357
F (04931) 95 90 98
info@buergerstiftung-norden.de
www.buergerstiftung-norden.de

Bürgerstiftung Norderney
Up Süderdün 5
26548 Norderney
T (04932) 37 30
F (04932) 99 15 90
klaus.aldegarmann@web.de
www.buergerstiftung-norderney.de

Bürgerstiftung Nürnberg
Nordring 98 | 90409 Nürnberg
T (0911) 660 45 57
F (0911) 660 45 58
info@buergerstiftung-nuernberg.de
www.buergerstiftung-nuernberg.de

Bürgerstiftung Oberndorf a. N.
Bindäckerstraße 18
78727 Oberndorf a. N.
T (07423) 92 98-0 oder 33 01
F (07423) 92 98-55
schatz.boll@t-online.de
www.buergerstiftung-oberndorf.de

Offenburger Bürgerstiftung St. Andreas
Hauptstraße 75-77
77652 Offenburg
T (0781) 82 34 62
F (0781) 82 75 84
info@buergerstiftung-offenburg.de
www.buergerstiftung-offenburg.de

Oldenburgische Bürgerstiftung
Gottorpstraße 15
26122 Oldenburg
T (0441) 50 50 16 -13
info@oldenburgische-buergerstiftung.de
www.oldenburgische-buergerstiftung.de

Bürgerstiftung Unser Leohaus
Marktplatz 5 | 59399 Olfen
T (02595) 38 54 18
kontakt@unser-leohaus.de
www.unser-leohaus.de

Bürgerstiftung Ostfalen
c/o Volksbank Helmstedt
Kornstraße 2 | 38350 Helmstedt
T (05351) 53 11 41
www.buergerstiftung-ostfalen.de

Bürgerstiftung Ostfildern
Klosterhof 12 | 73760 Ostfildern
T (0711) 340 42 28
F (0711) 340 49 228
info@buergerstiftung-ostfildern.de
www.buergerstiftung-ostfildern.de

Bürger-Stiftung Ostholstein
Am Rosengarten 3
23701 Eutin
T (04521) 85 -77001
info@buerger-stiftung-ostholstein.de
www.buerger-stiftung-ostholstein.de

Bürgerstiftung Osnabrück
Bierstraße 28 (Rathaus)
49074 Osnabrück
T (0541) 32 3 -10 00
F (0541) 32 3 -15 10 00
buergerstiftung@osnabrueck.de
www.buergerstiftung-os.de

Parchimer Bürgerstiftung
Lange Straße 24 (Zinnhaus)
19370 Parchim
T (038722) 227 -0
F (038722) 227 -50
info@parchimerbuergerstiftung.de
www.parchimerbuergerstiftung.de

Bürgerstiftung Peine
Celler Straße 25 | 31224 Peine
T (05171) 50 59 90
buergerstiftung@peine.de
www.buergerstiftung-peine.de

Bürgerstiftung Pfalz
Bahnhofstraße 1
76889 Klingenmünster
T (06349) 99 39 30
F (06343) 99 39 38
info@buergerstiftung-pfalz.de
www.buergerstiftung-pfalz.de

Bürgerstiftung Pfungstadt
c/o Magistrat der Stadt Pfungstadt
Rechts- und Wirtschaftsreferat
Kirchstraße 12-14
64319 Pfungstadt
T (06157) 988 -11 10
F (06157) 988 -13 00
buergerstiftung@pfungstadt.de
www.buergerstiftung-pfungstadt.de

Stiftung für Pöcking
c/o Gemeindeverwaltung
Feldafinger Straße 4
82343 Pöcking
T (08157) 22 99
F (08157) 936 900
info@stiftungfuerpoecking.org
www.stiftungfuerpoecking.org

StadtStiftung Quakenbrück – Bürger für ihre Stadt
Markt 1 | 49610 Quakenbrück
T (05431) 18 21 00
info@stadtstiftung-quakenbrück.de
www.stadtstiftung-quakenbrueck.de

Bürgerstiftung für Quedlinburg
Steinweg 90-91
06484 Quedlinburg
T (03946) 96 40 -42
F (03946) 96 40 -11
info@buergerstiftung-quedlinburg.de
www.buergerstiftung-quedlinburg.de

Hanseatische Bürgerstiftung Rostock
Am Campus 1-11
18182 Rostock-Bentwisch
T (0381) 64 93 06
F (0381) 64 96 41
info@buergerstiftung-rostock.de
www.buergerstiftung-rostock.de

Bürgerstiftung Rastatt
Dr. Thomas Hatz
Am Schlossplatz 2
76437 Rastatt
T (07222) 406 14 93
info@buergerstiftung-rastatt.de
www.buergerstiftung-rastatt.de

Bürgerstiftung für die Region Rathenow
Berliner Straße 11
14712 Rathenow
T (03385) 49 53 29
T (03385) 59 92 10
kontakt@buergerstiftungrathenow.de
www.buergerstiftungrathenow.de

Dumeklemmer Stiftung
Minoritenstraße 2-6
40878 Ratingen
T (02102) 550 50 00
ina.bisani@gmx.de

Bürgerstiftung Ratzeburg
Herrn Andreas v. Gropper
Große Kreuzstraße 7
23909 Ratzeburg
T (04541) 80 88 -68
F (04541) 80 88 -96
info@buergerstiftung-ratzeburg.de
www.buergerstiftung-ratzeburg.de

Bürgerstiftung Kreis Ravensburg
c/o Kreissparkasse Ravensburg
Meersburger Straße 1
88213 Ravensburg
T (0751) 84 16 37
F (0751) 84 11 04
info@buergerstiftung-kreis-rv.de
www.buergerstiftung-kreis-rv.de

Bürgerstiftung Remscheid
Scharffstraße 7-9
42853 Wermelskirchen
T (02191) 899 49 40
H (01577) 66 20 902
info@buergerstiftung-remscheid.de
www.buergerstiftung-remscheid.de

Bürgerstiftung Remseck
Fellbacher Straße 2
71686 Remseck am Neckar
T (07146) 289 -112
F (07146) 289 -154
info@buergerstiftung-remseck.de
www.buergerstiftung-remseck.de

Bürgerstiftung Region Rendsburg
Herrn Hans Valdorf
Eiderstraße 69
24768 Rendsburg
T (04331) 229 55
F (04331) 20 39 38
vorstand@buergerstiftung-region-rendsburg.de
www.buergerstiftung-region-rendsburg.de

Bürgerstiftung Reutlingen
Marktplatz 1
72764 Reutlingen
T (07121) 943 75 53
F (07121) 82 07 48
info@buergerstiftung-reutlingen.de
www.buergerstiftung-reutlingen.de

Bürgerstiftung Rheda-Wiedenbrück
Postfach 12 02
33340 Rheda-Wiedenbrück
T (0160) 96 84 44 42
info@buergerstiftung-rhwd.de
www.buergerstiftung-rhwd.de

Bürgerstiftung Rheinfelden (Baden)
Kirchplatz 2
79618 Rheinfelden
T (07623) 953 21
F (07623) 951 13 21
info@buergerstiftung-rheinfelden.de
www.buergerstiftung-rheinfelden.de

Bürgerstiftung Rheinhessen
Drechslerweg 25
55128 Mainz
T (06131) 16 56 30
www.buergerstiftung-rheinhessen.de

Bürgerstiftung Rielasingen-Worblingen
c/o Egon Graf
Lindenstraße 21a
78239 Rielasingen-Worblingen
T (07731) 267 63
buergerstiftung-riwo@t-online.de
www.rielasingen-worblingen.de/buergerstiftung

VR-Bürgerstiftung Ries
Bei den Kornschrannen 4
86720 Nördlingen
T (09081) 80 19 0
F (09081) 80 19 88
simone.schmid@vr-buergerstiftung-ries.de
www.vr-buergerstiftung-ries.de

Bürgerstiftung Rietberg
Stadt Rietberg
Rügenstraße 1
33397 Rietberg
T (05244) 98 60
F (05244) 98 64 00
info@stadt-rietberg.de
www.buergerstiftung-rietberg.de

Bürgerstiftung Rosenheim
c/o Soziale Stadt Rosenheim
An der Burgermühle 10
83022 Rosenheim
T (08031) 232 13 58
b.schaetzel@grws-rosenheim.de
www.sozialestadt-rosenheim.de

Bürgerstiftung Rösrath
Schloss Eulenbroich
Eulenbroicher Auel 19
51503 Rösrath
T (02205) 34 39
F (02205) 858 15
info@buergerstiftung-roesrath.de
www.buergerstiftung-roesrath.de

Bürgerstiftung Rössing
Clausstraße 18
31171 Nordstemmen-Rössing
T (05069) 962 32
info@buergerstiftung-roessing.de
www.buergerstiftung-roessing.de

Bürgerstiftung Landkreis Saalfeld-Rudolstadt
c/o Landratsamt
Bürgerbüro Saalfeld-Rudolstadt
Schloßstraße 24
07318 Saalfeld
T (03671) 563 -300
info@buergerstiftung-slf-ru.de
www.buergerstiftung-slf-ru.de

Bürgerstiftung Schöneiche bei Berlin
c/o Mara Kaemmel
Parkstraße 10
15566 Schöneiche bei Berlin
T (030) 64 09 40 81
F (030) 65 01 59 92
vorstand@buergerstiftung-schoeneiche.de
www.buergerstiftung-schoeneiche.de

Bürgerstiftung Sendenhorst Albersloh
Hermann Löns Straße 35
48324 Sendenhorst
T (02526) 95 05 22
info@buergerstiftung-sendenhorst-albersloh.de
www.buergerstiftung-sendenhorst-albersloh.de

Stadtteilstiftung Sahlkamp-Vahrenheide
Rumpelstilzchenweg 5
30179 Hannover
T (0511) 60 69 730
F (0511) 60 69 729
BodoMierswa@Stadtteilstiftung.de
www.stadtteilstiftung.de

Bürgerstiftung Salzgitter
Klesmerplatz 1 | 38259 Salzgitter
T (05341) 308-3030
F (05341) 308-3031
buergerstiftung-sz@t-online.de
www.buergerstiftung-salzgitter.de

Bürgerstiftung Salzkotten
Lindenweg 2
33154 Salzkotten
T (05258) 74 12
info@buergerstiftung-salzkotten.de
www.buergerstiftung-salzkotten.de

Bürgerstiftung Sauerlach
Münchener Straße 1
82054 Sauerlach
T (08104) 88 76 60
F (08104) 88 76 69
info@buergerstiftung-sauerlach.de
www.buergerstiftung-sauerlach.de

Bürgerstiftung Schaumburg
Schloßplatz 5
31675 Bückeburg
T (05751) 91 83 46
info@buergerstiftung-schaumburg.de
www.buergerstiftung-schaumburg.de

Bürgerstiftung „Unser Schwabach“
Haimendorfstraße 22a
91126 Schwabach
T (09122) 60 87 60
F (09122) 93 54 44
info@buergerstiftung-schwabach.de
www.buergerstiftung-schwabach.de

Bürgerstiftung Schwalenberg
Marktstraße 23
32816 Schieder-Schwalenberg
T (05284) 378
Buergerstiftung-Schwalenberg@t-online.de
www.buergerstiftung-schwalenberg.de

Bürgerstiftung Rohrmeisterei Schwerte
Ruhrstraße 20
58239 Schwerte
T (02304) 201 30 01
F (02304) 201 30 020
info@rohrmeisterei-schwerte.de
www.rohrmeisterei-schwerte.de

Bürgerstiftung Stadt Selm
Paulswiese 17
59379 Selm
T (02306) 10 52 51
F (02306) 10 57 72 51
kontakt@buergerstiftung-selm.de
www.buergerstiftung-selm.de

Bürgerstiftung Siegen
Kölner Straße 58
57072 Siegen
T (0271) 233 96 16
info@buergerstiftung-siegen.de
www.buergerstiftung-siegen.de

Bürgerstiftung Sindelfingen
Rathausplatz 1
71063 Sindelfingen
T (07031) 94 -800
F (07031) 94 -498
info@buergerstiftung-sindelfingen.de
www.buergerstiftung-sindelfingen.de

Bürgerstiftung Kulturlandschaft Spreewald
Kirchplatz 1
03222 Lübbenau
T (03542) 854 73
info@spreewaldstiftung.de
www.spreewaldstiftung.de

Bürgerstiftung Landkreis Starnberg
c/o VR Bank Starnberg-Herrsching-Landsberg eG
Bahnhofplatz 4
82211 Herrsching
T (08152) 371 -131
F (08152) 371 -185
info@buergerstiftung-starnberg.de
www.buergerstiftung-starnberg.de

Bürgerstiftung Staufen i. Br.
Hauptstraße 53
79219 Staufen
T (01633) 805-21
F (01633) 805-21
buergermeister@staufen.de

Bürgerstiftung Steingaden
Gemeinde Steingaden/Rathaus
Krankenhausstraße 1
86989 Steingaden
T (08862) 910 10
F (08862) 64 70
gemeinde@steingaden.de
www.steingaden.de/buergerstiftung.html

Bürger-Stiftung Stormarn
Hagenstraße 19
23843 Bad Oldesloe
T (04531) 508 -77001
info@buerger-stiftung-stormarn.de
www.buerger-stiftung-stormarn.de

Bürgerstiftung Straubenhardt
Lerchenstraße 2
75334 Straubenhardt-Schwann
T (07082) 89 52
hftraub@t-online.de
www.staubenhardt.de

Bürgerstiftung Stuhr
Bremer Straße 9
28816 Stuhr-Brinkum
T (0421) 80 60 98 75
F (0421) 82 87 77 46
info@mehr-generationen-haus.de
www.mehr-generationen-haus.de

Bürgerstiftung Stuttgart
Breitscheidstraße 8
70174 Stuttgart
T (0711) 72 23 51 24
F (0711) 72 23 51 29
info@buergerstiftung-stuttgart.de
www.buergerstiftung-stuttgart.de

Bürgerstiftung Südlohn-Oeding
Eichendorffstraße 33
46354 Südlohn
T (02862) 75 28
h.lenger@gmx.net

Bürgestiftung Sundern
c./o. Sparkasse Arnsberg-Sudern
Hauptstraße 10-12
59755 Arnsberg
info@buergerstiftung-sundern.de
www.buergerstiftung-sundern.de

Bürgerstiftung Syke
Am Friedeholz 21 | 28857 Syke
T (04242) 66 338
info@buergerstiftung-syke.de
www.buergerstiftung-syke.de

Bürgerstiftung Taunusstein
Wiesbadener Straße 51
65232 Taunusstein
T (06128) 48 04 81
F (06128) 292 94
dialog@buergerstiftung-taunusstein.de
www.buergerstiftung-taunusstein.de

Bürgerstiftung Titisee-Neustadt
Pfauenstraße 2-4
79822 Titisee-Neustadt
T (07651) 206-110
F (07651) 206-4110
mail@dr.br

Bürgerstiftung Tübingen
c./o. Uta Schwarz-Österreicher
Bei der Fruchtschranne 5
72070 Tübingen
T (07071) 20 41-250
F (07071) 20 41-725
soziales@tuebingen.de
www.buergerstiftungtuebingen.de

Tuttlinger Bürgerstiftung
Rathausstraße 1
78532 Tuttlingen
T (07461) 99 ½201
F (07461) 99 ½324
info@tuttlinger-buergerstiftung.de
www.tuttlinger-buergerstiftung.de

Bürgerstiftung Unna
c/o Sparkasse Unna
Bahnhofstraße 37
59423 Unna
T (02303) 104 142
F (02303) 104 372
info@buergerstiftung-unna.de
www.buergerstiftung-unna.de

Bürgerstiftung Vechta
c./o. Geschäftsführer Josef Kleier
Burgstraße 6
49377 Vechta
T (04441) 88 63 00
F (04441) 88 63 02
info@buergerstiftung-vechta.de
www.buergerstiftung-vechta.de

Bürgerstiftung Versmold
Herrn Lothar Hogreve
Wittensteiner Straße 4e
33775 Versmold
T (05423) 47 46 90
info@buergerstiftung-versmold.de
www.buergerstiftung-versmold.de

Bürgerstiftung Viernheim
Blauehutstraße 49a
68519 Viernheim
T (06204) 91 32 16
info@buergerstiftung-viernheim.de
www.buergerstiftung-viernheim.de

BürgerStiftung Waldenbuch
Königsberger Straße 37
71111 Waldenbuch
T (07157) 881 40
info@buergerstiftung-waldenbuch.de

Stiftung Bürger für Warendorf
c/o KOMTAX GbR
Splieterstraße 70
48231 Warendorf
T (02581) 636 660
F (02581) 636 634
info@buergerstiftung-warendorf.de
www.buergerstiftung-warendorf.de

Bürgerstiftung Windhagen
Talblick 5
53578 Windhagen
Buergerstiftung-windhagen@gmail.com

Bürgerstiftung Wallenhorst
Holthauser Straße 1
49134 Wallenhorst
T (05407) 27 68
F (05407) 25 10
JoBruhn@aol.com
www.buergerstiftung-wallenhorst.de

Bürgerstiftung Warburg
Wachtelpfad 31
34414 Warburg
T (05641) 16 60
www.buergerstiftung-warburg.de
info@buergerstiftung-warburg.de

Bürgerstiftung Warmbronn
Hauptstraße 42
71229 Leonberg-Warmbronn
T (07152) 39 45 53
Hei.schramm@t-online.de
www.buergerstiftung-warmbronn.de

Bürgerstiftung Wasserburg (Bodensee)
Hattnau 34
88142 Wasserburg
T (08382) 88 84 10
F (08382) 897 61
info@buergerstiftung-wasserburg.de
www.buergerstiftung-wasserburg.de

Bürgerstiftung Weimar
Teichgasse 12a
99423 Weimar
T (03643) 80 82 47
F (03643) 81 56 39
stiften@buergerstiftung-weimar.de
www.buergerstiftung-weimar.de

Bürgerstiftung Weinheim
c./o. Dr. Adalbert Knapp
Siegfriedstraße 7
69469 Weinheim
T (06201) 63 254
info@buergerstiftung-weinheim.de
www.buergerstiftung-weinheim.de

Bürgerstiftung Werra-Meißner
c./o. Verein für Regionalentwicklung Werra-Meißner e.V.
Niederhoner Straße 54
37269 Eschwege
T (05651) 705 11
F (05651) 33 11 66
info@buergerstiftung-werra-meissner.de
www.buergerstiftung-werra-meissner.de

KREA(K)TIV - Kinder fördern - Bürgerstiftung Rhein-Lippe
c/o Volksbank Rhein-Lippe eG
Großer Markt 1
46483 Wesel
T (0281) 922 ½31 45
F (0281) 922 ½32 22
dialog@volksbank-rhein-lippe.de
www.buergerstiftung-rhein-lippe.de

Bürgerstiftung Weinstadt
c/o Stadt Weinstadt
Marktplatz 1
71384 Weinstadt
T (07151) 69 32 84
F (07151) 69 32 86
kontakt@buergerstiftung-weinstadt.de
www.buergerstiftung-weinstadt.de

Bürgerstiftung Westmünsterland
Vredener Straße 40
48703 Stadtlohn
T (07152) 20 73 -17
F (07152Þ 20 73 -14
info@buergerstiftung-wml.de
www.buergerstiftung-westmuensterland.de

Bürgerstiftung Wetzlar
Goethestraße 8
35578 Wetzlar
T (06441) 429 38
www.buergerstiftung-wetzlar.de

„Die Wiesbaden Stiftung“ – Bürgerstiftung
im Hause der Industrie- und Handelskammer
Wilhelmstrasse 24-26
65183 Wiesbaden
T (0611) 166 66-86
F (0611) 166 66-82
info@die-wiesbaden-stiftung.de
www.die-wiesbaden-stiftung.de

Bürgerstiftung Wiesloch
Hufschmiedstraße 15
69168 Wiesloch
T (06222) 513 65
annegret.sonnenberg@t-online.de
www.buergerstiftung-wiesloch.de

Bürgerstiftung der Hansestadt Wismar
Juri-Gagarin-Ring 55
23966 Wismar
T (03841) 75 71-00
F (03841) 75 71-99
info@buergerstifung-wismar.de
www.buergerstiftung-wismar.de

Bürgerstiftung Wittingen
Bahnhofstraße 35
29378 Wittingen
c/o Stadt Wittingen
T (05831) 261 01
buergermeister@wittingen.de

Bürgerstiftung Wolfsburg
Postfach 10 09 44
38409 Wolfsburg
T (05361) 28-16 24
F (05361) 28-18 28
buergerstiftung@stadt.
wolfsburg.de
www.buergerstiftung-wolfsburg.de

Bürgerstiftung zivita
Milchstraße 16
02763 Zittau
T (03583) 586 57 33
F (03583) 79 17 16
info@zivita.de
www.zivita.de